Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., Finanzielle Anzeigen 30 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80; durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 6 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden, Kochbrunnengeister, Mode für Alle, Der Landwirt, Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel.**

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwellstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 209. **Mittwoch, den 8. September 1909.** **24. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Rentabler Einbruch.

Hamburg, 8. Sept. Zwei Kontorboten im Alter von 17 und 19 Jahren drangen nachts in das Bureau eines Bankiers in der kleinen Reichenstraße, erbrachen das Pult der Kontoristen, entnahmen demselben den Schlüssel zum Geldschranke, entwendeten aus demselben 20 500 ℳ und entflohen.

Reichstagsersatzwahl.

Schneeberg, 8. Sept. Bei der Reichstagsersatzwahl im 19. sächsischen Wahlkreis Stolberg-Schneeberg wurden abgegeben für Vorwerk (Kandidat der vereinigten Ordnungsparteien) 9436 und für Schöpflin (Soz.) 21 133 Stimmen. Aus zwei Orten steht das Resultat noch aus, doch ist Schoepflins Wahl sicher.

Der fingierte Ueberfall.

London, 8. Sept. Der unter dem Verdachte, im Jahre 1904 einen Ueberfall durch zwei unbekannte Männer fingiert zu haben, wobei ihm angeblich für 60 000 ℳ Juwelen gestohlen wurden, verhaftete Inhaber der Juwelierfirma Stockall u. Sons, Oberst Stockall, legte ein Geständnis ab, daß er die Juwelen unterschlagen, sich selbst gebunden und geknebelt habe.

Absturz eines Luftschiffers.

Newyork, 8. Sept. Bei einer Fallschirmvorstellung fiel gestern ein Luftschiffer aus der Höhe von tausend Fuß nieder, weil der Fallschirm sich nicht öffnete. Er blieb tot liegen. 60 000 Menschen waren Zeugen des Vorfalles.

Vom marokkanischen Kriegsschauplatz.

Madrid, 8. Sept. Aus Melilla wird berichtet: General Marina hatte die Führer der Stämme der Queussana benachrichtigt, er gebe ihnen eine Frist von 24 Stunden zur Auslieferung der Urheber der Angriffe der spanischen Truppen in El Arba. Die Hauptkaids der Queussana und die Stämme der Lehedara beschlossen, den Vormarsch der spanischen Truppen zu verhindern. Bei dieser Entscheidung spielte ein Brief Muley Hafids mit, welcher geschrieben hatte, man müsse die Spanier respektieren, wenn sie sich in ihren Positionen hielten, man müsse sie aber angreifen, wenn sie vorrückten, um in das marokkanische Gebiet einzufallen.

Französische Mobilmachung.

Aus Paris wird uns von unserem dortigen Mitarbeiter geschrieben:

Der Erlaß des französischen Kriegsministeriums an sämtliche kommandierende Generäle der französischen Armee, bis zum 1. Oktober eingehend über die Maßnahmen zu berichten, die zur Verhinderung der Spionage getroffen sind, läßt darauf schließen, daß die sonderbaren Auslassungen des Generals Durand über das Treiben der deutschen Offiziere und sonstigen deutschen Spione im Bereiche seines Armeekorps selbst in der Staatsleitung gläubige Ohren gefunden haben. Die Meinungen über die öffentlichen Kundgebungen des Generals, dem in Chalons wichtige Stücke eines neuen Maschinengewehrs abhanden kamen, sind sehr geteilt, denn neben den Chauvinisten gibt es auch viele vernünftige und ruhig denkende Leute in Paris, die ebenso wie die Deutschen über die komischen Enthüllungen recht herzlich lachen. Man fragt mit Recht, weshalb der wachsame General den Schäfer Thomas, der an der Ostgrenze Frankreichs Spionendienste verrichtet, nicht ausheben läßt, und aus welchem Grunde man die interessanten reisenden Damen nicht in ihrem Spioniergewerbe stört.

Die Stimmungsmacherei des Generals Durand erinnert stark an Boulangers Heldeneifer. Die braven französischen Heerführer wissen, daß die Massen sensationellen Begebenheiten zugetan sind, und weil das Haschen nach Popularität den Franzosen im Blute liegt, so bleibt es bei der alten Sitte, durch Erregungen des Temperaments zu wirken. Da infolge des Erscheinens deutscher Offiziere in Uniform bei der Denkmalsweihe auf den Feldern von Mars-la-tour auch in Frankreich versöhnliche Gedanken zum Ausdruck gelangt sind, so halten es die Politiker vom Schlage Delcassés für geboten, die friedliche Strömung durch falsche Beschuldigungen deutscher Offiziere und durch kriegerische Aeußerungen in einer feindseligen Richtung abzuleiten.

Wichtiger als das Raisonnieren des Generals Durand über die Spioniererei ist seine Kundgebung, daß die Truppenteile seines Armeekorps nahezu Kriegsstärke haben, und daß es in den meisten Garnisonen des Ostens an Raum gebricht, weil die Kasernen immer voll sind. Ob es taktisch richtig von General Durand war, dies öffentlich auszusprechen, darf man bezweifeln, und im Ministerium hat die Schwätzerei des Generals nicht angenehm berührt, doch die Tatsache liegt vor, daß die an der Ostgrenze befindlichen Armeekorps Kriegsstärke haben. Soeben ist ein Werk über französische Mobilmachung erschienen, das beachtenswerte Kapitel enthält.

Der Kriegsminister hat danach schon in Zeiten politischer Spanung das Recht, für die Mobilmachung vorbereitende Maßnahmen zu treffen. Er kann den zu entlassenden Jahrgang über die gesetzliche Zeit bei den Fahnen zurückbehalten und übende Mannschaften der Reserve auch nach vollendeter Uebung bei der Truppe belassen. Auf diese Weise ist er schon vor Ausbruch der Mobilmachung in der Lage, die Stärken der aktiven Truppenteile unauffällig zu erhöhen. Ueber die Kriegsformationen erfährt man, daß jedes Subdivisionsregiment der Infanterie schon im Frieden in der unmittelbaren Nähe des Ergänzungsbezirkes steht, aus dem es im Mobilmachungsfalle seine Ergänzungsmannschaften erhält. Die Durchführung der Mobilmachung ist bis aufs äußerste vereinfacht worden, da auch die anderen Waffen ihre Mobilmachungsbezirke innerhalb des Korpsbereiches erhalten haben.

Dem General Durand scheint es entgangen zu sein, daß die Mobilmachung eine unauffällige sein soll, da er jetzt in alle Welt hinausposaunte, daß das von ihm befehligte 6. Armeekorps an der deutschen Grenze nahezu Kriegsstärke hat. Man müßte danach fast glauben, daß wieder unsichtbare politische Fäden gesponnen werden. Den Ende August stattgehabten Kavallerie-Divisions-Manövern bei Chalons, die General Durand leitete, wohnte auch der englische General French mit Offizieren seines Stabes bei. Vielleicht hat die „Entente Cordiale“ bei dem französischen General die Fantasie über künftige Siege mächtig angeregt.

Aus einer Verfügung des Kriegsministers General Brun geht hervor, daß jetzt gerade bei der Waffe, in der die Franzosen in den letzten Jahren die größten Fortschritte gemacht und den Deutschen überlegen zu sein glauben, nämlich bei der Artillerie, ein empfindlicher Mangel an Offizieren herrscht. Dieser Nachteil soll auf dem Verwaltungswege beseitigt werden. Es kommen demnächst 150 Infanterie-Offiziere mit zwei-, höchstens fünfjähriger Dienstzeit in die Artilleriegruppe zur Versetzung. Wenn dieses Verfahren sich bewährt, werden größere derartige Zuteilungen zur Artillerie stattfinden. Im deutschen Heere besteht bekanntlich gerade das umgekehrte Verhältnis. Während hier der Zudrang zur Feld-Artillerie sehr stark ist, mangelt es an Linien-Offizieren der Infanterie. Die Umbildung der Infanterieoffiziere zu Artilleristen dürfte immerhin Zeit erfordern und General Durand wird sich also gedulden müssen.

Sehr fatal hat es den General berührt, daß am Sonntag in seinem Korpsbereich bei Einweihung eines Kriegerdenkmals in Verdun von dem Abbé Noel der Ruf ausgestoßen wurde: „Nieder mit der Armee! Lumpenpack!“ Diese Wirkung seiner Kundgebungen hat General Durand sicher nicht erwartet. Der Abbé soll seine Untat büßen.

Rundschau.

Wright über Zeppelin.

Orville Wright hat sich gegenüber einem Korrespondenten des Londoner „Observer“ über den Grafen Zeppelin und sein Luftschiff ausgesprochen. Von der Persönlichkeit des greisen Luftschiffers, dessen Ausdauer in der Verfolgung seiner Ziele er bewundert, ist er begeistert. Er glaubt jedoch nicht, daß die lenkbaren Luftschiffe noch eine wesentliche Weiterentwickelung erfahren könnten.

„Ich möchte nicht mißverstanden werden,“ sagte er, „als ob ich irgend einen Vergleich zwischen Luftschiff und Flugmaschine ziehen wollte. Beide sind einander diametral entgegengesetzt. Die reizvolle Leichtigkeit und augenscheinliche Genauigkeit, mit der Graf Zeppelin sein Luftschiff steuern kann, war während des eindrucksvollen Fluges über Berlin klar zu erkennen. Und doch hat sich meine Ueberzeugung jetzt noch mehr gefestigt, daß das Luftschiff fast an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gelangt ist. Wenn ich einen Vergleich mit der Flugmaschine mache, so möchte ich sagen, daß das Luftschiff jetzt dieselbe Stellung einnimmt, wie die Dampfmaschine gegenüber der Gasmaschine. Die technischen Möglichkeiten der ersteren sind wohl ganz und gar erschöpft. Ungeahnte Dinge sind nur noch von der Gasmaschine zu erwarten. Ich glaube, daß Graf Zeppelin vielleicht einen Irrtum begangen hat, indem er so völlig an der Metallkonstruktion festhielt, soweit die Propeller in Frage kommen. Ich bin überzeugt, daß er noch zum Holze übergehen wird, das wir seit jeher benutzt haben, nicht nur bei den Propellern, sondern überall da, wo es irgend möglich ist.

Die deutsche Wright-Gesellschaft wird übrigens nach dem Oktober Maschinen liefern können. Der Preis jeder Flugmaschine soll 20 000 ℳ betragen.

Der Spion.

Der unter der Anklage der Spionage in Reims verhaftete Georg Robert Troussier, ein 19jähriger Mechaniker, hat vor dem Untersuchungsrichter daselbst eingestanden, daß er ungefähr zehnmal in Straßburg, Metz und Luxemburg mit den deutschen Spionageagenten Schwarz und Schulz Zusammenkünfte hatte, ihnen militärische Dokumente auslieferte und dafür ungefähr insgesamt 1800 Francs erhielt. Der Verräter erklärte, die Dokumente seien wertlos gewesen und er habe sich blos über die deutschen Spione lustig gemacht. Es ist jedoch festgestellt, daß Troussier das Haupt der Spionenbande war, die in verschiedenen Städten Frankreichs Dokumente und sonstige militärische Papiere stahlen und dann an auswärtige Spione verkauften.

Auf der Straßenbahn.

Momentbilder von Walter Heise.

Der Wagenlenker.

Vorn auf der Plattform beim Führer ist mein Lieblingsplatz. Wie frei fühlt man sich in der Nähe des Mannes, dessen kräftiger Arm Fahrt und Steuerung bestimmt. Die da drinnen sind nur Fahrgäste, Publikum. Aber hier vorn ist man mit dem Organismus, der „Seele“ des Wagens, verbunden. Und ein geheimnisvoller Rapport entsteht auch zwischen dem Führer und dem, der die Plattform mit ihm teilt. Hei, wie der Wagen dahinfliegt! Das Vehikel, das gegen zehn deutsche Reichspfennige jedermann aus dem Volke benutzen darf, wird zum Streit-, ja zum Siegeswagen, den der Starke mit Meisterhand lenkt. „Triumph“ möchte man schreien, wenn Fuhrwerke oder Droschken von „uns“ überholt werden. Und auch ein etwa einsetzender Regen vermag nicht das Hochgefühl zu dämpfen, das einen überkommt, wenn der Wagen über eine Kurve dahindonnert. Der Führer redet nicht viel. Nicht etwa deshalb, weil es ihm verboten ist. Nein, er will doch einmal zeigen, was es heißt, einen Wagen bei dem Hundewetter richtig zu behandeln. Ja, zum Donnerwetter! Keine Kleinigkeit ist's. Stolz strahlt aus seinem Auge und Siegesbewußtsein. Und auch Dankbarkeit, weil er weiß, daß neben ihm einer steht, der an seinem Können freudig Anteil nimmt! —

Heute lenkt den Wagen ein junger Mann. Sein bartloses Gesicht ist mit einer dunklen Röte übergossen und aufgeregt und unsicher handhabt er die Kurbel.

„Ruhe, Ruhe,“ mahnt der neben ihm stehende ältere breitschulterige Kollege. „Immer ruhig Blut, und Bremse nicht vergessen.“

Der Neuling reißt die Bremse herum, daß die Fahrgäste durcheinanderfliegen. Weiter geht's. Nervös dreht er die Kurbel, und andauernd gibt er Klingelzeichen. Das Haltesignal ertönt. Rrr — zieht er die Bremse und stellt den Strom ab. Doch der Wagen will nicht halten. Angst malt sich in des Führers Zügen.

Väterlich mitleidig schaut der Alte auf seinen Schüler: „Ja, ja, alles will gelernt sein,“ denkt er bei sich. Und der Lehrmeister legt mit Seelenruhe die Hand auf die Kurbel und dreht sie, daß Gegenstrom entsteht. Es ist, als wenn der Wagen merkte, daß ihn jetzt wieder ein Berufener meistert — wie angewurzelt bleibt er auf dem Fleck stehen. Der Novize aber ist froh, sich einige Augenblicke verschnaufen zu können. Willig überläßt er dem Alten die Führung.

Der verlorene Groschen.

Gegen 10 Uhr ist es. Der Wagen ist zum Lesekabinett geworden. Es muß schon etwas wie Herdeninstinkt sein, der bewirkt, daß jeder Fahrgast sich seine Zeitung vornimmt, sobald dies der Nachbar tut. Und die Hast, die dem Großstädter eigentümlich ist, kommt auch hier wieder zum Vorschein. Die Augen bohren, fressen sich förmlich ins Papier ein; es mag im Wagen vorgehen, was da will, die Zeitungsleser werden sich nicht stören lassen. Der Schaffner sammelt ein. Viel zu kassieren gibt es nicht; fast alle Fahrgäste sind Abonnenten.

Da höre ich des Schaffners Stimme neben mir: „Such' nur, du wirst es schon finden.“ Ich blicke auf. Ein kleiner, fünfjähriger Bengel sucht krampfhaft nach seinem Nickel. Er kann ihn nicht finden, er hat ihn verloren, vielleicht aber hat er auch „überdisponiert“. Für letzteres hätte sein Nachbar zur Linken, ein bekannter Börsianer, sicher Verständnis. Der Junge sagt aber gar nichts. Er sucht und sucht. Die Hosentasche hat er schon zweimal ausgekramt. Nur Brot- und andere Krümel hat die Unergründliche ausgespieen, aber kein Geld. Auch die Jackentaschen werden zum zweiten- oder gar zum drittenmale umgedreht. Der Junge guckt von einem zum andern. Und, ist's Angst oder Scham? Bei Gott, der Junge weint! Leise zwar, aber doch so, daß es jeder der Mitfahrenden hört.

Ich habe kein Auge von ihm verwandt und lange nach meinem Portemonnaie. Doch welch' ein Wunder begibt sich? Leitartikel, Feuilleton und Handelsteil sind von den Fahrgästen plötzlich vergessen, alles blickt auf den armen Burschen, während mindestens ein Dutzend Hände einen Nickel für ihn bereithalten.

Herdeninstinkt? Mitleid? Soziales Gewissen? „Tat wan asi — das bist du,“ sagt der Bekenner Buddhas. — Es ist also doch nicht immer erst ein Erdbeben nötig, damit der Mensch dem andern Hilfe zeige!

Das Recht der Frau.

Sämtliche Sitzplätze sind besetzt; Hinterperron und Vorderperron desgleichen. Ich muß froh sein, im Innern des Wagens einen Stehplatz zu erwischen. Daß ich neben einem meiner Freunde, der das Glück hat, sitzen zu dürfen, zu stehen komme, ist für mich ein kleiner Trost.

„Servus.“

„Servus! Wie geht's?“

„Danke schön.“

Eine Dame, Anfang der Dreißiger, tritt ein. Ihr hübsches Gesicht erhält durch eine etwas große Nase ein energisches, fast männliches Aussehen. Sie sucht nach einem Sitzplatz. Ich kann ihr leider nicht helfen, so gerne ich's täte. Doch mein Freund hat ja einen Sitzplatz zu vergeben. Aber, was ist das? Er, der sonst so Höfliche, Galante bleibt stumm und starr wie ein Stockfisch sitzen. Er lüftet nicht seinen Hut, er sagte nicht: „Gnädige Frau, darf ich mir erlauben . . . .“ Nein, dies tut er nicht! Er guckt die Reklamen an der Wagenwand an, konstatiert, daß Hektreka-Zigarren nikotinfrei sind und daß Ambrosin das Beste für die Zähne ist. Die Dame scheint für ihn Luft zu sein. Völlig Luft. Ich räuspere mich, damit er tut, was Bildung und Erziehung ihm vorschreiben. Es nützt nichts. Er bleibt unbeweglich. Die Dame, die Mühe hat, sich an dem herunterbaumelnden „Leitfaden“ festzuhalten, wirft meinem Freund vernichtende Blicke zu. Auch dagegen ist er „immun“. Der Wagen hält. Sie steigt aus.

„Flegel,“ sage ich.

„Danke,“ sagt mein Freund.

Dann steigen auch wir beide aus. Ich memoriere schnell „Knigges Umgang mit Menschen“ und will loslegen. Da wehrt mein Freund lächelnd ab. „Kennst du die Dame?“

„Nein, aber das ist auch Nebensache.“

„Durchaus nicht, denn sie ist eine der radikalsten Führerinnen der Frauenbewegung.“

„Ganz recht, aber . . .“

„Nein aber. Hör' zu. Ich habe gestern ihren Vortrag gehört „Das Recht der Frau“. Nieder mit der Männermoral! Nieder mit allen Vorurteilen! Nieder mit — ich weiß nicht mit was allem! Wie eine rächende Nemesis hat sie dagestanden. Gleiches Recht für alle! Das waren ihre Schlußworte. Weißt du, was das heißt, mein Junge? Das heißt, auch wir sollen konsequent sein! Einer Vertreterin des schwachen Geschlechts räume ich willig meinen Platz ein; doch „die Starke steht am sichersten allein!“ Sagt nicht Schiller irgendwo so ähnlich?“

„Barbar,“ erwiderte ich nur.

„Ohne Scherz,“ sagte mein Freund dann, „diese Dame ist konsequent. Auch ich bin's. Wenn du willst, kannst du es auch Repressalie nennen. C'est la guerre!“ —

Den konnte ich nicht bekehren, das sah ich ein. Und ich gedachte der Bibelstelle 1. Moses 3, 15: „Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe.“ Und ich trauerte um ein verlorenes Paradies.

Vor und hinter den Coulissen.

— **Kommissionsrat Willi Hasemann**, der ehemalige Direktor des Wiesbadener Residenztheaters und einstige Leiter des alten Berliner Wallner- und später des Thalia-Theaters, der zuletzt das Residenz-Theater in Köln leitete, ist als Ober-Regisseur an das Intime Theater in Frankfurt am Main verpflichtet worden.

— **„Rechts herum!“** Im Stuttgarter Hoftheater ging am Samstag als erste Novität in der neuen Spielzeit der dreiaktige Schwank „Rechts herum“ von Hans Gaus, der kommenden Samstag am Wiesbadener Residenztheater aufgeführt wird, mit gutem Lacherfolg in Szene.

— **Die „Majorsecke“.** Von Arthur Pinero, dem englischen Dramatiker, ist ein neues Bühnenwerk erschienen. Wie aus London be-

Der Kriegsminister General Brun hat in einem Rundschreiben an die Militärgouverneure von Paris und Lyon sowie an die kommandierenden Generäle Maßregeln gegen die Spionage angeordnet. In dem Rundschreiben heißt es: „Im Hinblicke auf die Zwischenfälle, die kürzlich vorgekommen sind, habe ich die Ehre, Sie auf die absolute Notwendigkeit dringend aufmerksam zu machen, sehr streng darüber zu wachen, daß die Maßregeln für die Sicherung der Ueberwachung und die Aufbewahrung des Materials, sowie den Schutz der geheimen Schriftstücke vor jeder Indiskretion sorgfältig durchgeführt werden. Diese Maßregeln können übrigens nach den Umständen verschiedener Art sein und müssen in gewissen Fällen verschärft werden. Sie werden mir gefälligst für den 1. Oktober, was die Korps und Dienste betrifft, die unter Ihrem Oberkommando stehen, einen Bericht über die Vorkehrungen für die Sicherung der geheimen Schriftstücke, wie des Materials zugehen lassen, und auch über die neuen Maßregeln, die in dieser Hinsicht getroffen worden sind. Gleichzeitig werden Sie mir Vorschläge einsenden, die Sie zu diesem Zwecke für angemessen erachten."

Kaiserparade!

Die Kaiserparade des württembergischen Armeekorps auf dem großen Exerzierplatz bei Cannstatt fand gestern bei schönstem Wetter statt. Der Kaiser wurde, als er mit den Königen von Württemberg und Sachsen, dem Prinzen Ludwig von Bayern, dem Erzherzog Friedrich von Oesterreich und den übrigen Fürstlichkeiten über das Paradefeld ritt, von dem sehr zahlreichen Publikum und den Kriegervereinen lebhaft begrüßt. Die Kaiserin folgte mit der Königin von Württemberg in einem offenen vierspännigen Wagen. Nach der Besichtigung der in zwei Treffen aufgestellten Truppen fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Dabei führte der Kaiser dem König das Infanterie-Regiment Nr. 120 und das Dragoner-Regiment Nr. 25 vor. Der König von Württemberg führte dem Kaiser sein Grenadier-Regiment Nr. 123, sein Dragoner-Regiment Nr. 26, das Ulanen-Regiment Nr. 19 und das Feldartillerie-Regiment Nr. 13 vor.

Graf Zeppelin ritt mit dem König von Württemberg an der Spitze des Ulanen-Regiments Nr. 19, bei dem er kürzlich a la suite gestellt worden ist, und dessen Kommandeur er von 1882 bis 1885 war. Der König von Sachsen führte das Infanterie-Regiment Nr. 121, Prinz Ludwig von Bayern das Feldartillerie-Regiment Nr. 20 und Erzherzog Friedrich von Oesterreich das Infanterie-Regiment Nr. 122 Kaiser Franz Josef vor.

Nach der Kritik ritt der Kaiser die Front der Kriegervereine ab. Anschließend an die Parade fand Frühstückstafel beim kommandierenden General Herzog Albrecht von Württemberg statt.

Der König von Württemberg hat den Prinzen Ludwig von Bayern a la suite des Artillerie-Regts. Nr. 29 gestellt, dessen Chef Prinzregent Luitpold von Bayern ist. Prinz Eitel Friedrich wurde a la suite des Infanterie-Regiments Nr. 125, Erzherzog Friedrich von Oesterreich a la suite des Füsilier-Regiments Nr. 122 gestellt, dessen Chef Kaiser Franz Joseph ist. Kaiser Wilhelm beglückwünschte nach der Parade den König und den kommandierenden General, Herzog Albrecht von Württemberg, zu der ausgezeichneten Parade aller Waffen.

Am Abend erfolgte die Abreise des Kaisers nach Böhmen, um an den großen österreichischen Manövern teilzunehmen.

Die Ila.

Frankfurt a. M., 4. Sept.

Wie bei den meisten Ausstellungen, so ist es auch bei der Ila gegangen. Nach und nach finden sich noch mancherlei interessante Objekte ein, die zu Beginn noch nicht fertiggestellt waren, oder deren Ausstellung sich aus anderen Gründen verzögerte. Da ist vor allem die Flugmaschine des Ingenieurs Jatho in Hannover, die jetzt endlich den schon längst reservierten Platz eingenommen hat. Es handelt sich um einen Drachenflieger, der im wesentlichen aus zwei übereinander liegenden Tragsegeln besteht. Die Segeln sind aus einem Kiefernholzstangengerippe, das mit Aeroplanstoff straff unter- und überspannt ist. Beide Tragsegel sind durch eine Reihe senkrechter, zwei Meter langer Stäbe verbunden und die Versteifung ist durch diagonal verlaufende Drähte, wie bei den Wright- und Voisinapparaten erreicht. Das obere Tragsegel ist 10 Meter lang und 2.40 Meter breit, das untere hat die gleiche Länge, aber eine größere Breitendimension. Die Gesamttragfläche beträgt 54 Quadratmeter. Das Höhensteuer besteht aus zwei Segelflächen, die 7.20 Quadratmeter Fläche haben. Der Flieger ruht auf einem dreirädrigen Wagen, der einem Dreirad ähnelt. Ein 3pferdiger Körtingmotor liefert die Kraft, er ist am hinteren Ende des Fliegers angebracht. Der Propeller ist aus Blech und hat zwei Flügel. Der Motor treibt ihn durch Kettenrad und Kette an. Die Konstruktion dieses Apparates ist sehr interessant und man darf gespannt sein, wie die in einigen Tagen beginnenden Flugversuche ausfallen. — In den letzten Tagen führte Baron de Caters wieder einige kleinere Flüge aus, indessen hat das ungünstige Wetter die Flugversuche sehr gehindert und mit den Wettbewerben für Flugmaschinen, für die fast 200 000 M Preise gestiftet sind, konnte einstweilen nicht begonnen werden. Dagegen hat sich die Ausstellungsleitung veranlaßt gesehen, mit den französischen Fliegern in Verbindung zu treten, die in Reims so glänzend abschnitten. Es ist ihr gelungen, 12 der Herren für eine Fliegerwoche zu gewinnen, die vom 3. bis 10. Oktober in der Ila abgehalten werden soll. Blériot, Latham, Farman und Delagrange sowie verschiedene andere der bekannten Flieger werden sicher erscheinen. Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß diese aviatische Woche der Clou der Ausstellung werden wird, soweit es sich um den fliegenden Teil handelt.

Auf dem Gebiete der Motorluftschiffe sind einige neue Sachen zu erwähnen. Vor allem das Ballonmodell Dr. Wagner-von Radinger. Beide Herren, Ingenieure des „Vulkan" in Stettin, haben sich eingehend mit dem Bau der Motorluftschiffe starren Systems befaßt und sind zu der Ansicht gekommen, daß das Aluminiumgerüst des Zeppelinluftschiffes keineswegs das Ideal darstelle, sondern aus verschiedenen Gründen durch Bauteile in Rohrform ersetzt werden müsse. Dieses Rohrgerippe ist in eine Reihe von Einzelabteilen, in denen sich ebenso wie bei Zeppelin die Gashüllen befinden, zerlegt. Die Einzelteile werden mit Spannseilen zusammengehalten. Zu den Röhren soll ein neues technisches Material verwendet werden, das aus Papieren hoher Festigkeit in Verbindung mit besten Textilfabrikaten besteht, mit Einlagen aus Tiegelstahldrähten. Gegenüber dem Aluminiumgerippe des Zeppelinballons wäre eine Gewichtsersparnis von 20 bis 30 Prozent möglich. Das Material ist wassersicher und feuerfest und dient außerdem als elektrischer Isolator. Das Gerüst erhält eine bedeutende Längs- u. Querfestigkeit, sodaß es starken Stürmen auch beim Landen ohne weiteres überstehen kann. In dem Hohlgerippe soll gleichzeitig Vorratsgas in verdichtetem Zustande untergebracht werden. Bei einem Ballon von 9000 Kubikmeter Inhalt ließen sich 700 Kubikmeter Gas für Nachfüllungen mitführen, was eine Verlängerung der Fahrtdauer auf einen großen Zeitraum bedeuten würde. Bei einer Motorkraft von 240 P.S. würde ein Luftschiff, das 9000 Kubikmeter Gasinhalt hat, einen Nutzauftrieb von 32 Prozent haben, während er bei den weit größeren Zeppelinballons nur 25 Prozent beträgt. Es muß abgewartet werden, ob die Ansichten der Erfinder dieses neuartigen Luftschiffes sich in der Praxis bestätigen. Jedenfalls verdienen ihre Konstruktionsneuheiten vollste Beachtung.

Die Rheinisch-Westfälische Motorluftschiff-Gesellschaft hat einen Modellballon in ein Zehntel der natürlichen Größe des im Bau befindlichen und für die Ila angekündigten 2900 Kubikmeter Gas fassenden Lenkballons ausgestellt. Seine Ankunft in Frankfurt wird in der nächsten Zeit erwartet. Das Luftschiff ist 53,20 Meter lang, hat 10 Meter Durchmesser und ist nach dem unstarren System, wie der Parsevalballon, erbaut. Die äußere Gestalt ist die eines fallenden Tropfens. Zur Stabilisierung dienen zwei horizontale Flächen von je 8,7 Quadratmeter, an welche sich das Seitensteuer anschließt. Die Gondel ist an Seilen aufgehängt und aus Eschenholz. Der Benzmotor entwickelt 125 P.S. Der Propeller ist aus Mahagoniholz und hat 4,5 Meter Durchmesser. Neuartig an dem Ballon ist die Höhensteuerung. Sie beruht im wesentlichen auf einer Gewichtsverschiebung vermittelst Wasser. An der Vorder- und Rückseite der Gondel ist je ein Wasserbehälter, in welche durch eine schnell rotierende Pumpe das Wasser hineingedrückt wird, je nachdem der Ballon steigen oder niedergehen soll. Der Ankunft dieses Ballons sieht man in Fachkreisen mit Interesse entgegen. Hat doch der bekannte rheinische Luftschiffer Erbslöh an der Konstruktion mitgewirkt. Im übrigen dürfte das Luftschiff von den Fehlern und Nachteilen des unstarren Systems nicht frei sein. — Das zeigt sich auch beim Clouthschen Motorballon, der nunmehr schon seit Wochen in der Ila ist, aber noch keinen richtigen Flug fertig gebracht hat. Luftschiffe zu konstruieren ist leicht, längere Flüge damit zu machen schon schwieriger. Als neueste Attraktion auf diesem Gebiete ist in der Ila der Ruthenberg-Lenkballon eingetroffen, den ein Berliner Ingenieur Ruthenberg konstruiert hat. Man hofft, daß er fahren wird, denn man ist in der Ila schon allzu lange auf den Parsevalballon angewiesen. Es wäre wertvoll, wenn ein anderer seine Fahrten etwas ergänzte. Ueber 6000 M hat der Parsevalballon durch Passagierfahrten der Ila schon eingebracht, wären noch einige solcher Ballons da, so würde der Ueberschuß bald gesichert sein. Das bisherige finanzielle Ergebnis der Ausstellung ist durchaus zufriedenstellend.

G. Dörr.

Peary am Nordpol.

Noch sind sich die maßgebenden Autoritäten nicht darüber einig geworden, ob Cook tatsächlich der Ruhm zukommt, als erster Mensch den Nordpol erreicht zu haben, und schon wird die Ueberraschung, die der amerikanische Arzt der ganzen gebildeten Welt bereitet hat, durch eine zweite, noch gewaltigere Sensation abgelöst: Cooks Landsmann Peary, der vor Jahresfrist zu einer neuen Expedition in die Arktis aufgebrochen war, behauptet, wie im Wiesbadener General-Anzeiger gestern bereits berichtet wurde, in nach Newyork und London gelangten Nachrichten, ebenfalls den Nordpol erreicht zu haben.

Ob es sich bei allen diesen Mitteilungen Pearys nur um eine angeschwemmte Flaschenpost handelt, oder ob Peary inzwischen tatsächlich in Labrador eingetroffen ist, läßt sich schwer entscheiden. Wie dem aber auch sei: An der Autentizität der gestrigen Telegramme ist kaum zu zweifeln, und so ergäbe sich, falls Peary tatsächlich ebenfalls den Nordpol entdeckt hat, ein so eigenartiges Zusammentreffen, wie es die Geschichte wohl nicht zum zweiten Male aufweisen kann.

Peary trat seine Expedition im Juli 1908 auf dem Dampfer „Roosevelt", der vom Arktikklub in Newyork ausgerüstet wurde, an. Sein Plan war, an der Nordküste von Grantland, das er auf der vorigen Expedition erforscht hatte, also unter dem 84. Breitengrad, zu überwintern und von dort aus auf Schlittenreisen den Nordpol zu erreichen. Es war ihm nicht bekannt, daß sein früherer Gefährte Cook zu dieser Zeit schon den Pol erreicht hatte und sich bereits auf der Rückreise befand. Seit dem vorigen Jahre hatte man von der Expedition nichts mehr gehört.

Robert Peary, der der amerikanischen Marine angehört, wurde am 6. Mai 1856 in Cresson (Pennsylvanien) geboren, steht also bereits im 54. Lebensjahre. 1891 und 1893 machte er im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Philadelphia zur genauen Feststellung der Küsten des nördlichen Grönlands Reisen, auf denen er auch von seiner Frau begleitet wurde. 1896 und 1897 unternahm Peary weitere Expeditionen nach Grönland, um die bereits von James Roß bei Kap York entdeckte, angeblich meteorische Eisenmasse zu bergen, was ihm auch auf der zweiten dieser Reisen gelang. 1898 begann Peary auf dem „Windward" eine Polarfahrt, auf der er den Pol zu erreichen hoffte, er gelangte aber nur bis 84 Grad 17 Minuten nördlicher Breite. Am 16. Juli 1905 brach Peary mit dem eigens für diese Polarfahrt erbauten Schiffe „Roosevelt" zu einem neuen Vorstoß nach dem Pol auf. Er traf sehr günstige Eisverhältnisse und gewann am 21. April 1906 den nördlichsten bisher erreichten Punkt unter 87 Grad 6 Minuten nördlicher Breite. Wegen Mangel an Nahrungsmitteln mußte er umkehren und traf am 3. November 1907 wieder in Labrador ein. Jetzt scheint er endlich das so lange erstrebte Ziel erreicht zu haben. Vorausgesetzt, daß das Ganze nicht etwa ein riesiger amerikanischer Bluff ist!!

Die verunglückte „Republique"

Der Unfall des Lenkballons „République" beschäftigt fortgesetzt die französische Presse auf das lebhafteste. Mit Genugtuung wird festgestellt, daß in den Kommentaren deutscher Blätter jede verletzende Spitze gegen Frankreich fehlt. „Petit République" will aus den Umständen, unter denen sich der Unfall vollzog, eine unbestreitbare Ueberlegenheit des französischen Militärluftschiffes gegenüber dem Zeppelintyp herauskonstruieren, der genötigt ist, alle Ausbesserungen an Ort und Stelle des Unfalles auszuführen, während „République" nach dem sicheren Schuppen von Lapalisse geschafft werden konnte. Der französische Ballon zeige sich also weit handlicher und geschmeidiger als sein Rivale.

Frankreich hat mit seinen Luftschiffen kein Glück. Kaum hatte die „Patrie" vor zwei Jahren die Staunen und Begeisterung erregende Fahrt von Paris nach Verdun glücklich zurückgelegt, da faßte sie ein Windsturm und man sah sie niemals wieder. Der nach dem halbstarren System erbaute Militärballon „République" hatte erst noch am 14. Juli bei der Truppenschau in Longchamps die Begeisterung und die Hoffnungen der Patrioten auf den Vorrang Frankreichs in dem Kampfe um die Beherrschung der Luft, namentlich für militärische Zwecke, von neuem geweckt, nun ruht auch er als Wrack auf einem Stoppelfelde am Ufer der Loire.

Er war am Freitag morgen 7 Uhr von seinem Standplatze im Luftschiffpark von Meudon bei Paris abgefahren, um eben jetzt seine militärische Tüchtigkeit zum ersten Male bei den großen Manövern zu erproben, die im Departement des Allier bei Lapalisse, westlich von der unteren Loire, stattfinden. Er hatte die ersten hundert Kilometer bis Montargis in südöstlicher Richtung bei gutem Wetter in drei Stunden zurückgelegt, gebrauchte dann aber, teils infolge stärkeren Gegenwindes, teils infolge der Beschädigung eines seiner Steuer für die nächsten zwölf Kilometer bis zu der Ortschaft Saint-Hilaire-sur-Puisau dreiviertel Stunden. Hier landete er um 11 Uhr vormittags, besserte die Beschädigung aus und nahm kurz nach Mittag die Fahrt wieder auf. Um 3 Uhr nachmittags wurde er bei Nevers gesichtet. Unweit davon, als er eben die Loire und die ihre Ufer säumenden Wälder überflogen hatte, erreichte ihn das Verhängnis, indem plötzlich der Motor versagte und infolgedessen die Schrauben nicht mehr arbeiteten.

Dem inzwischen noch stärker gewordenen Gegenwind preisgegeben, blieb dem Führer des Ballons, Hauptmann Blois, nichts anderes übrig, als zu landen. Er versuchte es auf einem hinter den Wäldern der Loire gelegenen offenen Felde, wo eine Anzahl Bauern arbeiteten, die sich auch sofort des herabgeworfenen Leitseiles bemächtigten, aber zu wenig waren, um den Ballon halten zu können. Er schleifte sie eine Strecke mit sich fort, und wie der Zeppelinsche Ballon bei Göppingen seinen einsamen Birnbaum fand, der ihn zerstörte, so begegnete die „République" einem ebenso einsamen Apfelbaum, gegen den sie mit ihrer Gondel und ihrem Gestänge anprallte.

Unter schweren Beschädigungen wurde sie nun freilich hierdurch zum Halten gebracht, während aber dann Hauptmann Blois die erlittenen Beschädigungen und insbesondere die Ursache des Versagens des Motors untersuchte, hörte man plötzlich, wie die Berichte sagen, ein Krachen: Die Ballonhülle, welche infolge der Kondensation des Gases und des Gasverlustes nicht mehr ihre volle Spannung besaß, höhlte sich plötzlich nach innen, der Wind faßte sie von neuem und drohte, sie hin- und herfegend, von neuem den Ballon mit sich fortzureißen und die Lage gestaltete sich für ihn so kritisch, daß Hauptmann Blois sich blutenden Herzens dazu entschließen mußte, das Reißseil zu ziehen und die Hülle zu vernichten, um das Uebrige zu retten.

Als Ursache für das Versagen des Panhard-Motors, mit dem die „République" ausgerüstet ist, werden Mängel in dem Wasserumlauf des Motors angegeben. Dieser Fehler, die Grundursache des Unfalles, kann selbstverständlich nicht die Frage des halbstarren Ballonsystems treffen. Andererseits lehrt dieser Unfall, daß der Einmotorballon wohl kaum der Zukunft angehören, sondern dem Zweimotorsystem Platz machen wird, solange nicht die Motoren eine durchgehende Verbesserung auf ihre Zuverlässigkeit erfahren haben.

richtet wird, behandelt das neue Werk, das „Mid Channel" betitelt ist, das alte Thema von dem Zustand eines Ehepaares, das an der sogenannten Majorsecke seines kinderlosen Ehelebens angelangt ist. Auf der Höhe des Konfliktes degradiert sich jeder der beiden Gatten zu einer sträflichen Liaison, und obgleich beide den Wunsch zur Aussöhnung haben, scheitert diese doch an dem Bruch des Versprechens, das die Frau gegeben, nämlich die Vergangenheit zwischen ihnen beiden begraben sein zu lassen. Aus dem verschärften Konflikt findet Pinero keinen anderen Ausweg als den Selbstmord der Frau. Das Stück, obwohl nicht arm an geistreichen Aussprüchen, leidet an einer Brutalität des Dialoges, die, wie ein Kritiker sagt, den Wunsch entstehen läßt, die Zimmer des Blundelschen Hauses mit einigen Räucherkerzen zu desinfizieren. Das Stück kokettiert mit einem starken Realismus, ohne uns von der Realität der Menschen und Dinge zu überzeugen.

Zick-Zack.

= **Die Schiller-Feier.** Der vorbereitende Ausschuß für die Internationale Schiller-Feier am 9., 10. und 11. November ds. Js. hat seine Tätigkeit beendet und wird in einer Sitzung des nunmehr auf 250 Mitglieder angewachsenen Komitees, die am Montag nachmittag 3 Uhr im Esplanadehotel in Berlin stattfindet, seinen Bericht erstatten. Sämtliche bedeutenden literarischen und schöngeistigen Gesellschaften des In- u. Auslandes sollen aufgefordert werden, Delegationen zur Teilnahme an der Feier nach Berlin zu entsenden.

= **Gustav Frenssen** hat soeben einen neuen größeren Roman vollendet, der im Herbst dieses Jahres unter dem Titel „Klaus Hinrich Baas" im Verlage von G. Grote in Berlin erscheinen wird.

= **Und Eros spricht.** Eine alte Wahrheit faßt Emil Hügli in der „Berner Rundschau" in die folgenden neuen Verse:

Ich hab' nur zwei Geschenke, Menschlein, dir zur Wahl;
Die höchste Lust — verschmähst du sie: die tiefste Qual.
Folgst du des Eros Ruf, gewinnst du höchste Lust;
Doch fliehst du mich, nimmt Eris Sitz in deiner Brust.
Weh dir, wenn sie, was lieblich ich verband, entzweit,
Aus Rosenbüschen Dornen bricht zum blut'gen Streit —
Die rote Flammenblüte haucht sie gelb und blaß,
Aus froher Liebessaat entsprießt der gift'ge Haß.
Ein Haß, so toll, megärengleich und furienwild, —
Daß er bespeit das eben noch geliebte Bild;
Daß er nicht ruht, bis seine Wut es ganz besiegt.
Drum halte stets in treuer Hut des Eros Saat;
Der Eris brennend Unkraut wuchert früh und spat.
Bedenke: Eris trennt von Eros nur ein Laut;
So sehr wir uns auch flieh'n, so nah sind wir vertraut.

= **Der ideale Nachbar.** Aus der Sommerfrische sendet ein Leser dem Wiener Fremden-Blatt folgende nette Plauderei: Er hat sich mir noch gar nicht vorgestellt, mein neuer Nachbar an der Table d'hôte aber er ist mir schon sehr sympathisch. Er erschien und erscheint nun täglich zum Lunch und Abendessen, und zwar geräuschlos, was geplagten Großstadtnerven so wohl tut. An der Tafel ist er der Bescheidenste und Zurückhaltendste. Keine der Damen, die um den ganzen Tisch stumm herumblicken, wie die Mutter im seligen „Struwelpeter", hat an diesem Unartenlosen auch nur die geringste Unart mit den durch die Lorgnette geschärften Augen wahrnehmen können. Er ißt nicht Fisch mit Messer und Gabel, er probiert nicht, ob die Semmeln frisch sind, er schnappt den hinter ihm in der Servierfolge Sitzenden nicht die besten Bissen weg. Er läßt nicht xmal die Serviette fallen, um sie mit Gepolter und Rippenstößen für die Nächstbeteiligten aufzuheben. Er schaukelt nicht mit dem Sessel und schmatzt selbst dann nicht laut und vernehmbar mit den Lippen, wenn die Herrlichkeiten des Sonntagsmenüs dazu geradezu herausfordern. Er ist Antialkoholiker strengster Observanz und scheint auch dem Tabakgenuß nicht zu frönen. Auch von vielem Reden scheint er kein Freund zu sein, dieser Fremde von Distinktion. Vielleicht einer der großen und genialen Schweiger bei Tische. Oder eine Persönlichkeit, die ihr Inkognito streng gewahrt wissen will. Wer seine Ruhe haben will an der gemeinsamen Tafel, kann mit ihm jedenfalls zufrieden sein. Man erspart sich das Liebenswürdigsein und ist der gezwungenen Konversation enthoben. Dabei hat er das Herz zweifellos am rechten Fleck. Er kann sich nämlich von einer jungen hübschen Dame von etwa 25 Jahren nicht trennen. Die ihm die Zuneigung lohnt und ihn buchstäblich auf den Händen trägt. Vor allen Leuten — die ganze Welt soll es wissen: Wir gehören zusammen! Ein rührendes Verhältnis und eines, das man nicht mit der zwischen wohlerzogenen Leuten gebotenen Diskretion behandeln muß. Ueberhaupt ein erlaubtes, ja das erlaubteste von allen Verhältnissen seit Menschengedenken. Sie ist nämlich die Mama meines neuen Nachbarn an der Table d'hôte und er folgerichtig ihr Sohn, den sie vor den Mahlzeiten in der Garderobe abzulegen sich absolut nicht entschließen kann. Und er ist — bei uns vom stärkeren Geschlecht muß man ja daraus kein Geheimnis machen — heute vier Wochen alt. Wenn sich seine natürlichen Anlagen so weiter entwickeln, muß er der idealste Tischnachbar und angenehmste Gast des In- und Auslandes an der Table d'hôte werden.

Lachende Welt.

Einige gelungene Scherze finden wir in der neuesten Nummer der „Jugend":

Neulich ging ich mit einem Kommilitonen von der juristischen Fakultät spazieren. Während des Gesprächs kam ich — ich weiß nicht mehr wie — darauf, Boccaccio zu nennen. Meinem Begleiter war der Name gänzlich unbekannt. So sah ich mich genötigt, ein kleines Kolleg über den Dekamerondichter und sein Werk zu improvisieren. Zum Schluß meines Vortrags brachte ich als Kosthappen eine der reizendsten Historien. Mein Hörer folgte aufmerksam dem Vortrage. Zum Schluß fragte er behaglich schmunzelnd:

„Wie hieß der Mann?"

„Boccaccio."

„Na ja," entgegnete lächelnd der Brave, „Sie sagen nun eben Boccaccio, wir nennen ihn Mikosch."

*

Der Bataillonskommandeur wünscht, daß in der Singstunde der Mannschaften auch das vierstimmige Singen eingeübt werde.

Der Vizefeldwebel, der das Singen zu leiten hat, eröffnet die nächste Singstunde folgendermaßen: „So, also heute wolle mer emol vierstemmig singe! — Abzählen zu vieren!"

*

In einer Volksschule notierte sich der Lehrer die Namen der einzelnen Schüler. Unter den verschiedenen Josef, Franz usw. befand sich auch ein Moritz. Als er nun nach der Konfession fragte, sagte der kleine Moritz, als die Reihe an ihm kam: „Jetzt werden Sie aber lachen, Herr Lehrer: — katholisch!"

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 8. September.

Wiesbadener Handwerker-Verbandstag.

Den Verhandlungen des Handwerkerverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden ist noch nachzutragen: Ein Antrag des Innungsausschusses Wiesbaden fordert, daß für den Fall, daß die Wiesbadener Ausstellung ein Defizit ergibt, u. dem Handwerkerverbande angehörige Mitglieder zur Deckung des Defizits herangezogen werden sollen, die Summe von 1000 ℳ zur Deckung desselben zur Verfügung zu stellen. Nach einer Mitteilung des 1. und 2. Handwerkskammervorsitzenden ist ein Abschluß der Ausstellung mit Defizit nicht zu erwarten, auf jeden Fall soll aber Vorsorge getroffen werden. Dem Antrag wird zugestimmt. Zur eventuellen Verteilung der 1000 ℳ wird eine Kommission eingesetzt werden. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der seitherigen Vorstandsmitglieder. Es sind dies die Herren: Schreinermeister Schneider-Wiesbaden, Schlossermeister Gath-Wiesbaden und Körper-Wiesbaden, sowie Jung-Frankfurt, Fries-Niederwalluf, Beuser-Grenzhausen, Höfner-Dillenburg, Jung-Siershahn. Der „Unterverband Rheingau" beantragt, „den Verbandsvorstand zu ermächtigen, an der geeigneten Stelle dahin zu wirken, daß in Zukunft die den Handwerkskammerwahlen vorausgehenden diesbezüglichen amtlichen Bekanntmachungen vor allem in den amtlichen Kammerorganen und dem Frankfurter Handwerkerblatt veröffentlicht werden." Der Antrag findet Annahme. Vom selben Unterverband liegt folgender Antrag vor: „Der Verbandsvorstand wird aufgefordert, etwa an ihn als solchen ergehende Einladungen betr. Beitritt zum Hansabund, zurückzuweisen, und zwar weil erstens die angebliche Wahrung unserer Standesinteressen in einem Bunde, dessen Gründer u. größter Teil der Mitglieder seither als unsere schärfsten Gegner angesehen werden mußten, allzu verdächtig erscheint; zweitens die bestehenden und in dieser Angelegenheit gänzlich einwandfreien Korporationen des Handwerker- und Mittelstandes zu entsprechender Betätigung völlig ausreichen und irgend eine Schwächung weder verdienen, noch ertragen; drittens es sich offensichtlich in Wirklichkeit um ein Gebilde mit politischem Hintergrunde handelt." Der Antragsteller, Fiedler-Oestrich, betont, daß eine Weiterexistenz des Handwerkerverbandes zu befürchten sei für den Fall des Beitritts zum Hansabund, in der er eine politische Organisation erblickt. Anderer Ansicht sind Hofschornsteinfegermeister Meier und Leonhard-Frankfurt, die im Hansabunde einen Freund des Handwerkerstandes sehen. Auf Vorschlag des Handwerkskammersekretärs Schroeder wird zur Tagesordnung übergegangen. Fiedler zieht seinen Antrag zurück.

Nicht wenig Interesse fand auch der Antrag der Frankfurter Schreiner-Zwangsinnung: „Der Verbandstag wolle beschließen, bei den maßgebenden Behörden dahin vorstellig zu werden, daß Kurse zur weiteren Ausbildung von befähigten Handwerkern als Lehrer für fachtheoretischen Unterricht an obligatorischen Fortbildungs- und Fachschulen eingerichtet werden." Auch dieser Antrag fand Zubilligung. Die Versammlung sprach sich gegen die Errichtung von Schulwerkstätten aus; Gesammeltes Material soll der Handwerkskammer übersandt werden.

Auf Grund eines Antrages der freien Handwerker-Innung Limburg wird eine Resolution beschlossen, wonach eine Verordnung der Regierung für dringend geboten erachtet wird, nach der diejenigen Angebote, welche mehr als 15 Prozent unter dem Etatspreis stehen, von Staat und Gemeinde nicht berücksichtigt werden. Zur Festsetzung der Etatspreise müssen sachverständige Handwerksmeister herangezogen werden.

Die Bestimmung des Ortes für die nächstjährige Versammlung wird dem Vorstand des Verbandes überlassen. Die Sitzung wurde mit einem Hoch auf das Handwerk geschlossen. Darauf fand Festessen im Hauptrestaurant der Ausstellung statt.

Wiesbaden als Kongreßstadt.

Der Deutsche Pfarrertag.

Zurzeit tagt hier der Verband der deutschen evangelischen Pfarrgemeinde. Der Verband zählt in 30 Lokalvereinigungen 11 875 Mitglieder. Die Tagung wurde durch die Beratung der Vereinigung preußischer Pfarrervereine eröffnet, wobei 72 Delegierte 14 Vereine vertraten. Die Vereinigung hatte auf dem Gebiete der Kommunalsteuerfrage auf seine Eingabe einen Erfolg zu verzeichnen. Das Gemeindesteuerprivileg wurde gewahrt. Nach mehreren internen Berufsfragen referierte Pfarrer Todt-Oberneisen über die Frage: „Liegt es im Interesse der evangelischen Kirche, daß ihren Geistlichen das passive Kommunalwahlrecht gewährt wird?" Er legte eine Resolution folgenden Wortlautes vor: „Die heutige Abgeordnetenversammlung der Vereinigung der preußischen Pfarrervereine erkennt an: 1. daß mit der Aufhebung der Kommunalfreiheit der evangelischen Pfarrer alle Einschränkungen des aktiven und passiven Gemeindewahlrechts für die Pfarrer prinzipiell fallen müssen, d. h. jeder Pfarrer gleich jedem Gemeindeglied Anspruch auf die Möglichkeit der Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechts haben muß; 2. da aber nicht alle Gemeindeämter dem Interesse der Kirche dienstbar gemacht werden können, manche sich nicht mit der Würde des Standes noch mit den pfarramtlichen Aufgaben vertragen, selbst die im Interesse der Kirche, d. h. der Arbeit an der Volksseele liegenden nur von besonders dazu Befähigten segensreich werden ausgeübt werden können, so erleidet die prinzipielle Rechtsanerkennung im Interesse der Kirche u. des Pfarrerstandes naturgemäße Beschränkung in Annahme und Ausübung desselben; 3. darüber grundsätzlich zu befinden, steht der Kirchenbehörde zu: a) durch Festlegung bestimmter Richtlinien für Uebernahme und Verwaltung der Gemeindeämter (passives Wahlrecht), etwa unter Vor- oder Mitberatung durch die synodalen Körperschaften. b) durch Erteilung der Genehmigung zu der Uebernahme im Einzelfall und der Zurücknahme solcher im Notfall; 4. andererseits muß jedem Pfarrer das Recht zugestanden werden: a) freiwillig auf Uebernahme jener Gemeindeämter zu verzichten (sei es aus Selbsterkenntnis oder um der besseren Erfüllung seiner pfarramtlichen Arbeit willen), b) Widerspruch erheben zu können gegen, wie ihn dünkt, unberechtigte Lahmlegung seiner Arbeit an der Gemeinde im Interesse der Kirche (um seines Standes- und Gemeindemitgliedsrechts willen); 5. ist die allzu reichliche Gebrauchmachung von jenen Rechten nicht zu befürchten (weder von den Gemeinden hinsichtlich der Uebertragung derselben an die Pfarrer, noch von diesen in der Sucht nach deren Erlangung; 6. darum brauchen wir weder allzu optimistisch dem passiven Wahlrecht der Pfarrer zuzujubeln, noch allzu pessimistisch durch seine etwaigen Gefahren uns bange machen zu lassen. Beides zumal, da die Sache selbst noch nicht spruchreif ist."

Der Evangelische Pfarrerverein der Provinz Sachsen hat in seiner Vertreterversammlung beschlossen, bei der Vereinigung preußischer Pfarrervereine zu beantragen, daß sie für den Fall der Aufhebung der Kommunalsteuerfreiheit der Geistlichen dahin wirke: 1. daß gleichzeitig der Pfarrerstand instand gesetzt wird, die neue, voraussichtlich später steigende Belastung dauernd tragen zu können; 2. daß den Geistlichen das passive Wahlrecht verliehen werde. — Pfarrer Groß-Berlin stellt den Antrag, dem Votum der Provinz Sachsen zuzustimmen. Demgemäß wurde beschlossen.

Sup. Schommer-Schneidemühl stellt nach einem Vortrag über: „Die Bewilligung von Erziehungsbeihilfen" folgenden Antrag: „Die Vereinigung preußischer Pfarrervereine hat die begründete Ueberzeugung, daß kinderreiche Pfarrfamilien trotz des dankenswerten Pfarrbesoldungsgesetzes einer Erziehungsbeihilfe bedürfen. 2. Sie erachtet es als ein zu erstrebendes Ziel, diese Erziehungsbeihilfen aus Ersparnissen vorhandener Fonds auf kirchengesetzlicher Grundlage zu erreichen. 3. Sie beschließt, diesen Gedanken durch die Synoden zu möglichst allgemeiner Anerkennung zu bringen." Pfarrer Oberdieck-Meensen befürwortete die Streichung des zweiten Satzes dieser Resolution; Pfarrer Schollmeyer einen Zusatz, wonach, sofern ein größeres Bedürfnis vorliegt, mit selbständigen Einrichtungen zur Befriedigung desselben vorgegangen werden soll. Die Versammlung nimmt alle diese Anträge an. Es folgte ein Referat des Pastors Koeppel-Sachsendorf zur Frage der „Beaufsichtigung kirchlicher Bauten". In seinen Ausführungen forderte er die Schaffung kirchlicher Bauämter (bezw. Erweiterung der jetzigen), periodische, gewissenhafte Besichtigungen aller kirchlichen Gebäude. Die Versammlung beschließt einem Antrag zufolge, das Referat den Einzelvereinen zur Beratung und Berichterstattung pro 31. Juli 1910 zuzustellen.

Den Schluß der Verhandlungen bildete das Referat des Pfarrers Dr. Völkel-Gorgast über das „Privatpatronat". In Preußen bestehen jetzt noch 4000 solcher Patronate. Der Referent stellte folgende Leitmotive auf: Wo nach bestehendem Recht ein Privatpatronat (Einzelperson, Gemeinde oder sonstige Körperschaft, wie Stadtmagistrat usw.) eine geistliche Stelle zu besetzen hat, ist es forthin an die Wahl eines von drei durch die Kirchenbehörde ihm vorgeschlagene Bewerber gebunden. Die Auswahl der drei bei einer Privatpatronatswahl nach 1 in Frage kommenden Bewerber trifft im Einvernehmen mit der Synode und dem Konsistorium beziehungsweise evangelischen Oberkirchenrat der zuständige Generalsuperintendent. — Unter der in 1 genannten Einschränkung bleibt (bis auf weiteres) jedes Privatpatronat in Besitz und Ausübung seines Besetzungsrechtes. — Bei der Vererbung ungeteilten Grundeigentums mit Patronatsberechtigung verbleibt diese auch den alleinigen Erben. Bei Verkauf und namentlich bei Aufteilung eines Gutes, mit dessen Besitz patronatliche Rechte verbunden sind, wird die betreffende Kirchengemeinde patronatsfrei. Dasselbe findet bei Erbteilung oder sonstiger Absplitterung oder Zerstückelung von Patronatsbesitz statt, wofern nicht jedem Teil selbständiges Patronatsrecht zusteht. Nur Evangelische können Patrone evangelischer Kirchen sein. Bei etwaigen Anträgen zur gesetzlichen Aenderung des Patronatswesens ist für die gesetzgebenden Körperschaften unter Berücksichtigung der Patronatsrechte und -pflichten eine Denkschrift auszuarbeiten. — Die Patronatsfrage ist an die Provinzialvereine zur demnächstigen Verhandlung zurückzugeben. — Pfarrer Pasche beantragte zu beschließen: „Da die jetzigen Rechte der Privatpatrone nur verkürzt werden dürfen, wenn gleichzeitig auch ihre Pflichten vermindert werden, beschließt die Abgeordnetenversammlung, die Sätze des Referenten zunächst den Einzelvereinen als Material zur Beratung und Berücksichtigung dieser Notwendigkeit zu überweisen."

Die Versammlung nahm diesen Antrag mit großer Mehrheit an, worauf die Tagung geschlossen wurde.

Generalintendant Graf v. Hülsen-Haeseler ist hier eingetroffen und hat im Hotel „Hohenzollern" Wohnung genommen.

Wiesbadens Gäste. Zum Kurgebrauch sind neuerdings hier eingetroffen: Gräfin Kornarska-Badenweiler (Hotel Nassau). — Prinzessin von Lugardi-Bukarest (Hotel Nassau). — General von Hasenkampf-Petersburg (Gartenstr. 14). — Baronesse v. Freytag-Loringhoff-Riga (Gartenstr. 14).

Personalien. Dem Eisenbahn-Lokomotivführer Andreas Rüfer, Friedrichstraße 33 hier, wurde das Verdienstabzeichen für 25jährige treue Dienstzeit im Eisenbahndienst verliehen.

Der Ausstellungsbesuch. Am Sonntag nachmittag besuchten 40 ehemalige Schüler der Gartenbauschule Köstritz i. Th., die unter dem Namen „Pomona" eine Vereinigung gebildet haben, sowie 80 Mitglieder der Gärtner-Vereinigung Frankfurt a. M.-Oberrad die Ausstellung. — Die Ausstellung besuchten gestern 6445 Personen.

Mittelstandsvereinigung und Hansa-Bund. Die von der Mittelstandsvereinigung am Montag abend gefaßte Resolution, die den Beitritt zum Hansa-Bund ablehnt, hat folgenden Wortlaut: „Die Mittelstandsvereinigung Hessen-Nassau hält eine gemeinsame und gleichmäßige Vertretung der Interessen des Mittelstandes und Großkapitals seitens des Hansa-Bundes für undurchführbar. Sie erblickt im Hansa-Bunde die Vertretung des Großhandels, Großkapitals, Bankiergewerbes, der Großindustrie, Warenhäuser, warnt deshalb vor dem Beitritt zum Hansa-Bund und hält eine Neugründung von Ortsgruppen für erforderlich. Intensive Propaganda sei nur anzustreben und richtet an ihre Mitglieder die Bitte, für die Förderung der Mittelstandskorporationen zu wirken." Die Anfrage des Vorsitzenden, ob die Mittelstandsvereinigung den Versuch machen soll, bei der nächsten Stadtverordnetenwahl einen eigenen Kandidaten aufzustellen, beziehungsweise durchzubringen, wurde allgemein verneint. Dagegen beschloß man, die Mittelstandsvereinigung an die christlich-soziale Vereinigung anzulehnen.

Die Manöver des 18. Armeekorps. Ein reges militärisches Treiben hat in dem Manövergelände des Taunus und mittleren Westerwaldes begonnen. Auf die Brigade-Besichtigungen, die in verflossener Woche stattfanden, folgen jetzt die Brigademanöver. An die Besichtigung der 42. Infanterie-Brigade bei Rechtenbach schloß sich am Samstag wieder ein größeres Gefecht um das Dorf Lützellinden. Der Westrand war von zwei Bataillonen 80ern besetzt, während die Regimenter 81, 166 und 3. Bat. 80er am Abhang des Stopelberges, wo der Weg von Lützellinden die Straße Rechtenbach—Wetzlar schneidet, Aufstellung genommen hatten. Sie hielten besonders die 278 und 252 besetzt. Der Gegner stand mit seinem linken Flügel an der Höhe 213, mit dem rechten am Zechbach in sehr gedeckter Stellung. Gegen 11 Uhr erfolgte nach dem dichten Nebel erst der Angriff des Gegners aus der Richtung der Höhe 252 gegen das Dorf Lützellinden. Das Gefecht zog sich bis unmittelbar vor das Dorf. Da aber die 80er (Wiesbaden) inzwischen Verstärkungen — markiert durch Flaggenbataillone — erhalten hatten, so mußten die anstürmenden Gegner kurz vor dem Dorfe Halt und bald darauf Kehrt machen. So war Lützellinden vor der feindlichen Invasion „gerettet". Um 1 Uhr war das Gefecht zu Ende und die drei Regimenter rücken in die Quartiere, die Wiesbadener nach Lang-Göns, Kirch-Göns, die 81er nach Großen-Linden, Hörnsheim und Hochelheim, die 166er nach Klein-Linden, Münchholzhausen und Dutenhofen. Die 49. Infanterie-Brigade hat vergangene Woche bei Meudt, Hahn, Oberahr und Ehringshausen gekämpft, die Gefechte spielten sich hauptsächlich um die Höhen 360, 367, 423 und 455 ab. Ein überaus bergiges Gelände forderte bei den Märschen und Gefechten große Anstrengungen von den Truppen der Regimenter 115, 116 und 168; letzteres traf am 2. September im Uebungsgelände ein. Diese Gegend des Westerwaldes ist dünn bevölkert und hat meist kleine Dörfer mit Strohdächern. Die Bevölkerung ist meist gering bemittelt, die Verpflegung mitunter nicht die beste. Manche Beschwerde über schlechte Beköstigung hat zu Ausquartierungen geführt. Die Brigade bleibt bis zum 9. Septbr. bei Meudt, dann stoßen noch die Artillerie, Kavallerie und Pioniere zu ihr. Bei der 41. Infanterie-Brigade sind am Freitag die 21er Pioniere aus Mainz-Kastel eingetroffen. Die Uebungen werden bei Obertiefenbach fortgesetzt. Die Divisionsmanöver der 21. Division spielen sich zwischen Weilmünster, Haiger, Braunfels, Großen-Linden und Gießen ab, die der 25. Division zwischen Westerburg, Limburg und Hadamar.

Unentgeltliche Auskunft für Unbemittelte erteilt Herr Geheimrat Meyer aus Wiesbaden, und zwar in Ems am 13. September, 11. Oktober, 15. November und 13. Dezember, vorm. 11.30 Uhr; in Nassau an den gleichen Tagen nachm. 3 Uhr; in Diez am 13. September und 15. November, nachmittags 5.30 Uhr; in Montabaur am 14. September und 16. November, vorm. 9.30 Uhr; in Weilburg an den gleichen Tagen, nachm. 3¼ Uhr; in Homburg v. d. H. am 17. September, 22. Oktober, 12. November und 17. Dezember, vorm. 10¾ Uhr; in Soden an den gleichen Tagen, nachm. 3 Uhr.

Bestandene Prüfung. Letzten Samstag fand hier die diesjährige Prüfung für Modistinnen statt. Sieben Prüflinge hatten sich gemeldet und zwar die Damen Frank, Hoffmann, Nickel, Schnell und Schmidt aus Wiesbaden, Gafron aus Biebrich und Jekel aus Sonnenberg. Alle sieben Prüflinge bestanden die Prüfung, die praktische mit „Sehr gut", die theoretische mit „gut".

Mariä-Geburt. Vier Hauptfesttage der Mutter Gottes kennt die katholische Kirche. Der heutige Tag ist einer von ihnen. Papst Sergius ordnete bereits im siebzehnten Jahrhundert diese Feier an; und der Landmann war wieder der erste, der dem Tage eine besondere Bedeutung auch im werktäglichen Leben zuwies. Er säet an Mariä Geburt sein Korn. Die Schwalben verlassen nach dem Volksglauben an diesem Tage unsere Gaue, um im innersten Afrika Schutz zu suchen vor den Stürmen des nordischen Winters. Darum sagt der Volksmund: „Mariä Geburt — Zieh'n die Schwalben furt!" — Im Mittelalter fand an diesem Tage alljährlich der sogenannte Pfeifertag statt, an dem diese fahrenden Leute ihren König erwählten und an dem in feierlicher Sitzung alle Angelegenheiten der Fahrenden, der umherziehenden Sänger und Musikanten, erledigt wurden. Solche Pfeifertage wurden in Rappoldsweiler, Bischweiler, Alten Thann usw. abgehalten. Für die Fahrenden war dies ein hoher Tag. Man verachtete und verspottete sie sonst allerorten, Recht hatten sie nicht, desto mehr war aber die hohe Obrigkeit hinter ihnen her, wenn sie einmal über die Stränge schlugen. An diesem Tage aber fühlten sie sich frei, sie dünkten sich, Herren zu sein und hielten Gericht ab, wenn es auch nur eigene Berufsgenossen waren, über die sie Urteil sprachen. Die Fahrenden unserer Tage kümmern sich um diesen Ehrentag ihrer Zunft nicht mehr. Meist sind es lichtscheue Gestalten, die fahrend unsere Lande durchziehen. Von der Poesie des Wanderlebens ist nichts geblieben.

Wiesbadener Vereinswesen.

— Verein Deutscher Pensionäre. Nach zweimonatlicher Pause findet die nächste Monatsversammlung des Vereins pensionierter Deutscher Reichs- und Staatsbeamten am Freitag, abends 7 Uhr, im oberen großen Saale des „Friedrichshof" statt. Die Wichtigkeit der Besprechungen dürfte auch für die noch außenstehenden Pensionäre einschl. der pensionierten Lehrer und Kommunalbeamten, welche ebenfalls zu dieser Versammlung eingeladen sind, Interesse bieten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Volkstheater. (Bürgerliches Schauspielhaus.) Heute gelangt das mit großem Beifall aufgenommene Vaudeville „Die Regimentstochter" zur Aufführung. Am Donnerstag geht zum 1. Male Holbeins Lustspiel „Liebe kann alles" in Szene und sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Frau Direktor Wilhelmy, Frl. Grunert und Balois und der Herren Bennewitz, Reeb, Habbel, Rhode und Direktor Wilhelmy, welcher auch das Stück in Szene setzt. Am Freitag „Der Herrgottschnitzer von Ammergau", am Samstag zu kleinen Preisen „Der Trompeter von Säkkingen". Für Mittwoch (15. September) bereitet Direktor Wilhelmy eine Schülervorstellung vor und zwar der „Glockenguß zu Breslau". Diese Vorstellung beginnt um 5 Uhr und sind die Preise (auch für Erwachsene): Sperrsitz 60 ₰, Saalplatz 40 ₰ und Galerie 20 ₰. Der Vorverkauf beginnt ab Montag an der Kasse des Volkstheaters. In Vorbereitung befinden sich „Königin Luise", „Liebe" von Elmar Striebeck (Königl. Theater) und der „Erbförster" von Ludwig; an Possen: „Die schöne Ungarin", „Drei Paar Schuhe" und „Freiheit in Krähwinkel".

Skalatheater. Das Theater war am Sonntag vollständig ausverkauft. Jubelnden Lacherfolg fand wieder das Peter Prang'sche Ensemble mit seinen witzigen Komödien. Auch das großartige Spezialitäten-Programm fand stürmischen Beifall. Die beiden Burlesken „Kölner Blut" und „Die Perle der Garnison" kommen nur noch bis Mittwoch zur Aufführung, von Donnerstag ab geben sodann zwei neue Komödien in Szene.

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: „Der Trompeter von Säkkingen", 7 Uhr.
Residenztheater: „Johannisfeuer", 7 Uhr.
Volkstheater: „Die Regimentstochter", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: Varietévorstellung 8 Uhr.
Skalatheater: Täglich abends 8 Uhr: Varietévorstellung.
Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr. — Abonnementskonzerte 4 und 8 Uhr.
Biophontheater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends:
Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Prinz Nicolas. — Wiesbadener Hof. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

K. **Biebrich**, 8. Sept. Die Recherchen über die Eltern des vor einigen Tagen hier aufgegriffenen achtjährigen Jungen, welcher nur mit Fetzen bekleidet war, mehrere Wunden an seinem Körper hatte, die bereits stark eiterten, und welcher im hiesigen Krankenhause Aufnahme fand, ergab ein trauriges Familienbild. Die Eltern stammen aus Schierstein und heißen Speth. Die Familie ist vor einiger Zeit in eine möblierte Wohnung in einer Herberge der Schloßstraße gezogen. Der Vater entzieht sich jedoch der Fürsorge für Frau und drei Kinder im Alter von 8, 4 und einem halben Jahr, weswegen zurzeit gegen ihn strafrechtlich ein Verfahren schwebt. Die ärztliche Untersuchung des aufgegriffenen Jungen ergab vier tiefe Schnittwunden an der Hand, am Schulterblatt, am Kopfe und auf dem Rücken. Nach Aussage des bedauernswerten Kindes hat ihm seine eigene Mutter diese Wunden beigebracht, indem sie mit dem Küchenmesser nach ihm gestochen und geworfen habe. Die unmenschliche Mutter ist zur Strafanzeige gebracht worden.

(?) **Bierstadt**, 8. Sept. Ein Eingesandt bringt die amtliche „Bierstadter Zeitung", die ein eigentümliches Licht auf die Reinlichkeitsverhältnisse in der dortigen neuen Schule hinter dem Denkmal wirft. Wir greifen folgenden Passus heraus: „So sind nachweisbar die Fenster des Treppenhauses der neuen Schule hinter dem Denkmal seit Jahr und Tag wenig oder garnicht gereinigt worden, so daß sie von darauf lagerndem Staub und Schmutz starren. Montags durchziehen Schmutzstreifen nach allen Richtungen hin die Klassenzimmer. Schlimmer sind die Zustände noch im Winter, in welcher Zeit die Lehrer über Schmutz, schlechte Feuerung, Petroleumgeruch und Rauch täglich zu klagen haben." In einem früheren „Eingesandt" war bereits mitgeteilt, wie die Schüler selbst jetzt bei Schulbeginn nach den Ferien die renovierten Zimmer 2 Stunden lang säubern mußten, da Tische und Bänke, Kleiderhaken und Schränke noch über und über mit Kalkweiße bespritzt waren.

er. **Erbenheim**, 8. Sept. Am 27. September erhalten wir wieder Einquartierung, und zwar von der 25. Feldartilleriebrigade. — Der Rennplatz des Wiesbadener Rennklubs geht seiner Vollendung entgegen. Die Planierungsarbeiten sind beendet, die Hindernisse (Hürden) fertiggestellt und die Zufahrtsstraßen ausgebaut. Die Hochbauarbeiten sind bereits ausgeschrieben. Wie verlautet, sollen nach den Manövern schon Offiziersrennen stattfinden.

ü. **Dotzheim**, 8. Sept. Bisher waren hier die Barbier- und Friseurgeschäfte an Sonn- u. Feiertagen den ganzen Tag geöffnet. Von den Inhabern vor zwei Jahren unter sich vereinbarte Schließung der Geschäfte um 3 Uhr nachmittags führte zu keiner Einigung. Nunmehr hat der Regierungspräsident auf Antrag durch Bekanntmachung vom 28. August angeordnet, daß an Sonn- und Feiertagen die Ausübung des Barbier- und Friseurgewerbes von 2 Uhr nachmittags ab untersagt ist.

K. **Schierstein**, 8. Sept. Mehrere hiesige Wirte verkaufen immer noch zu den alten Preisen. Es sind dies solche, die von den Brauereien nicht abhängig sind. Von letzteren ist den Wirten angedroht worden, daß die Bier- und Eislieferungen eingestellt würden, falls die Wirte auf ihrem Standpunkte verharren. Die Wirte beschlossen, ihr Bier in Zukunft von einer Brauerei zu beziehen, die den Bieraufschlag in solcher Höhe nicht mitgemacht hat. Der Konsum ist um mindestens 50 Prozent zurückgegangen. Namentlich ist es das werktätige Volk, das heute den Apfelwein vorzieht. Es ist ein Glück, daß die diesjährige Apfelernte einen Ertrag von zirka 25 000 Kilogramm ergibt (im Jahre 1905: 10 500 Kilogramm, 1900: 6000 Kilogramm, 1895: 60 000 Kilogramm) und ebenso die Birnenernte, die auch zum größten Teile gekeltert wird, einen zufriedenstellenden Ertrag abwirft, nämlich 20 000

Kilogramm nach vorläufiger Schätzung (gegen 40 000 Kilogramm 1906). Somit stehen für die Obstweinfreunde günstige Aussichten offen.

⌐ **Niederwalluf,** 8. Sept. Während der letzten großen Ueberschwemmungsperiode, von der das Nassauerland so schwer heimgesucht wurde, war auch die Brücke an der Mündung des Wallufbaches hinweggeschwemmt und das umliegende Gelände schwer verwüstet worden. Die alsbald vorgenommenen Erneuerungsarbeiten sind jetzt beendigt. Für die aus Beton hergestellte neue Brücke ist die Höhe so berechnet, daß sie als hochwasserfrei gelten kann, was auch nach der erforderlichen Aufschüttung von Gelände gesagt werden muß. Der den Ort durchziehende zweite Arm des Wallufbaches ist bei dieser Gelegenheit kanalisiert worden.

nn. **Wicker,** 8. Sept. Die Reblausarbeiten im hiesigen Weinbaubezirke haben ihr Ende erreicht, sodaß unsere Gemarkung wieder freigegeben ist. Alle vier Jahre wird nur noch eine Besichtigung vorgenommen, die jedoch in einigen Tagen erledigt sein wird. Der Stand unserer Weinberge ist in diesem Jahre ein recht günstiger. — Am Sonntag feiert unser Ort sein Kirchweihfest. Da Wicker bekanntlich ein viel und gern besuchter Ausflugsort ist, so dürfte, falls das Wetter nur einigermaßen günstig ist, der Fremdenverkehr wieder ein recht lebhafter sein.

Idstein, 8. Sept. Dekan Dörr, ein in den Kreisen der nassauischen Geistlichkeit sehr geschätztes Mitglied der Bezirkssynode, ist von einem Schlaganfall betroffen worden und liegt schwerkrank darnieder.

i. **Singhofen,** 8. Sept. Im Auftrage des Nass. Altertumsvereins werden zurzeit unter der Leitung des Architekten Thomas aus Frankfurt am Main Ausgrabungen auf der „Alten Burg" vorgenommen, bei denen sehr interessante Feststellungen und Ausgrabungen resp. Funde gemacht wurden. Es ist ganz zweifellos, daß das Kastell Niederlassungen gedient hat, wie die aufgefundenen Palisadenbauten, Pfahlbauten und Ringmauern bewiesen und nicht, wie man seither annahm, als Zufluchtsstätte gegen räuberische Ueberfälle gedient hat. — Nach den aufgefundenen Scherben, Schlagsteinen etc. zu schließen, müssen dieselben aus prähistorischer Zeit herrühren.

X **Wallmerod,** 8. Sept. Durch behördliche Verfügung wird im südlichen Kreisteil infolge vorgekommenen Rohheitsdelikten bis aus weiteres die Genehmigung zur Veranstaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten versagt, wenn auch vereinzelt Ausnahmen zugelassen werden.

§ **Oberbrechen,** 8. Sept. Am Samstag abend um 11 Uhr gab ein junger Mann von hier zwischen Villmar und Oberbrechen auf seine aus Gießen stammende Geliebte einen Revolverschuß ab und verletzte sie schwer. Darauf richtete er die Schußwaffe gegen sich selbst und brachte sich eine erhebliche Verletzung bei. Die beiden Schwerverletzten wurden nach Kamberg ins Krankenhaus gebracht.

X **Weitel,** 8. Sept. Vor einigen Tagen kam im Stalle des Landwirts Adolf Göttert ein Kalb mit 2 Köpfen zur Welt. Sonst ist das Tier normal. Das Tier lebt und ist munter. Wenn es mit einem der beiden Mäuler säuft, macht das andere Maul die Saugbewegungen mit.

i. **Holzheim,** 8. Sept. Unsere Turnhalle an der Limburger Straße geht ihrer Vollendung entgegen. Sie gereicht mit ihrem schmucken Türmchen unserem Dorfe zur Zierde. Die Wetterfahne ist ein Geschenk des Dachdeckermeisters Wilhelm Koch hier und stellt einen Turner mit Hantel dar.

i. **Elz,** 8. Sept. Einen schrecklichen Tod fand ein 1½ Jahre altes Kind. Das Kleine fiel in einen Zuber mit heißem Sodawasser und erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß es alsbald starb.

X **Schwanheim,** 8. Sept. Eine gesunde Idee, deren Verwirklichung für unseren Ort segensreich werden kann, verfolgt ein Frankfurter Postbeamter, der um die Verpachtung eines Geländes im Gemeindewald für Bauzwecke eingekommen ist. Ist einmal mit der Besiedelung unseres Waldes ein Anfang gemacht worden, so kann es nicht ausbleiben, daß weitere Ansiedelungen folgen werden. Die nahe Lage bei Frankfurt, die bequeme Erreichung mit der Waldbahn und der niedrige Steuersatz unserer Gemeinde sind so günstige Vorbedingungen für Ansiedelungszwecke, daß die Angelegenheit wert ist, nach Kräften gefördert zu werden.

♂ **Höchst,** 8. Sept. Drei „Unternehmer" hatten von einem hiesigen Bauunternehmer die Herstellung von Erdarbeiten übernommen und schleunigst eine Anzahl Arbeiter angestellt, welche die ganze Woche hindurch arbeiteten, aber leider dann am Samstag die Erfahrung machen mußten, daß sie die ganze Woche umsonst gearbeitet hatten, denn die „Unternehmer" hatten sich von ihrem Auftraggeber bereits das Geld geholt und jetzt hatten die fleißigen Leute das Nachsehen. Vor derartigen „Arbeitgebern" kann nur dringend gewarnt werden. — Hier wurde auf Brieftauben geschossen. Der Brieftaubenklub hat für Feststellung des Täters eine Belohnung von 50 ℳ ausgeschrieben.

X **Höchst a. M.,** 8. Sept. Der verheiratete Arbeiter F. von hier nannte längere Zeit den ledigen Arbeiter J. F., ebenfalls von hier, seinen besten Freund. Als F. jedoch merkte, daß seine Frau dem Freunde über die Maßen zugetan war, kündigte er diesem die Freundschaft auf und verbat ihm das Betreten seiner Wohnung. Seine Gattin war aber mit der Lösung der Freundschaft nicht einverstanden. Sie empfing den „Freund" nach wie vor, allerdings nur in Abwesenheit ihres Mannes. Am 23. Juni hatte sie auch wieder Empfangstag. Sie und ihr Freund hatten bereits 20 Flaschen Bier gemeinsam geleert, als unerwarteter Weise der Ehemann auf dem Plan erschien. In ihrer Not versteckte „sie" den nur mit dem Schlafkostüm bekleideten Freund unter das eheliche Bett. Ihren Mann suchte die Frau dann unter allerlei Vorwänden zum Ausgehen zu veranlassen, aber der sah die vielen leeren Flaschen, das derangierte Aussehen seiner Gattin, wurde nachdenklich und blieb daheim. Bald legte er sich zu Bett, von dem Besuch hatte er nichts gemerkt. Und der „Freund" wäre wohl doch unentdeckt durch die Lappen gekommen, wenn er nicht, durch den Biergenuß allzusehr ermüdet, trotz seiner so unbequemen Lage eingeschlafen wäre. So aber wurde sein Schnarchen zum Verräter. Der Herr Ehegemahl leuchtete unter das Bett, fand die Bescherung und sorgte nun eigenhändig dafür, daß der Ertappte, nachdem er notdürftig bekleidet war, an die frische Luft kam. Weil der Eindringling aber der wiederholten Aufforderung des Ehemanns, die Wohnung zu verlassen, nicht schleunigst nachgekommen war, auch späterhin von „Kaltmachen" u. dergl. gefaselt hatte, mußte er sich vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Bedrohung und Hausfriedensbruch verantworten, das ihn mit 30 Mark Strafe belegte. Nach der Verhandlung kam es zwischen den ehemaligen Freunden auf der Straße zu einer so lebhaften Auseinandersetzung, daß die Polizei einschreiten mußte. Und die Moral von der Geschicht': 'n Freund, der schnarcht, den nehme nicht!

☐ **Hanau,** 8. Sept. Der Kaiser schenkte dem Baufonds der neuen evangelischen Kirche eine Summe von 10 000 Mark.

Aus den Nachbarländern.

§ **Mainz,** 8. Sept. Vorgestern nachmittag erschien in einer Wirtschaft auf dem Bischofsplatz ein Unbekannter, um angeblich den früheren Wirt, einen guten Bekannten von ihm, aufzusuchen. Er trank mehrere Glas Bier und erzählte, er habe früher hier beim Inf.-Regt. 87 als Feldwebel gedient und sei jetzt Kriminalschutzmann im 17. Bezirk in Frankfurt. Er legte sich den Namen Schmitt bei und bemerkte noch, daß er heute ein Mädchen hierher transportiert habe. Er verließ später das Lokal, kehrte aber nach zwei Stunden in einer offenen Droschke zurück und erzählte der Wirtin, er habe mit dem Mädchen Schererei gehabt, sie habe mehrere Fensterscheiben eingeschlagen und er müsse den entstandenen Schaden von 15 ℳ zahlen. Im Verlauf der weiteren Unterhaltung bat er die Wirtin, ihm einen Hundertmarkschein zu wechseln. Die Wirtin konnte den angeblichen Schein nicht wechseln, worauf sich der Schwindler 15 ℳ erbat, um die Fensterscheiben zahlen zu können. Die Wirtsfrau gab ihm auch das Geld und der Schwindler entfernte sich mit dem Versprechen, wieder zu kommen. Er fuhr mit der Droschke bis zum Justizpalast, entlohnte den Kutscher, ging ins Gebäude hinein und wurde nicht mehr gesehen. Die Polizei fahndet eifrig nach dem Betrüger.

§ **Mainz-Kastel,** 8. Sept. Um sich Reiseunterstützung zu holen, erschien ein fremder, an Krücken gehender Mann auf der Polizei, wo ihm eröffnet wurde, er möge wiederkommen. Nach seinen Papieren ist derselbe an der russischen Grenze zu Hause und soll aus adligem Geschlechte stammen, ist aber wegen verschiedener Vorkommnisse entmündigt und will nun eine Reise nach München zu dort lebenden verheirateten Kindern unternehmen, wobei er sich die Reiseunterstützung bei den Behörden erbittet. Er begab sich in eine Wirtschaft, um die Zeit abzuwarten, bis er sich seine Unterstützung holen konnte, erlitt aber heftige epileptische Krämpfe, sodaß die Polizei ihn in das Spital bringen wollte. Dieses scheint ihm aber nicht behagt zu haben, denn als ein Schutzmann mit einer Droschke erschien, hatte er sich auf und davon gemacht.

+ **Gonsenheim,** 8. Sept. In kurzer Zeit ereigneten sich in unserer Artilleriekaserne mehrere ernste Unfälle. So wurden von den Remonten, die frisch von den Weideplätzen nach den Kasernen kommen, einige Artilleristen erheblich verletzt. Einer erhielt einen Tritt gegen den Unterleib und wurde innerlich schwer verletzt. Ein anderer wurde nicht unerheblich an den Oberschenkel geschlagen. Ein dritter liegt jetzt noch an einer Verletzung darnieder, die er durch einen Hufschlag vor den Kopf erhielt.

H. **Bacharach,** 8. Sept. Am Montag findet auf Anordnung des Landrats eine Stadtverordnetensitzung statt wegen Einführung und Uebernahme der Landbürgermeisterei durch Bürgermeister Glaßner. Daran anschließend Regelung der Gehaltsverhältnisse desselben und der städt. Beamten nebst den sonstigen Bureauausgaben. Auch die Stadtkasse wird im Rathause untergebracht, sodaß sämtliche amtliche Dienststellen im Rathause vorhanden sind.

⌐ **Gau-Algesheim,** 8. Sept. Gestern mittag brach in der Scheune des Schmiedemeisters Josef Kaiser infolge Selbstentzündung des Heus Feuer aus. Der Brand wurde glücklicherweise gleich bei seinem Entstehen von Nachbarn bemerkt, so daß die sofort herbeigeholte Feuerwehr ein weiteres Umsichgreifen verhindern konnte.

X **Nieder-Ingelheim,** 8. Sept. Die Frau des Tünchermeisters Winternheimer, die am Sonntag noch frisch und gesund war, ist vorgestern früh plötzlich gestorben. Es stellte sich bei ihr ein ständiges Erbrechen ein, worauf die Frau bald verschied. Der Todesfall erregte hier große Besorgnis. Die Sezierung der Leiche durch den Kreisarzt ergab jedoch, daß die Frau, die in anderen Umständen war, den Folgen eines heftigen Erbrechens zum Opfer gefallen ist. — Alle Straßenlaternen unserer Gemeinde werden mit einer neuen Erfindung, der Gasfernzündung, versehen. Dieselbe geschieht für alle Laternen von der Gasfabrik aus durch Erhöhung des Drucks.

— **Undenheim,** 8. Sept. Am Samstag vormittag wurde der Dampfmühlenbesitzer Johann Scheerer in seiner Scheune erhängt vorgefunden. Der Grund zur Tat soll in finanziellen Schwierigkeiten bestehen.

£ **Mommenheim,** 8. Sept. Vor einigen Tagen wurde gegen Nachmittag in dem Wohngebäude des Landwirts Joh. Horn, kurz nachdem sich die Frau aus dem Hause entfernt hatte, ein schwerer Einbruch verübt. Der mit den örtlichen Verhältnissen bekannte Täter gelangte durch den Garten in das Wohnhaus, an dem er das vorher mit Schmierseife bestrichene Küchenfenster eindrückte und durch dasselbe einstieg. In dem neben der Küche gelegenen Zimmer öffnete der Einbrecher den Kaynitz mit dem darauf liegenden Schlüssel und entwendete zirka 285 ℳ. Als des Diebstahls verdächtig wurde der im Hause öfters verkehrende Makler und Barbier K. K. verhaftet, aber nachdem der Tatbestand aufgenommen, wieder aus der Haft entlassen.

Mannheim, 8. Sept. Vorgestern abend gab in der Nähe des Speisemarktes der Eisendreher August Speck nach voraufgegangenem Streite auf die 19jährige Marie Ort einen Schuß ab, der das Mädchen schwer verletzte. Der Täter wurde verhaftet. — Die Landwirtschaftskammer, die ihre Hauptversammlung hier abhält, hat beschlossen, die im nächsten Jahre für Darmstadt geplante Landwirtschaftsausstellung mit Rücksicht darauf, daß 1911 in Kassel eine allgemeine Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft stattfindet, um 3 bis 4 Jahre zu verschieben. — Die christlich-soziale Partei hält am 26. September in Darmstadt einen Parteitag ab. — Die Strafkammer verurteilte den Taglöhner Josef Weider, der 38 Einbrüche in Mansarden verübt hatte, zu 3 Jahren Zuchthaus.

Die Welt vor Gericht.

Rasender Autler.

Ein Automobilfahrer K. aus Frankfurt a. M. hatte im vorigen Jahre auf seinem Automobil die Strecke von Biebrich nach Wiesbaden in recht schnellem Tempo zurückgelegt. Von polizeilicher Seite wurde behauptet, K. sei viel schneller wie die elektrische Straßenbahn gefahren, die Schnelligkeit des Automobils sei ziemlich doppelt so groß gewesen, wie diejenige der Straßenbahn; durch den aufgewirbelten Staub sei das Publikum empört worden. Die Strafkammer erkannte gegen K. auf Verurteilung, weil er unvorschriftsmäßig schnell gefahren sei. Diese Entscheidung focht K. durch Revision beim Kammergericht an, welches indessen auf Zurückweisung der Revision erkannte und u. a. ausführte, die Vorentscheidung sei von einem Rechtsirrtum nicht beherrscht, insbesondere sei die in Frage kommende Polizeiverordnung gültig, welche bestimme, daß die Fahrgeschwindigkeit derart eingerichtet sein müsse, daß Verkehrsstörungen und Unfälle nicht eintreten, auf keinen Fall dürfe innerhalb geschlossener Ortsteile die Fahrgeschwindigkeit das Zeitmaß eines in gestrecktem Trabe befindlichen Pferdes — d. h. etwa 15 Kilometer in der Stunde — überschreiten.

Bestrafter Unhold.

Zu 9 Monaten Gefängnis wurde der Knecht August K. in Biebrich verurteilt. Es wurden ihm 3 verschiedene Verbrechen nach § 176, begangen an einem Kinde, sowie ein Versuch des gleichen Verbrechens nachgewiesen.

Aus der Sportwelt.

* **Karlsruhe gegen Wiesbaden.** Der „Phönix"-Karlsruhe, der deutsche Meisterschaftsklub, konnte am verflossenen Sonntag in Karlsruhe gegen die 1. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden nur einen knappen Sieg mit 5:2 Toren erringen. Das Spiel ergab bis zur Pause durch klare Ueberlegenheit der Phönixmannschaft, die ein schönes Zusammenspiel der Stürmer untereinander und mit den Deckungsleuten zeigte, das Resultat 2:0 für Phönix. Kurz nach Seitenwechsel errang Phönix das 3. Tor, dem der Sportverein wenige Minuten darauf seinen ersten Erfolg entgegensetzte. Bei einem Gedränge kam nun Wiesbadens Torwächter zu Fall und zog sich eine ungefährliche, aber schmerzhafte Sehnenzerrung zu, die es ihm unmöglich machte, mit demselben Können wie vorher in das Spiel einzugreifen, weshalb er es vorzog, von seinem Torwächterposten zurückzutreten. Wiesbaden spielte nunmehr mit 10 Mann derartig aufopfernd, daß nach kurzer Zeit noch ein zweites Tor für die Mannschaft gebucht werden konnte. Hätte das Spiel noch 10 Minuten länger gedauert, so hätte die Energie der Wiesbadener auch noch das 3. Tor aufgeholt, ja sogar höchst wahrscheinlich noch gewonnen, da die Phönixmannschaft sich durch das vorherige Tempo vollständig ausgepumpt hatte, unsere Wiesbadener Spieler aber noch sehr frisch waren. Wiesbadens Torwächter zeigte brillantes Können. (Warum sorgte man nicht für einen Ersatzmann für den verletzten Torwächter?)

Letzte Drahtnachrichten.

Die Stuttgarter Trinksprüche.

Stuttgart, 8. Sept. Anläßlich der gestern abend um 6½ Uhr stattgehabten Paradetafel im weiten Saale des Residenzschlosses erhob sich der König von Württemberg zu folgendem Trinkspruch: „Gestatten mir Ew. Majestät, in unserem Namen, im Namen meines Hauses, meines Armeekorps und meines ganzen Landes allerherzlichsten wärmsten Dank auszusprechen für den so gnädigen und huldvollen Besuch, den Ew. Majestät uns in Gemeinschaft mit der Kaiserin gemacht haben. Ew. Majestät wissen, und werden sich heute wieder aus den Zurufen der Menge überzeugt haben, in welchem Geiste und mit welchen Gefühlen unsere hochverehrten, lieben Gäste in Stuttgarts Mauern willkommen geheißen werden. Ew. Majestäten haben auch meiner Haupt- und Residenzstadt den Beweis aufrichtigster Gesinnung und Zuneigung gegeben, indem Allerhöchstdieselben auch dem Rathause einen Besuch abstatteten, wofür ich nicht versäumen möchte, meinen herzlichsten Dank auch an dieser Stelle auszusprechen. Der Besuch Ew. Majestät gilt aber insonderheit der Armee und ihren Leistungen, wovon wir heute die ersten Proben gesehen und wovon weitere noch bevorstehen werden. Wenn das Armeekorps bisher die Zufriedenheit seines obersten Kriegsherrn gefunden hat, so ist der größte Ruhm und der höchste Lohn errungen, nach dem ein Soldatenherz am Ende eines an Mühe und Arbeit reichen Jahres streben kann. Möchten Ew. Majestät aus den Leistungen des heutigen Paradetages, dem Ehrentage eines jeden Soldaten, die Ueberzeugung gewonnen haben, daß nicht nur auf dem Paradefelde, sondern auch im Ernstfalle des Krieges, wenns gilt, Blut und Leben für seinen Kaiser und sein deutsches Vaterland hinzugeben, der Schwabe nicht hinter anderen Volksstämmen zurückstehen will. Ich hoffe, daß auch in der kommenden Woche auf dem Manöverfeld die Truppen, die sich vor den Augen Ew. Majestät zeigen sollen, in demselben Maße die Zufriedenheit Ew. Majestät finden werden, wie dies nach den liebenswürdigen und anerkennenden Worten Ew. Majestät heute der Fall war. Alle Gefühle herzlichen Willkomms und wärmsten Dankes für den hohen Besuch, der für alle Zeit dem Armeekorps und dem ganzen Volke in dankbarer, unauslöschlicher Erinnerung bleiben wird, fasse ich zusammen in den Ruf: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hurra, hurra, hurra!" Die Musik spielte die Nationalhymne.

Auf die Rede des Königs antwortete der Kaiser: „Ew. Majestät bitte ich zugleich im Namen der Kaiserin aus tiefstem Herzen wärmsten Dank entgegenzunehmen für die heutige Einladung nach Stuttgart, für den herzlichen Empfang der Bevölkerung und für den schönen Tag in militärischer Beziehung, den wir heute erlebt haben. Es ist mir eine besondere Freude gewesen, wiederum auf Wunsch Ew. Majestät meine Schritte in Ihre gastliche Hauptstadt zu lenken. Die Beziehungen zwischen Euerer Majestät und mir datieren weit zurück. Euere Majestät waren der Zeuge der ersten militärischen Schule meiner Kindheit, als ich im 10. Jahre den ersten Parademarsch beim ersten Garderegiment übte. Seither ist es mir wiederholt vergönnt gewesen, freudige und ernste Tage an Euerer Majestät Seite hier in Stuttgart zu verleben. Am heutigen Tage hat das 13. königlich württembergische Armeekorps eine ganz hervorragende Haltung und Leistung aufzuweisen gehabt. Ich möchte nochmals Euerer Majestät aufrichtige Befriedigung und herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolge, dem Ergebnis intensiver hingebender treuer Pflichterfüllung und Arbeit aussprechen. Ich würde aber eine Pflicht der Dankbarkeit versäumen und meiner Bewunderung für Württemberg nicht voll gerecht werden, wenn ich nicht auch an dieser Stelle seines berühmten Sohnes gedächte, des Grafen Zeppelin, dem es vom Himmel vergönnt war, für unser Volk und Vaterland so Schönes zu vollbringen und dem wir es zu danken haben, daß sich das deutsche Volk wieder einmal in einem großen patriotischen Gedanken zusammengefunden hat und dafür möchte ich ihm als Kaiser noch besonders danken. Eure Majestät, ich bin gern hierher eingekehrt in diese Gaue, von deren Höhen die Türme meines Stammschlosses herabgrüßen. Die Wurzeln meiner Familie senkten sich schon in grauer Vorzeit in diesen Boden. Hier ist auch die deutsche Kaiseridee und die deutsche Reichsidee lebendig, das sieht man an den Gesichtern, das sieht man an der ganzen Haltung des Volkes. Diese Ideen sind gehegt und gepflegt worden und tragen immer neue schöne Blüten. Möge dieses herrliche Land, möge dieses kerndeutsche Volk unter der gesegneten Regierung Euerer Majestät blühen und gedeihen, möge über Euerer Majestät, dem ganzen königlichen Hause und dem württembergischen Volk der Schutz und Schirm Gottes auch fernerhin walten. Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin Hurra, Hurra, Hurra."

Des Kaisers Reise nach Oesterreich.

Stuttgart, 8. Sept. Kaiser Wilhelm ist gestern abend 11 Uhr von hier zu den österreichischen Manövern nach Mähren abgereist. Auf dem nicht rechtzeitig abgesperrten Bahnhof entstand ein Gedränge. Viele Frauen wurden zu Boden gerissen und mehr oder weniger erheblich verletzt.

Wrights Erfolge in Berlin.

Berlin, 8. Sept. Orville Wright führte gestern seine Flugmaschine auf dem Tempelhofer Felde vor. Um 5.51 Uhr erfolgte der Start und Wright erhob sich sofort in eine Höhe von etwa 15 Metern, fortwährend Kurven von bald größerem, bald kleinerem Umfange beschreibend. Der Apparat stieg zeitweise bis zu einer Höhe von 50 Metern. So oft Wright in die Nähe des Zuschauerkreises kam, wurde er durch anhaltende Zurufe begrüßt. Um 6.43 Uhr erfolgte die glatte Landung nach einer Flugdauer von 51 Minuten 58 Sekunden. Bei dem Verlassen des Flugterrains wurden Wright lebhafte Ovationen dargebracht.

Der Todesflug.

Paris, 8. Sept. Auf dem Flugfelde von Juvisy ist gestern der 31 Jahre alte Aviatiker Lefevre tödlich verunglückt. Lefevre unternahm mit seinem Aeroplan nach dem System Wright einen Flugversuch. Als er sich in einer Höhe von etwa 10 Metern befand, erlitt der Motor einen Defekt. Der Aeroplan stürzte zu Boden und zerbrach, den Aviatiker unter seinen Trümmern begrabend. Er starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Wetterbericht

Temp. nach C. — Barometer heute 759,5 mm. gestern 755,7 mm.

Voraussichtliche Witterung für 9. Sept. von der Dienststelle Weilburg: Nach kalter Nacht vielerorts Morgennebel, tagsüber wärmer bei wechselnder Bewölkung, doch ohne erhebliche Regenfälle.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 0, Marburg 0, Fulda 0, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 1, Kassel 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 2.10 heute 2.04
Lahnpegel Weilburg gestern 1.17 heute 1.18

9. Sept.	Sonnenaufgang 5.25 Sonnenuntergang 6.30	Mondaufgang vorm. Monduntergang 4.55

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold.
Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und den allgemeinen Teil: Wilhelm Clobes. Für den lokalen Teil, Sport und letzte Drahtnachrichten: Willi Mautschetter. Für den provinziellen Teil und Gericht: Hugo Marten. Für den Anzeigenteil: Friedrich Seib sämtlich in Wiesbaden.

Die „Triole".

Eine Ehe zu Dreien.

„Triole" ist ein musikalischer Kunstausdruck und bedeutet auf deutsch die Zusammenfassung dreier Töne. Aus dem Zweiklang seiner Ehe wollte der deutsch-soziale Reichstagsabgeordnete Schack eine Triole machen, aber dieser Versuch endete sehr unharmonisch. Herr Schack kam in den Verdacht, ein Mädchenhändler zu sein. In Hamburg, wo er seinen Wohnsitz hat, wurde er arretiert und auf die Polizeiwache gebracht. Der Fall ist ein ungeheurer Skandal, der notwendigerweise Herrn Schack im öffentlichen Leben völlig unmöglich machen muß. Ueber den Skandal läßt sich der „Lokal-Anzeiger" aus Hamburg folgendes berichten:

Ein Reichstagsabgeordneter, der sich in verschiedenen postlagernden Briefen den Namen „Triole" beilegte, hatte vor einiger Zeit in einer Hamburger Zeitung ein Inserat erscheinen lassen, in dem in unverfänglicher Form eine Reisebegleitung für ein Ehepaar gesucht wurde. Darauf meldete sich u. a. eine junge Dame aus guter Hamburger Familie, die dann aus Berlin einen Brief erhielt, in dem betont wurde, daß das Ehepaar eine junge Dame suche, die gewillt sei, sich den Ehegatten in jeder Beziehung anzuschließen. Antwort wurde postlagernd unter Beifügung eines Bildes unter „Triole" nach Hamburg Postamt 36 erbeten. Die junge Dame sandte nun einen Brief unter der bezeichneten Adresse und fügte ihr Bild bei. Darauf erhielt sie wiederum aus Berlin ein Antwortschreiben, worin es heißt, daß Triole ihr in spätestens 8 bis 10 Tagen Gelegenheit zu einer mündlichen Besprechung geben werde.

Noch bevor diese Zeit verstrichen war, erhielt die junge Dame ein neues Schreiben, worin sie um ein Stelldichein auf dem Dammtorbahnhof in Hamburg ersucht wurde. Pünktlich fand sich das Mädchen dort ein und bald stellten sich ihr ein Herr und eine Dame als die Absender der Briefe vor. Nachdem die Beteiligten sich eine Zeit lang unterhalten hatten, wurde die junge Dame verabschiedet. Doch versprach der Herr, der seinen Namen noch nicht genannt hatte, daß sie von ihm hören werde.

Am 19. Juli erhielt das Fräulein einen Brief, der die Empfängerin stutzig machte, so daß sie sich ihrer Mutter offenbarte. In dem Briefe waren die Absichten des Ehepaares ausgesprochen. Es heißt darin u. a., daß das Ehepaar mit der betreffenden jungen Dame das Leben und die Freuden der Liebe in körperlicher und seelischer Gemeinschaft genießen wolle. Auch bis jetzt hatte der Absender des Briefes seine Anonymität noch nicht enthüllt, sondern war unter dem Namen Triole aufgetreten. Die Mutter der jungen Dame hegte Verdacht; sie glaubte, daß ihre Tochter einem Mädchenhändler in die Hände gefallen sei und benachrichtigte die Polizeibehörde. Es wurde nun eine Antwort abgefaßt und postlagernd niedergelegt.

Als dann Herr „Triole" am Postschalter erschien und den Brief in Empfang nehmen wollte, wurde er von einem Kriminalbeamten angehalten und zur Polizeiwache gebracht. Dort legitimierte er sich als Reichstagsabgeordneter. Er wurde daraufhin zwar sofort entlassen, die Akten aber mit dem Briefe der Staatsanwaltschaft übergeben. Inzwischen sandte der Abgeordnete der jungen Dame einen Brief, der wohl eine Art Entschuldigung bedeuten sollte. „Warum begnügten Sie sich nicht," so heißt es in diesem Briefe u. a., „auf eine einfache höfliche Anfrage mit einer einfachen Ablehnung, sei es auch durch Stillschweigen, anstatt schweres Leid über zwei Menschen zu bringen, die Ihnen, wenigstens absichtlich, nichts getan haben, im Gegenteil sich für Sie interessierten und auch Ihr Bestes wollten, nur vielleicht den Fehler haben, daß sie für den praktischen Sinn der meisten Menschen etwas zu romantisch veranlagt sind? Trotzdem nehme ich gar keinen Anstand, um Entschuldigung zu bitten, wenn Sie sich durch mein Schreiben verletzt gefühlt haben. Wenn ich dies tue, so geschieht es ganz gewiß nicht, weil ich mich subjektiv schuldig fühle, sondern um meiner Frau weitere Aufregungen, deren Folgen bei ihrem Leiden nicht abzusehen sind, zu ersparen."

Herr „Triole" hat bereits mehrere Verhöre zu bestehen gehabt. Ob die Sache bei der Staatsanwaltschaft hiermit erledigt ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Dagegen heißt es, daß das Fräulein den Reichstagsabgeordneten wegen Beleidigung verklagen werde.

Der Flieger.

Orville Wright in Berlin.

Der gestrige Tag, an dem zum ersten Male in der Reichshauptstadt vor der Oeffentlichkeit ein Aeroplan in langandauerndem Fluge vorgeführt wurde, ist vorüber. Orville Wright, der auf dem Tempelhofer Felde dem Berliner Publikum eine Serie von Flugvorführungen darbietet, hat vor einer nach vielen Tausenden zählenden Menge mit seinem Drachenflieger einen länger als neunzehn Minuten dauernden Flug ausgeführt, der durchaus glücklich verlief und mit einer glatten und eleganten Landung seinen Abschluß fand.

Ueber die in jeder Beziehung wohlgelungene Veranstaltung äußerte sich der bekannte Flieger selbst nach glücklicher Landung folgendermaßen: „Es lag keineswegs in meiner Absicht, einen Rekordflug, sei es inbezug auf Höhe oder Dauer, zu machen, dazu gehört in erster Linie, daß ich das Feld und die Maschine gründlich kenne. Beides ist keineswegs der Fall gewesen. Es lag mir vor allem daran, die Windverhältnisse auf dem Tempelhofer Felde kennen zu lernen. Und ich kann Ihnen nur sagen, daß ich dieselben sehr gut fand. Wenigstens möchte ich dies im allgemeinen behaupten, denn auf der Tempelhofer Seite trifft es nicht zu. Im Gegenteil, ich kam, als ich dort vorbeifuhr, mehrere Male in Wirbel hinein, sonst aber war ich geradezu überrascht, wie ruhig und gleichmäßig der Wind wehte. Bei meinem Aufstieg um 4.45 Uhr registrierte mein Anemometer eine Windgeschwindigkeit von über neun Meter in der Sekunde. Dies konnte für mich aber nicht von Bedeutung sein, da ich in Washington bei weit größerer Windgeschwindigkeit lange Flüge zurücklegte. Ich habe während meines ersten Fluges keine größeren Höhen aufgesucht, weil mir gerade daran lag, die Verhältnisse in den unteren Windschichten, die von besonderer Bedeutung sind, kennen zu lernen. Meine Maschine hat tadellos funktioniert. Natürlich haben sich, wie das bei jedem neuen Apparat selbstverständlich ist, kleine Mängel ergeben, die aber binnen wenigen Stunden beseitigt werden können. Drahtverspannungen waren nicht richtig eingestellt usw. Sobald ich meine Absicht, die Windverhältnisse und die neue Maschine kennen zu lernen, erreicht hatte, stellte ich den Motor, der tadellos funktionierte, ab und bin glatt gelandet."

Neues aus aller Welt.

⊙ **Die Tragödie eines Brautpaares.** Im Stadtwäldchen nächst Triest spielte sich eine blutige Tragödie zwischen einem jungen Brautpaare ab. Der erst zwanzigjährige Zuckerbäcker Rüdiger Radici aus Fiume sollte am kommenden Dienstag die achtzehnjährige Ersilie Poli in Triest zum Traualtar führen. Radici weilte seit einigen Tagen in Triest, um Vorbereitungen für die Hochzeit zu treffen. Sonntag nachmittag machte er mit seiner Braut einen Spaziergang in das Stadtwäldchen. Was sich dort zwischen dem Brautpaare abgespielt hat, ist nicht bekannt. Passanten hörten plötzlich Schüsse fallen und eilten zum Tatort. Dort fand man die beiden jungen Leute blutüberströmt auf. Neben dem jungen Manne lag ein Revolver, aus welchem die Schüsse abgegeben worden waren. Die beiden jungen Leute hatten bald ihr Leben ausgehaucht. Wie polizeilich festgestellt, hat Radici seine Braut durch zwei Schüsse in die Herzgegend getötet und darauf die Waffe gegen seine Schläfe gerichtet. Auch sein Tod trat nach wenigen Augenblicken ein. Die beiden Leichen wurden in die Totenkammer gebracht. Was Radici zu der unseligen Tat bewogen hat, ist völlig unaufgeklärt.

⊙ **Die Schreckenstat eines Kammerdieners.** Der Diener des Barons von Bülow in Dieskau schoß sich bei Halle, in Abwesenheit seiner Frau, eine Kugel in die Brust und verletzte sich leicht. Darauf richtete er die Waffe gegen seine neun und zehn Jahre alten Kinder und erhängte sich schließlich selbst. Die Kinder und der Vater sind tot. Da ein Grund zu der furchtbaren Tat nicht vorliegt, nimmt man Geisteskrankheit an. Die Dienstherrschaft des Wahnsinnigen befindet sich seit längerer Zeit auf Reisen.

• **Eisenbahnräuber bei der Arbeit.** Der erste Raubzug der Banditen, die im vorigen Jahre bei Lewistown den Pennsylvania-Zug überfielen und ausplünderten, hat Schule gemacht. Das jüngste Attentat galt dem zwischen Newyork und Chicago verkehrenden Luxuszug der Baltimore- und Ohio-Bahngesellschaft, der am Samstag früh auf freier Strecke von verbrecherischer Hand zur Entgleisung gebracht wurde. Dabei kamen der Lokomotivführer und Zugführer ums Leben und mehrere Angehörige des Zugpersonals und 20 Passagiere wurden mehr oder weniger schwer verletzt aus den Trümmern der in Brand geratenen Salonwagen hervorgezogen. Es gelang schließlich, das Feuer durch Handgranaten zu löschen. Das Unglück hätte sicher noch zahlreichere Opfer gefordert, würde nicht ein braver Heizer, bevor er von der Maschine sprang, noch Zeit gefunden haben, durch Anziehen der Bremsen die beiden im Zuge laufenden Schlafwagen vor dem Entgleisen zu bewahren. Das Attentat wurde auf einer stark abfallenden Stelle der Strecke, wo der Zug mit einer Stundengeschwindigkeit von 50 Meilen fuhr, verübt. Die Verbrecher, die durch die Panik, die nach der Entgleisung entstand, an der beabsichtigten Beraubung behindert wurden, hatten eine Schiene losgeschraubt und nach innen gebogen, was den Blicken des Lokomotivführers entgangen war, da der starke Nebel die Aussicht auf die Strecke verwehrte. Auf die Ergreifung der flüchtigen Verbrecher ist eine Belohnung von 100 000 Mark ausgesetzt.

⊙ **Mädchenmord in Holstein.** Die beim Hotelbesitzer Wilhelm Scharmer in Moorhusen bedienstete siebzehnjährige Anna Schmoock aus Strohdeich wurde in ihrem Bette ermordet aufgefunden. Dem Mädchen war das Nasenbein vollständig zertrümmert. Die Täter — es handelt sich offenbar um zwei — haben das Luftzugfenster herausgehoben und sich so Zugang zu der Kammer des Mädchens verschafft. Die Dienstmagd war vor ihrer Ermordung vergewaltigt worden. Aus Altona sind Polizeibeamte mit Polizeihunden nach Moorhusen abgereist, um die Verfolgung der Täter aufzunehmen. Ein Dienstjunge, der neben der Kammer des Mädchens schlief, hat merkwürdigerweise keinerlei Geräusch vernommen.

⊙ **Eine halbe Million für wohltätige Zwecke.** Ein reiches Legat ist der Stadt Sorau vermacht worden. Ein altes Fräulein Knopf, das kürzlich gestorben ist, vermachte ihrer Vaterstadt Sorau eine halbe Million Mark für öffentliche und wohltätige Zwecke.

⊙ **Prinz und Dollarprinzessin.** In der Pfarrkirche zu Dingwall in Roßshire (Schottland) wurde das Trauungsaufgebot für „Seine Königliche Hoheit Dom Miguel von Braganza und Miß Anita Stewart aus Chicago" veröffentlicht, deren Verlobung großes Aufsehen erregte. Miß Stewart und ihre Mutter, die eine schwerreiche Amerikanerin ist, wohnen im Schloß Tulloch zu Dingwall. Dies ist das erste königliche Aufgebot in Schottland seit der Reformation.

⊙ **Unter den Rädern der Dampfstraßenbahn.** Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag abend, wie aus Bern gemeldet wird, auf der Straße von Annemasse nach Samoens bei Genf. Der 45jährige Gärtner Miecet aus Bas-Menthoux kehrte in Begleitung seiner 15jährigen Tochter auf seinem Wagen von einem Feste aus Annemasse heim. Plötzlich stieß das Fuhrwerk mit einem Wagen der Straßenbahnlinie Annemasse—Samoens zusammen. Miecet und seine Tochter wurden getötet.

Bestbewährte Kindernahrung Kufeke Nahrung für: gesunde und magen-darmkranke sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. Krankenkost
H. 10.

KOHLEN!

Wir empfehlen und liefern **ohne Preisaufschlag:**

reine Ia. Ruhr-Fettnusskohlen,

ohne fremde Beimischung, gewaschen und nachgesiebt
von den bekannten, altbewährten ersten Marken,
ebenso:

Ia. Anthracitnusskohlen

gewaschen und nachgesiebt.

Deutsche Marken: Ludwig, Pauline, Ver. Pörtingssiepen, Gottfried Wilhelm u. Kohlscheid.
Belgische: „Anker", Bonne espérance, Herstal
Englische: Wales.

Alles in **tadellos sauberer Absiebung** auf maschinellem Wege durch **elektrisch betriebene Siebwerke.**

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Wir bitten um Besichtigung unserer **Ausstellung** mit Siebwerk in der offenen Halle, neben der Maschinenhalle der Gewerbe-Ausstellung.

K·V·G m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstr. 2.
Telefon Nr. 545 u. 775.

19393

IVO PUHONNY

So wie die Palme

das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragt das aus ihrer Frucht gewonnene Pflanzenfett Palmin alle tierische Fette durch seine Reinheit und Güte.

Palmin eignet sich gleich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.

H 187

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckerei des **Wiesbadener General-Anzeigers.**

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 8. Sept. Die auswärtigen Börsen boten **keine Anregung**, infolgedessen machte sich Realisationsneigung mehr bemerkbar; hierunter litten vorzugsweise einzelne Montanwerte wie Laurahütte und Rheinstahlaktien, die 1 Proz. einbüßten; andererseits zeigte sich im Verlaufe auch mehrfach gute Kauflust, die Gewinne zum Teil über ½ Proz. mit sich brachten, so für Deutsch-Luxemburger und Rombacher Hütte. Banken meist unbedeutend niedriger; Dresdner Bank gewährte die Mitteilung über die gestrige Aufsichtsratssitzung eine Stütze. Bahnen vorzugsweise abgeschwächt, namentlich Lombarden wurden realisiert. Aber auch Oesterr. Staatsbahn gaben auf Wien nach. Auf Amerikaner wirkten die Nachrichten über einen Krankheitsrückfall Harrimans nachteilig ein. Elektrizitätsaktien ungleichmäßig. Schiffahrtsaktien bröckelten im Verlaufe ab; die Verkaufsneigung wurde im Verlaufe stärker, so daß auch am Montanmarkte Papiere, die anfangs gut behauptet waren, etwas unter dem gestrigen Schlußstand hinabgingen; die Kursrückgänge waren aber durchweg eng begrenzt. Das Geschäft wurde meist träge. Durch Festigkeit zeichneten sich Warschau-Wiener aus, die ¾ Proz. gegen gestern gewannen. Ausländische Fonds gaben etwas nach; deutsche Reichsanleihe blieb dagegen behauptet. Tägliches Geld 2½—2 Proz. Die Abschwächung machte weiterhin allgemeine Fortschritte, weil man wegen der neuerlichen Erkrankung Harrimans eine Ermattung der Newyorker Börse befürchtet, namentlich gaben Schiffahrtsaktien nach.

Die Börse schloß auf mattes London zu den niedrigsten Kursen des Tages und blieb in der dritten Verkehrsstunde bei trägem Geschäft ohne wesentliche Erholung. Deutsche Anleihen schwächer. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend niedriger. Gummifabriken fest; Harburg-Wien 22 Proz. höher. Privat-Diskont 2⅝ Prozent.

Frankfurt a. M., 7. Sept. Kurse von 1¼—2¾ Uhr. Kreditaktien 208.40. Diskonto-Komm. 190.70 a 190.60 a 190.70. Dresdner Bank 159.25. Staatsbahn 161.50. Lombarden 23.40 a 30. Baltimore 119.30 a 118.70.

Frankfurt a. M., 7. Sept. (Abend-Börse.) Kreditaktien 208.30 b. Diskonto-Komm. 190.80 b. Dresdner Bank 159.20 b. Effektenbank 106.50 b. Länderbank 110.— b. Bayr. Bank 104.50 b.

Staatsbahn 161.— b. Lombarden 23.45 b. Baltimore 118.70 b. Lloyd 97.60 a 70 b. Paketfahrt 131.20 a 25 b.

Türken-Lose 151.80 a 60 a 152.— b.

Deutsch-Luxemburger 213.25 b. Gelsenkirchen 199.25 b. Harpener 201.50 b. Laurahütte 191.75 b. Phönix 192.70 b. Maschinenf. Kromer 155.90 b. Hilpert 72.— b. Bad. Zuckerf. 147.80 b. Spiritus Bast 204.— b. Schede-Anstalt 531.— b. Höchster 448.— b. Holzverkohlungs-Ind. 173.80 b. Ultramarin 152.50 b. Gummi-Peter 298.— b. Accumulatoren Berlin 214.— b. Deutsch-Ueberses 173.25 b.

Kurse von 6¼—6½ Uhr.

Paketfahrt 131.15.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 7. Sept., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 661.75. Staatsbahn 754.—. Lombarden 123.50. Marknoten 117.46. Papierrente 96.05. Ungar. Kronenrente 92.40. Alpine 711.—. Schwächer.

Paris, 7. Sept., 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 98.45. Italiener —.—. 4proz. Russ. kons. Anl. Ser. 1 u. 2 92.70. 4proz. do. von 1901 —.—. Spanier äuß. 96.90. Türken (unifiz.) 95.60. Türken-Lose —.—. Banque Ottomane 730.—. Rio Tinto 1960. Chartered 40.—. Debeers 424.—. Eastrand 134.—. Goldfields 176.—. Randmines 243.—.

Lissabon, 7. Sept. (W. B.) Goldagio 11— Proz. Wechsel auf London 47⅞ Pence.

Kaffee und Zucker.

Havre, 7. Sept. (Kaffee.)
Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 7. Sept. (Zuckerbericht.)
Kornzucker 88 Grad ohne Sack, Nachprodukte 75 Grad ohne Sack, unverändert.
Stimmung: ruhig.
Brodraffinade 1 ohne Faß, Kristallzucker 1 mit Sack, Gemahlene Raffinade mit Sack, Gemahlene Melis mit Sack, alles unverändert.
Stimmung: stetig.

Vom Holzmarkt.

Holzbedarf der Königl. Eisenbahn-Direktion Berlin. Mit besonderer Spannung erwartet man in den Kreisen des Holzhandels den Ausfall eines Termins, den die Eisenbahndirektion Berlin am 15. Oktober veranstaltet. Es handelt sich um die Lieferung des Holzbedarfes für das nächste Jahr, in der Hauptsache um Kiefern, Eichen, Buchen und Erlen. Auch kleinere Mengen von Edelhölzern werden angefordert. Mit Rücksicht darauf, daß auf allen Sägewerken ziemlich große Holzvorräte lagern, rechnet man auf eine besonders starke Beteiligung aus den Kreisen der Holzindustrie. Andererseits wird eine Preissteigerung gegenüber dem vorjährigen Ausfall des Termins, der sehr billige Preise brachte, erwartet, da in den letzten Monaten eine Verteuerung des Rohstoffes eingetreten ist.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden
6. September 1909.

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 6. September 1909. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Weizen, hiesiger	21.00—0.00	Hafer, hiesiger	16.0—16.5
Roggen, hiesiger	16.50—16.60	Raps, hiesiger	26.75—7.0
Gerste, Ried- u. Pfälz.	17.55—17.75	Mais	00.00—0.0
Wetterauer	17.25—17.75	" la Plata	16.00—00.0

Mainz, 3. September 1909. Offizielle Notierung.

Weizen	21.00—1.50	Hafer	16.0—18.0
Roggen	16.0—17.00	Raps	00.00—00.0
Gerste	16.25—17.50	Mais	00.0—0.0

Diez, 3. September 1909. Amtl. Notierung.

Weizen, neuer	22.5—2.31	Roggen, neuer	16.00—00.00
Roggen, alter	21.00—00.00	Gerste	20.0—0.70
Hafer	14.50—14.60		

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 6. September 1909.

Auftrieb: 4?8 Ochsen, 44 Bullen, 985 Kühe, Rinder u. Stiere 3?1 Kälber, 144 Schafe und Hämmel, 1961 Schweine, 2 Ziegen 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer, 0 Ferkel.

(Für 50 kg Schlachtgewicht Mk.)

Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	81—84
b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	7?—78
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	6?—68
d) gering genährte jeden Alters	00—00
Bullen: a) vollfleischig höchsten Schlachtwertes	66—68
b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	61—61
c) gering genährte	00—00
Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes	71—72
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder)	
d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder)	
e) gering genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder)	
Kälber: a) feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber (für 1?2 kg Schlachtgewicht)	
b) mittlere Mast- und gute Saugkälber	
c) geringe Saugkälber	
d) ältere gering genährte Kälber (Fresser)	
Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel	
b) ältere Masthämmel	
c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe)	
Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 und ein Viertel Jahren	
b) fleischige	
c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	
d) ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft)	

Vieh-Auftrieb am Mittwoch, 1 September 1?71 ... **Viehauftrieb** am Donnerstag 2. September, 18 Ochsen, 2 Bullen, 13? Kühe und Rinder, 10?5 Kälber, 199 Schafe und Hämmel, 85 Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer.

Heu und Stroh. Frankfurt a. M., 3. September 1909. (Amtliche Notierung.)
Heu 4.00—4.80 | Stroh

Kartoffeln. Frankfurt a. M., 6. September 1909. Eigene Notierung.
Kartoffeln in Waggonladung 4.00—4.??
Kartoffeln im Detailverkauf 5.00—?

Obst. Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung, Frankfurt a. M., 6. September 1909.
Erdbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —. Stachelbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —. Johannisbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —, schwarze 1. Qual. 00, 2. Qual. —. Himbeeren 1. Qual. 00, 2. Qual. 00. Heidelbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —. Kirschen 1. Qual. —, 2. Qual. 00—00. Sauerkirschen 1. Qual. 00. Pflaumen 1. Qual. 00—00, 2. Qual. —. Speiseäpfel 1. Qual. 12—18, 2. Qual. 12—18. Pfirsiche 1. Qual. 30—?, 2. Qual. 15—16. Mirabellen 1. Qual. 20—22, 2. Qual. 00. Birnen 1. Qual. 20, 2. Qual. 14—16. Aepfel 1. Qual. 16—18, 2. Qual. 6—?. Zwergobst 21—25. Birnen 1. Qual. 18—20, 2. Qual. 1—?. Zwergobst 3?—40. Trauben 1. Qual. 1?0, 2. Qual. 20. Zwetsch. 1. Qual. 12 2?—?0. Haselnüsse 35—40. Preiselbeeren 1. Qual. 25—30, 2. Qual. 00. Brombeeren 00.

Berliner Börse, 7. September 1909.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2⅝%
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Disch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Reichs-Schatz	4	101.25G
do. 1.4.12	4	101.25G
do. 1.7.12	4	101.25bG
Pr.Schatz1912	4	101.20bG
Dt. Reichs-Anl.	4	103.00bG
do. do.	3½	95.00bG
do. do.	3	85.80G
do. Schutzg.08	4	102.00bG
Preuss.cons.A.	3½	95.00bG
do. do.	3	85.40bG
do. do.	4	103.00bG
do. Staffel I.	4	102.50bG
Bad. St.Anl. 01	4	101.30G
do. do. 1902	3½	94.30G
Bayer. St.-Anl.	4	102.40b
do. do.	3½	94.20b
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	93.40G
do. 05 uk. 15	3½	93.40G
do. 06...	3	82.25bG
Cass.Landescr	3½	94.75G
do. XXI. u. 17	3½	95.90G
do. XXII.u.14	4	101.60G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	—.—
do. do. 1907	4	—.—
Hess.StA.93/00	3½	94.25bG
do.96 03 04 05	3	82.75bG
do. do. 09	4	102.10G
Oldb.St.Krd.Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
HannPA VII.VIII	3½	—.—
Ostpr. Prv.Obl.	4	100.70G
do. do.	3½	92.00G
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	91.75b
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl	3½	93.00bG
do. IX. XI.XIV	3	85.30G
do. XX. XXI	4	101.60G
Schl.Hlst.Prv.A	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	101.20b
Westf.Prv.-Anl.	3	86.25G
do. do.	3½	93.25G
do. do.	4	101.10G
Westpr. Pr.Anl	3½	—.—
AltonaSt.-A.01	4	100.90b
BarmerSt.-Anl.	3½	93.50bG
Berliner St.Anl	3½	93.90G
do. 1892/98	3½	96.75G
do. St.-Syn. I.	4	101.00G
Bielefeld	4	100.75G
Bresl.St.-A.91	3½	93.40b
Bromberg St.-A.	3½	94.00G
do. do.	4	—.—
Charlttb.98/99	4	101.20b

Charltt.07u.17	4	101.80G
Charltt. 95/05	3½	93.00B
Cöln.St.-A.ü.08	3½	94.75G
Dsseld. 88/03	3½	92.00G
Elberf. St.0.99	4	100.50bG
Ess.St.A IV.V.98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	100.80B
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	100.60G
do. 04/14	4	100.50b
do. 07/17	4	100.70bG
do. 89/93	3½	—.—
do.01.02.04	3½	92.80G
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do. 75/91u02	3½	95.20G
Münchner St.A	4	100.40B
Naumburg. 37	3½	93.00G
Pelmer St.-Anl.	3½	—.—
Stendal... 03	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	92.50G
Wiesbad.1901	3½	93.60G
Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	119.25G
do. do	4½	106.75G
do. neue	4	101.40B
do. do.	3½	93.40b
do. do.	3	85.75G
Ost.Lösch.	4	—.—
do. do.	3½	94.00b
do. do	3	83.50b
Kur u.Neum	3½	87.50G
do. do	3½	94.75G
Ostpreuss.	4	101.25B
do.	3½	92.70G
PommLad	3½	94.20bG
do. do.	3	84.40G
do. neuld	3½	—.—
do. do.	3	84.40G
Posensche	4	102.50G
do.	3½	93.50bG
Sächsisch	4	101.40G
do.	3½	93.60G
do.	3	86.25G
Schls. altl	3½	95.90G
do. L.A.	4	101.00B
do. L. C.	4	101.00B
SchlHlstLd	3½	92.10b
WestfLand	4	100.50b
do. do.	3½	92.20G
Westp.rit.	3½	93.25G
do. do.	3	84.40G
do. neue	3½	91.00bG
do. do.	3	84.40G
Hannoversch	4	—.—
do.	3½	93.00B
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	101.40G

Rentenbriefe		
Kur u.Neum	3½	93.00G
Pomm.	4	101.90B
do.	3½	93.00G
Posensch.	4	101.80G
do.	3½	93.00B
Preuss.	4	101.70bG
do.	3½	93.00b
Rh.-Westf.	4	102.25G
do.	3½	93.00B
Sächsisch	4	101.80bG
Schles.	4	102.20bG
do.	3½	93.70B
Schl. Holst	4	101.70G
do.	3½	93.00B
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Braunschw.20TL.	frs	214.00bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	138.10b
Hamb. 50Tlr.L	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Gld.-L.	frs.	38.40b
Oldenb.40TL.	3	124.90b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.687	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	99.60b
do. äuss 1001.m	4½	97.75b
do. Gou.8.8.95	4	86.80bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.90b
do. v.1898	4½	99.50b
Griech.81-84	1.6	50.30bG
do. Goldrente	.3	39.25bG
do. Monopol	1½	49.25G
Jap.A.B.10.1.7	4½	96.80bG
do.	4	90.25bG
Mexik.Anl.20L	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	100.00G
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	—.—
Port.St.auf.III	3	64.90bG
do. III. Spec.	frs.	12.50bG
Rumän. 1903	5	102.25B
do. 1890	4	94.50bG
do. 1898	4	90.75b
Russ.Anl. 1902	4	89.80bG
do. do. 1905	4½	99.30bG
do. Goldrente	5	99.00bG
do. Staatsrent	4	88.25bG
do. Bosna-Cr.	5	112.75b
Sao Paulo G.A.	5	98.00bB
Schwed.StA.86	3½	—.—
Serb.amort.95	4	81.00B
Türk. St.-A. 03	4	94.20b
do. Bagd.-A.	4	87.50G
do. 1905..	4	87.60bG
do. Lose..	fr.	150.80b
Ung. Goldrente	4	95.50bB

Ung. Kronenrent	4	97.50bB
do.Staatsr.97	3½	82.90bG
Bucar. Ant. 88	4½	—.—
B.Air.StA.1001	4½	94.50G
B.Air.St.A. Pas.	5	102.50b
Lissabon. St.A.	4	81.00bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn - Stamm - Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	101.25bG
Braunschw. Ld.	5½	131.50G
Crefelder..	3	106.20G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halberst. Bland.	4½	—.—
Halle-Hettst.LA	3	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.00G
Lübeck Büchen	8	186.00G
Niederlausitz	3½	50.60b
Nordh.Wern.LA	4½	87.50G
Oesterr. Staats	6½	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	29.75b
Warsch.-Wien	0	122.40bG
Mittelmeer..	3,4	—.—
Prinz Heinri..	5	133.10bG
Zschipk.Finstw	14a	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	79.50B
ElisWestb.G.stf	4	99.40G
do. 1890	4	99.30G
Galiz.Carll.udw	4	95.60b
Kasch.Odb. Gld	4	96.10G
do. Silb. 89	4	94.50G
Oest.Ung.St.alt	3	84.75b
do. Ergzgsnetz	3	82.80bG
do. Staats Gold	4	98.80G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2.6	60.30bG
do. Obl. Gold	5	102.25G
Iwangor. Domb.	4½	97.90b
Mosco-Kursk	4	94.20B
OrelGriasiGGar	4	—.—
Süd-Westbahn	4	90.00G
Kozlow-Woron.	4	88.10G
Kursk-Kiew	4	91.50bG
Mosc.Kiew Wor	4	95.75b
Mosko-Rjäsan	4	91.50b
Rybinsk	4	89.30b
Süd-Ost 1897	4	89.25b
do. 1898 uk. 08	4	89.20b
Wladikawk. 98	4	90.10bG
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do.Ergänz.Netz	5	101.50bG
[illegible]	2.4	72.30G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cent.Pac. 1945	4	—.—
S.Louis S.Franc	4	99.60G
St.LouisS. [illegible]	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.25b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	92.75G
B.H.B.V.VI.u.14	4½	101.75bG
do. I.u.II.uk.14	4	99.50bG
do.III.IV.uk15	4	100.00G
do. VII u. VIII	4	101.20G
do. I.uk. 1916	3½	95.60G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII.	4	100.00bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	140.10b
do. II.	3½	117.80B
do. VII IX IXa.	4	99.90G
do.Hyp.-B.VII.	4	100.00bG
do. do. VIII.	3½	93.75G
do. XI u.XII 10	4	100.00bG
Frankf.H.B.XIV.	4	100.20G
Hamb. Hyp.-B.	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	93.50bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.50G
do. do. II.	3½	93.50G
Meckl. H. u. W.	4	100.00G
do. do. I.	3½	95.75G
do. do. II. III.	3½	93.50G
Meckl.Str. H.B.	2.4	101.10G
Meining.VI.VII.	4	100.00bG
do. VIII.	4	100.80G
do. IX.u.1914	4	100.20G
do. XI.u.1916	4	100.20G
do. [illegible]	3½	93.60G
do. 1913	3½	94.30bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.40G
do. uk. 06	3½	94.50G
do. Gedror.III.	4	100.40G
Nordd.Grdcr.III	4	99.10G
Preuss.Bodn.IV	4½	114.80G
do. I.	4½	111.25G
do. XIII-XVII	4	100.80G
do. II.	3½	93.20bG
Pr.Centr.Bd.90	4	100.00bG
do. v. 03 uk. 12	4	100.20G
do. v. 06 uk. 16	4	100.70G
do. v. 07 uk. 17	4	101.00G
do. v.86. 89.94	3½	92.80G
do. v. 04 uk. 13	3½	92.80G
do.C-O.05uk08	3½	93.20G
do. v. 06 uk. 16	3½	94.50G
Pr.Hyp.A.B.ung	4	98.50G
do. do. do.	3½	92.10G
do. 1904 u. 13	4	99.50G
do. 1905 u. 14	4	99.60G
do. 1907 u. 17	4	100.75G
do. Hyp.-Vers.	4	100.00B
do. do.	3½	94.20b
do. Pfandbr.-G.	3½	92.10G
do. 1908	4	99.80G
do. XI. XXI. 10	4	99.75bG
do. XXII. 1912	4	100.00bG
do. XXV. 1914	4	100.30G
do.XXVII.1915	4	100.40bG

PrPfd XXVIII17	4	100.90bG
do. XXIX.	4	101.25G
do. XXIII. 1912	3½	95.50G
do. XXVI. 1914	3½	95.40bG
do. XXIV. 12	3½	94.00G
do.Klein.-Obl.	4	99.10G
do. Comm.-Obl.	3½	94.25G
do. VI. 1917	4	101.90bG
do. IV. 1915	3½	96.80G
Rhe.H Pf.83-85	4	100.00G
do. Ser. 69-02	3½	92.80bG
do. Comm. Obl.	3½	93.20G
Rhein-W.B.I.III.	4	99.00G
do. II. IV.	3½	93.50bG
Sächs.Bodencr.	3½	94.90G
Schlesbodcr Pf	4	99.90b
do. do.	3½	92.10G
Westd.Bodencr	4	99.80G
do. do.	3½	93.60G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	132.70b
Berg.-Märk.Bk.	8½	162.75bG
Brl.HandelsGes	9	176.50bG
do.Hypoth.B.A.	6½	127.00bG
Brasil. Bk. f. D.	10	188.50B
Braunschw. Bk.	6½	123.00b
do. Hypoth.	8	158.00G
Brsl.Disc B.abg	6	110.00bG
do. Wechsl.B.	4	95.80bG
Comm. u. Disc.	5½	115.75bG
Darmstädt. Bk.	6	136.00b
Deutsche Bank	12	247.20b
Dtsch.Effekt-B.	4½	105.70b
do. Hyp.Bk.100	7½	147.00b
Disconto Comm.	9	190.00bG
Dresdner Bank	7½	159.40b
Essen.Cred.-V.	6½	158.50b
Gothaer Grund.	8	159.10bG
Hamb. Hyp.-B.	9	180.00bG
Hannov. Bank	7½	146.25bG
Hildesheim. Bk	8	160.50bG
Kieler Bank	7½	129.50B
Königsb. Ver.B.	7	128.25G
Leipz. Cred.-A.	9	169.25b
Lüb. Comm.-B.	8	125.50G
Magdeb. Bank	0	113.00bG
do. Privatbank	7	130.10bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.90B
Mitteld. Bodcr.	5½	102.40bG
do. Creditb.	6½	122.75b
Mülheim. Bank	6½	106.40G
Nationalb.f.Dt.	6	126.50b
Nordd. Grundcr	6	113.90G
Osnabrück. Bk.	7½	139.25G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	127.10bG
Pr. Bod.Cred.A.	8	165.00B
do.Ctr.Bd.Cr.00	9	191.00bG
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	122.75bG
do. Leihhaus	6	116.00G

Pr.Pfandbr.Bk.	7½	146.25b
Reichsbank	7.=	147.00b
Rhein.Disc.Ges	7	122.50b
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bodcr.	3½	167.80G
Russ.Bk.f.a.H.	10	154.97bG
Schaafh. Bankv.	7	143.40bG
Schles. Bankv.	7½	160.00G
Südd. Bodencr.	8	182.60b
Württ. Bankv.	7½	149.25bG
[illegible]	6½	105.75bG
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fbr.	12	292.25bG
A.-G.f.Mont.Ind	0	89.30b
Alfeld-Greo. P.	0	98.75G
Allg.Elektr.Ges	12	237.10b
Alsen PortlCem	9	213.75bG
Angl. Contin.	7½	112.25bG
AnhaltKohlen	4	124.75bG
Ankrw. Hengstb	5	105.00b
Aplerbeck Bgw	10	161.00G
Arensberg do.	24	463.20b
Bergm. Elektr.	10	280.25bG
Berg.Märk.Ind.	5	55.40b
Berl. Bockbr.	5	104.20G
do. Elekt.-W.	11	179.30bB
do. Maschb.	15	257.57bG
Bielefeld Masch	17	335.25bG
Bismarckhütte	18	239.75bG
Bochum Masch.F	6	119.40bG
Bochum. Gussst	12	242.00bG
Böhm. Brauh.	0	115.50bG
Bösperde Walzw.	0	125.90b
Braunschw.Brk.	12	184.50bG
Braunschw.Jute	12	213.00bG
do. Kohlen	13	250.00G
Breitenb. Cem.	8	133.25b
Bremer Wollk.	10	263.80bG
Carolina.o.Oelb	30	456.00b
Cassel.Federst	12	214.92bG
[illegible]	30	457.80bB
Cöln-Müs. Brgw	0	111.50b
ConcordiaBrgb	10	265.25bG
Consolidation	23	413.00b
Crefelder Pap.	12	210.75bG
[illegible]	13	227.00b
Dessauer Gas	9	184.50bG
Dtsch.Gussstahl	35	589.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	212.75b
do. Waff.u.Mun	20	339.30bG
Donnersmarck	17	312.00bG
Dortm. Union L.C	2	65.50bG
do. Akt.-Br.	20	312.00G
do. Union Br.	20	336.00B
do. Victoriabr	7	119.00G
Düsseld. Eisen	13	172.25bG
do. Waggon	22	281.90b
Dynamit Trust	10	171.50b
Egestorff Salin.	10	167.50G

Eintracht Bras.	27	442.00bG
Elbert. Farben	24	456.25bG
Elbert. Papierf.	9	71.25G
Engl. Wollwar.	5	109.50bG
Eschweil.Brgw.	8	205.00bG
Essener Steink.	10	189.00b
Flensb.Sprit	6	140.75bG
Frowein Masch.	14	228.00G
[illegible]	7	115.00bG
Geisenk. Brgw.	9	188.75bG
Germania Brau.	11	151.00G
Gerresh.Glas	15	235.50bG
Ges.f.elekt.Betr.	8	147.50bG
Gildemeist.Wkz	8	111.00bG
Glauzig Spinn	9	147.00bG
Görliger Eisen	22	318.50b
Hagen. Gussst.	0	43.00bG
Halle Masch	26	419.80b
Hamb. Masch.	25	341.75bG
Harbg.-Wien G.	0	170.00bG
Hart. Bräunsch	10	155.00bG
Harb.Ggn.Pr.A	10	129.25bG
Harpener Brgb	11	200.25b
Harm. Masch.	12	185.10bG
Hasper Eisenw.	7½	174.75bG
[illegible]	15	193.00b
Henkel Brauer.	10	166.00B
Hofmann Waggf	35	496.00bG
Höchst Eisen. St.	14	260.50bG
Höchst. Farbw.	27	449.75b
Howaldtwerke	0	82.90b
Ilse Bergbau	22	428.00bG
Kaliw. Aschersl	10	158.25bG
Kattowitz Bergb	14	236.00bG
Kieler Schloss	10	243.75B
Köhlmann Stärk.	18	300.75b
König Wilh. cv.	18	270.75G
Königsborn	13	196.10b
[illegible]	12	208.60G
Kyffhäuserhütte	6	156.00bG
Lapp. Tiefbohr	6	128.50bG
Lauchhamm.	10	189.50bG
Laurahütte	10	190.40bG
Leipz.Br.Rieb.	9	175.50B
Leonhardt Brk.	9	144.25bG
Leopold Grube	7	121.75G
Leopoldshall	0	44.25bG
Lindener Bank	4	63.00G
Linden Brauer	14	232.25G
Löhnert Masch.	7	113.00bG
Low.Löwe & Co.	16	281.00bG
[illegible]	17	—.—
Märk. Westf. Bgw	0	108.00bG
Magdeb. Gas	6	114.90G
[illegible]	35	555.50B
[illegible]	6	115.00bG
Massen. Bergb.	6	117.50bG
[illegible]	14	203.00bB
Mend.&Schwert.	0	77.40b
Nähm. Koch&C	10	175.25G

Neuoedsc.-A.-G.	8½	149.10bG
Niederl.Kohlen	10	178.00bG
Nordd. Wollkm.	8	161.00bG
Oberschl. Eisb.B.	1½	105.75bG
do. Eisen-Ind	11	104.80b
do. Koxwerk	31	159.00bG
do. Prtl.-Cm.	37	186.00bG
Oppeln.Cem.W.	14	154.00b
Orenst&Koppel	15	206.40b
Ottensen Eisen	7	104.00bG
Phönix Lit. A.	11	182.00bG
Pos.Sprit-A.G.	25	401.00bG
Ravensberg.Sp	13½	152.00bG
Rhein-Nassau	0	273.00bG
Rhein. Stahlwerk	11	182.30b
Rh.-Westf. Kalkw	7½	148.50bG
Riebeck Mont.W	12	194.50bG
Rombach. Hütt.	9	165.40bG
Rositz. Braunk.	14	222.00bG
do. Zucker	3	113.80b
Sächs.-Gussst.	10	239.75b
Sächs.Thür.Brk	5	102.10b
do. do. Pr.A	5	112.25G
Saline Salzung.	7	112.50B
Sangerh.Masch.	10	140.00b
Schlegel Br.	10	156.00B
Schles. Cement	10	180.40b
do. Zinkhütte	14	400.00bG
Schönsp. Schl.	8	192.25bG
Schub. & Salzer	20	339.00bG
Schuckert Elekt	5	126.00G
Schulth. Brauer	14	244.25bG
[illegible]	1	132.60b
Siemens Glas I.	16	229.00bG
Siem. & Halske	10	229.00bG
Spinn & S. abg	3	49.50bG
Stadtberg.Hütte	2	98.75b
Stettin. Vulkan	12	230.00bG
Stodick & Co.	12	190.00G
Stoh. Zinc.-Akt	5	141.00bB
Thale Eisenhütt	0	99.40b
do. V.-A.	0	110.25G
Ver.Cöln.Rottw	12	250.25bG
do.Mills Haller	11	183.40b
do. Typenfiss.	7½	176.60b
Victoria Fahrr.	6	98.50bG
Vogt & Wolf	14	202.75B
Vorwärts B. Sp.	7	82.10G
Vorwohl.Prtl. C.	22	263.00bG
Wartl.Grub.V.A	8	116.00bB
Wanderer	8	—.—
Westeregel.Alk	10	206.75bG
Westfalia Cem.	17	219.00b
Westf. Draht.Ind	8	173.00bG
do. Kupferw.	0	102.75bB
do. Stahlwerk	0	68.00bG
Wicking Cem.	10	142.90b
Wickrath Leder	10	185.00bG
Wickül. Küpper	10	145.50bG
Wiel. & Hardtm.	7½	109.00b

Wilke Dampk.	8	114.10b
Wilhelmshütte	6	—.—
Witten. Gussst.	15	232.00b
Zeitzer Masch.	11	189.75G
Zellstoffverein	5½	79.25b
[illegible]	7	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]
[illegible]	8	[illegible]
[illegible]	6	—.—
[illegible]	6	—.—
[illegible]	6	—.—
[illegible]	4½	[illegible]
[illegible]	5	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]
[illegible]	10	177.40b
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	6	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]
[illegible]	4	[illegible]
Oblig. Industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	*4½	102.70
do. do. uk. 10	*4	—.—
Dortm. Union	*5	101.50G
do. do.	*4	[illegible]
[illegible]	*4	101.60B
[illegible]	*4	[illegible]
Laurahütte	*?	[illegible]
do.	*4	[illegible]
[illegible]	4	[illegible]
do.	3½	[illegible]
[illegible]	4	[illegible]
Wechsel-Kurse.		
Amsterdam	8 T.	[illegible]
Brüss.u.Antw.	8 T.	[illegible]
Kopenhagen	8 T.	[illegible]
London	8 T.	20.46b
do.	3 M.	20.28bG
New York	—	4.185B
Paris	8 T.	[illegible]
Wien	8 T.	[illegible]
do.	2 M.	[illegible]
Schweiz	8 T.	[illegible]
Ital. Plätze	10 T.	[illegible]
Petersb.	8 T.	[illegible]
Gold, Silber, Banknoten.		
20 Francs-Stücke		16.24b
Sovereigns p. Stück		20.41b
[illegible] 1000		[illegible]
Amerikan. Noten		4.195b
Belgische Noten		[illegible]
Englische Banknot. 1L		20.47bG
Franz. Banknot. 100fr.		81.10b
Holländ. Banknoten		[illegible]
Oesterr. Not. 100Kr		85.15b
Russ. Noten 100Rbl.		217.50b
Zoll-Coupons		[illegible]

• • Marx & Co. Wiesbaden 22 Michelsberg 22 Möbel, Betten, Konfektion zu billigsten Preisen auf Teilzahlung • • 1878

Suchen Sie verehrte Hausfrau, am Waschtag ein Hilfsmittel, das
1. bei sparsamem Verbrauch die Stoffe schont und
2. ohne Bleiche eine blendendweisse Wäsche von angenehmem, frischem Geruch gibt?

Dann nehmen Sie Dr. Thompson's Seifenpulver mit dieser Schutzmarke

DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

Ueberall erhältlich. ½ Pfd. Paket **15** Pfg. (Z. 76

Ges. gesch.

Zeitungs-Makulatur
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers,"
Mauritiusstraße 8

Goetheschule, Offenbach a. M.
Militärberechtigte Privat-Real- und **Handelsschule**, verbunden mit Vorschule und **Pensionat**. Pensionspreis incl. Schulgeld 900—1000 M.
G. 18

Rheinische Handelsschule WIESBADEN
Marktstrasse 19 a. Telephon 3766. Eingang: Grabenstr. 2.
Unterricht in sämtlichen Handelsfächern nach langjähriger, bewährter Methode, durch erfahrene Praktiker.
Mässige Honorare. Kostenloser Stellennachweis.
Referenzen aus feinsten Kreisen.
Prospekte gern zu Diensten. (19392) **Die Direktion.**

Ziehung 20.—23. Sept. 09.
Düsseldorfer Lose 1 M.
Porto und Liste 30 Pfg.
Bargeld* zahle für alle 8043 Gew. Mk.
120000
Hauptgewinn Mk.
30000
10000
5000
vers. geg. Kasse od. Nachn.
Carl Seitz,*
Düsseldorf, Postfach 201.
F 151

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46.
Ritter v. Schlachter, Prof. Frankfurt a. O. — Balters, Köln — Werren m. Fr., Breslau.
Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Klopfer m. Fr., Köln — Reinhold m. Fr., Lauban — Heimann, Dr. m. Fr. u. Schwester, Dessau — Schein m. Tochter, Lohr — Steif, 2 Hrn., Giengen.
Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
van Dycke, Rotterdam — Schreiber, Prof., Grunewald — Schreinemacher, Frl., Tilburg.
Hotel Alleesaal, Taunusstr. 3.
Breiting, Zahnarzt m. Fr., Eisenach — Houben m. Fam., Vervier — Kohn, Berlin — v. Tscherkoff, Exzell. Fr., Petersburg — Castan, Luckenwalde.
Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Beinert, Syndikus m. Fr., Berlin.
Privat-Hotel Balmoral, Bierst.-Str. 15.
Wüst, Hauptm., Bonn — Heymann, Frl., Osnabrück — v. Barclay de Tolly, Frl., Genf — Mohr, Frl., Genf.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.
Joseph m. Fr., Berlin — Steenhoff, Dr. jur. m. Tochter, Haag — Boerstinghaus, Berlin — Wallach, Fr., Berlin.
Hotel Berg, Nikolasstrasse 17.
Boonen m. Fam., Krefeld — Oerdeuch m. Fr., Antwerpen — Schuchardt, Fr. m. Tocht., Godesberg.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Hoffmann m. Fr., Reichenbach — Fellenz, Dr. med., Neuwied — Glaser, Frankenthal — Meyer, Fr., Zürich.
Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Elingshausen, Urmitz — Schäfer, Miesenheim — Anheier, Saffig.
Hotel Burghof, Langgasse 21—23 und Metzgergasse 30—32.
Planner, Düsseldorf — van Klaveren, Amsterdam — Maschke, Sanitätsrat Dr., Liebenwerda — Menche m. Fr., Thule — Stelter, Aachen.
Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Leander m. Fr., Köln — Schröder, Werdau — Börstinghaus, Düren.
Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Sonntag m. Fr., Köln — Mönkedinst m. Fr., Osnabrück — Müller, Berlin — Guggenheim m. Fam., Stuttgart.
Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Tondock, Oberschlesien — Wimköfer, Wenden — Wolf, Elberfeld — Specht m. Fr., Neunkirchen.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Biro m. Fr., Szeged — Kranz m. Fr., Berlin — Kortus m. Fr., Tomaschew — Toth, Szeged — Wagner, Fr., Calw.
Hotel Epple, Kornerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Frelich, Ems — Heinemann m. Fr., Barmen — Posth, Fr. m. Tocht., Saarbrücken — Schäfer m. Fam., Geisenkirchen.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Piscator m. Fam., Herborn — Katzenstein m. Fr., Peine — Pfeifer m. Fr., Herborn — Burger m. Fr., Düsseldorf — Schlesinger, Frl., Köln.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Cremer m. Fr., Schönebeck — Schäfer m. Fr., Offenbach — Goldschmidt, Breslau — Lohrmann m. Fr., Kufstein.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Helm, Dr. m. Tochter, Leipzig — Tänzer, Leipzig — Dietrich, Beuthen.
Hotel Fürstenhof, Sonnenberger-Str. 12a.
Rewoldt, Justizrat Dr. m. Fr., Berlin — Bolk, Fr. u. Frl., Moskau — Weinstein, Warschau — Veynsteyn, Paris.
Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Ritter, Grad — Eckhardt, Fr., Eisenach — Koch, Fr. m. 2 Kindern, Hohenlimburg — Löw m. Fr., Homburg — Feldmann m. Fr., Kalk — Volkenrath, Ruhrort.
Hotel Grether, Museumstr. 3.
Schäfer, Pfarrer Dr., Remscheid — Noll, Carlshafen — Bormann, Goslar — Asmann, 2 Frl., Tilburg — Frericks, Nordmann — Schädla, Verden — Fiesel, Diesen.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Schüler, Hamburg — Boheimer m. Fr., Köln — Dankwerth, Dr., Bromberg — Bothfuss, Posen — Arnold m. Tocht., München — Floos, Vorland — Pohly m. Tochter, Hamburg — Pannes m. Fam., Krefeld.
Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Bombach, Stabsarzt Dr. m. Fr., Dommitzsch — Eichel m. Fr., Görlitz — Schäfer, Göttingen.
Hansa-Hotel, Nikolasstrasse 1.
Weingarten, Warschau — Hasgloff, Prof. Dr., Rom — Heyden, Dr. m. Fr., Köln — Tillmann m. Fr., Emden — Forchheimer, Nürnberg — Graff m. Fr., Essen — Oehler m. Fr., Hagen-Werth.
Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 9.
Heyers m. Tocht., Vorst — Schrappe, Berlin — Weyers, Frl., Neuwerk.
Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Graf v. Hülsen-Haeseler, Exzell. Wirkl. Geh. Rat, Kammerherr d. Kaisers u. Königs u. Generalintendant d. Kgl. Schauspiele, Berlin — Boelling, Fr., Duisburg — Overbeck, Duisburg — Ruetz, Fr., Dortmund.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Frhr. v. Pereira, Oberleut., Wien — Wolfes, Breslau — Beccari m. Fr., Haarlem — Meurs ten Hoet, Oberst m. Fr., Nymegen.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Sutton m. Fr., Chicago — Sassoon, London — Kaiser m. Fr., Hamburg — van Look m. Fam., Haag.
Kölnischer Hof, Kl. Burgstr. 6.
Gundlich, Dr. m. Fr., Berlin — Hassemer, Bingen — Loerbroks, Lübeck — v. Wussow m. Fr., Nordheim.
Hotel Krug, Nicolasstrasse 25.
Sander m. Fam., Barmen — Pohl, Köln — Leuthe m. Schwester, Wetter — Maus, Köln — Pursche, Wüstegiersdorf — Niedhold m. Fr., Elmsh — Mink, Kuppenheim — Höfer, Frl., Barmen.
Hotel zur Goldenen Kugel, Saalg. 34.
Sick m. Fr., Frankfurt — Otto, Plauen — Rothenkirchen, Frl., Altshausen — Greiner, Heidelberg.
Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Suchsinger, Feuschern — Steinmetz, Feuchern — Oswald, Friedrichroda.
Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Feill, Gernsbach — Ohme, Berlin — Pflüger, Bürgermeister, Boll — Rüdiger, Frl., Berlin — Ohme, Frl., Berlin.
Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Hoffmann, Neustadt — Brandt, Schwanheim.
Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Frhr. v. Seebach, Hauptm., Danzig-Langfuhr — Gissat, Leut., Weilburg.
Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Heuser m. Fam., Duisburg — Cahen m. Fr., Berlin — Grünwaldt m. Fr., Great Falls — Reinders, Dr. med., St. Louis.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Hornthal m. Fr., Hildesheim — Eichwede, Dr., Berlin — Fuchs, Sanitätsrat Dr. m. Tocht., Oesterreich — Ganz, Prof. m. Fr., Leipzig — Kornarska, Gräfin, Badenweiler — Anding, Prof. Dr. m. Fr., Gotha — Frhr. v. d. Osten-Sacken m. Fr., Berlin — v. Lögardi, Prinzessin m. Fam., Bukarest — Hornthal m. Fr., Hildesheim.
Hotel National, Taunusstr. 21.
Schönebeck m. Fr., Potsdam — Reichert m. Fr., Delft — Schmitt m. Fam., Wetzlar — van Rynberk m. Fam., Holland.
Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.
Gauert, Eggesin — Welzin, Geheimrat, Schwerin.
Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29—31.
Lussow, Nymegen — van den Heuv, Nymegen — Herefelder m. Fr., Heidelberg — Todt, Oberneisen — Grosshurst, Frankfurt — Koeppel, Sachsendorf — Reimann m. Fr., Berlin — Leibkron m. Fam., Warschau — Heinemann, Langenschwalbach — Schwarzkopf, Nirnburg.
Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
v. Hohenastenberg, Baronesse, Kurland — Fernandez, Buenos-Aires — Hülsen, Gr.-Behnitz — Bree, Strodehne — Leisterer, Teplitz — Franke, Kassel — Heimbach m. Fam., Kieritz — Voelkel, Gorgast.
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Schmitt, Fr., Berlin — Blinkenburg, Aachen — Hichiel, Zahnarzt Dr., Haag — Krüger, Berlin.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Karpeles, Dr. m. Fr., Wien — Dehli, Christiania — Heller, Dr., Moskau — Keller m. Fr., Beurig — Ulman, Dr., Frankfurt — Kossmann, Köln — Priwin m. Bruder, Posen — van der Borght m. Fr., Paris — Rundstein m. Fr., Warschau.
Privathotel Petri, Taunusstrasse 42.
Heuff, Amsterdam — Stückgeld m. Fr., Warschau — Matter, Frl., Cannstatt — Renz, Fr., Cannstatt.
Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11.
Emerich, Köln — Märschen, Köln — v. d. Lieth, Duisburg.
Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Lwowski, Dudweiler — Mesritz m. Fr., Brüssel — Marsh, Fr. u. Frl., Newyork — Uebel, Fr. m. Tocht., Rossbach.
Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
Unger, Nordhausen — Plentus m. Fr., Berlin — v. d. Heydt, Berlin — Kern, Prof., Bregenz — Koch m. Tocht., Marten — Krieg, Aschaffenburg — Lücke, Hadamar.
Hotel Reichspost, Nikolasstrasse 16—18.
Bickerich, Lissa — Pfahl, Dr. m. Fr., Düsseldorf — Heinz m. Fr., Marburg — Gebhardt, Med.-Rat, Fraustadt — Hoffmann m. Fr., Köln — Hebieg m. Fr., Köln — Kühn, Berlin — Lindenberg m. Fr., Barmen.
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Payne m. Fam., Newyork — Milchsack m. Fam., Köln — Haupt, Offizier m. Fr., Metz — Winzer m. Fr., Godesberg — Obergethmann, Prof., Charlottenburg — Tiefkemeyer, Dr. m. Tocht., Ede — Schaub m. Fr., Erfurt.
Spiegel, Kranzplatz 10.
Burmeister, Dr., Stettin — Olenoff, Dr. m. Fr., Bakow.
Hotel Vater Rhein, Bleichstr. 5.
Brown, Petersburg — Donath m. Fr., Aachen — Bode, Holzappel — Kurz, St. Johann — Tet, dorf m. Fam., Wendorf — Bramm, Fr., Königsberg.
Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Dekoere m. Fr., Gand — Sülzlen m. Fam., Düsseldorf — Rötgers, Fr. u. Frl., Essen.
Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Keller, Düsseldorf — Schmith m. Fr., Bochum — Dross, Berlin — Neubauer, Berlin — Hartmann m. Fr., Hamburg — Hofmann, Herborn — Posth, Stolpe.
Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Thiele, Mühlhausen i. T. — Kummer, Schramberg — Schneider, Schramberg — Schellmann, Ruppertsburg — Hofmann, Magdeburg — Mendelsohn, Seehausen — Schrimpf m. Fr., Bisbach — Knoll, Möckerling.
Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 1.
Keller, Sanitätsrat Dr. m. Fr., Köln — Lauterjung f. Fam., Solingen — Pinto, Prof. m. Fr., Lissabon — Wilke m. Fr., Köln — Wigand m. Fam., Duisburg.
Wiesbadener Hof, Moritzstrasse.
Bössel, Essen — Morp, Ludwigshafen — Hedde, Hamburg — Hurst m. Fr., London — Wirsenmull m. Fam., Erfurt.

Machen Sie einmal einen Versuch mit

„Kronen-Gold"

Verlangen Sie nicht eine Flasche Bier

sondern das vorzügliche Lagerbier

„Kronen-Gold" 18902

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Mitteilung.

Hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich meine diesjähr. Mengen

Ruhrkohlen, Koks, Belgische Anthracitkohlen, Brikets Marke „Union" in unübertreffbaren Qualitäten

abgeschlossen habe. Die dafür festgesetzten Preise werden bei Barzahlung mit 2% **Skonto** gekürzt. Auch wird eine gründliche Nachsiebung vorgenommen. Mithin wird an Qualität und Billigkeit das weitgehendste von mir geboten. Ferner mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, dass ich als **ringfreier Händler** in der Lage bin, nur erstklassige gleichmässige Qualitäten zu vertreiben. Es soll mich freuen mit grösseren Aufträgen beehrt zu werden, deren bester Ausführung ich bemüht bleibe.

Ringfrei. Ringfrei.

Hochachtungsvoll 5463

Gustav Hiess, Wiesbaden, Kohlenhandlung.

Telefon 2913 **Büro Luisenstrasse 24** Telefon 2913

Moderne Tapeten

Billigste Bezugsquelle ist die (19068 **Tapeten-Manufaktur**

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer, 9 Kleine Burgstr. 9 Telephon 2618. — Reste zu jedem Preis.

Persil

Das idealste und vollkommenste selbsttätige **Waschmittel** von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig **wie von der Sonne gebleicht!** Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz **enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin

Verbessertes, im Gebrauch **billigstes,** unerreichtes **Seifenpulver.** Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Zu vermieten.

Wohnungen.

5 Zimmer.

Karlstr. 39, pt., 5 Z.-W. p. sof. oder sp. z. vm. Bad, warm. Wass. Preis 850 M. Näh. das. b. Hausm. (1189

Rheinbahnstr. 4, 5—6 gr. Zim., Bahn 1. Stock u. Hochpart., zum 1. Oktober 09, resp. 1. Januar 10 zu verm. Näh. 2. (19470

Röderstr. 32, Villa Ottilie, 2. St. p. 1. Okt. 5-Z.-W. mit Balk. u. Zbh. N. P. (19505

Walluferstr. 11, 1. l., 5-Z.-Woh. m. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten Näh. das. oder Dreiweidenstr. 6, p. r. 19478

4 Zimmer.

Bertramstr. 7, 1., 4 Zimm. K. u. Zub. z. vm. Georg Birck. (19477

Dotzheimerstr. 113, 1. St. 4 sch. Zim. m. Balkon, Gas, elekt. Licht Bad u. sonst. reichl. Zubehör z. 1. Okt. zu vermieten. 18825

Emserstr. 10, sch. 4-Z.-W., Hochp., sof. a. sp. N. b. Weygandt. (19471

Karlstr. 39, 1, sch. 4-Z.-Wohn. zu 780 M. p. Okt. zu verm. Näh. das. b. Hausmeister. (1188

Platterstr. 15, Pt. l., 4-Z.-W., 1 Etage, mit Bad u. Gas zu v. 5466

3 Zimmer.

Bertramstr. 2, Wohnung von 3 Zimmer mit Zub. 1. Okt zu verm. Näh. b. Moos. 19418

Bleichstr. 15a, 3-Z.-W. u. Zbh. p. Okt. zu vermieten. (19501

Blücherstr. 7, 1, 3 Zim. zu v. Näh. Bismarckring 24, 1. (19472

Dambachthal 11, Gartenhaus, Mansardwohnung, 3 Kammern u. Küche p. 1. 10. cr. an ruh. kinderl. ält. Leute z. verm. Näh. b. G. Philippi, Dambachthal 12, I. (19243

Dotzheimerstr. 12, 2., schöne 3 Zimmerw., K. u. Z. p. 1. 10. 5515

Dotzheimerstr. 59, 1, 3 Z. u. K. Bad x. p. 1. Okt. z. v. (19511

Eltvillerstr. 8, sch. 3-Z.-W. m. Zb. z. v. N. 1. St. l. (19504

Göbenstr. 21, 3-Z.-Wohn. m. Zubeh. zu verm. (19503

Göbenstr. 32, Neubau, 3 Zim. u. Küche Bad x. p. 1. Okt. 19511

Hartingstr. 6, 3 Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. (19429

Hartingstr. 9, Vdh. 2, sch. 3-Z.-W. auf 1. Okt. z. v. N. Part. 19509

Herrnmühlgasse 9, 3. Mitte d. Stadt. Schöne 3-Z.-W. mit K., Abschl. u. eig. Klos. z. 1. Okt. für 500 M. z. vm. Näh. das. 2. Et. r. (5611

Karlstr. 39, Mtb., Dachz.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, p. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. b. Hausmeister. (1190

Friedrichstr. 2, 3, sch. 3.-W. zu verm. Näh. Laden. (19502

Rauenthalerstr. 9, Mtb. Dachg., sch. ger. 3-Z.-W., Abschl. 19507

In schöner Lage,
Rüdesheimerstr. 31, 1 r., ist eine geräumige, modern ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort sofort oder später zu vermieten. Wegen Versetzung des Mieters wird eventl. Nachlaß der Miete bis 1. Juli 1910 gewährt. Näh. part. rechts (19274

Webergasse 56, 3 Z., Küche u. Zub. zu v. Näh. 1. St. l. 19054

Westendstr. 17, 3, sch. 3-Z.-W. m. Balk. an ruh. Mieter. N. 2. St. links u. Kreidelstr. 5. 19506

2 Zimmer.

Aarstr. 10, kl. 2-Z.-W. b. z. v. (18991

Aarstr. 15, 2-Z.-Wohn. z. v. (18926

Adolfstr. 12, Stb., 2-Zim.-W. f. M. 15 p. Mt. sof. zu verm. N. Adolfstr. 14, Weinhdlg. (18990

Adlerstr. 28, 2 Z., K., Abschl. Vh. St., v. Okt., Dachw. 2 Z., K., Abschl. Vdh. St., gl. N. v. r. (1035

Adlerstr. 29, 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. (19006

Bahnhofstr. 10, H., 2-Zim.-W., Küche, 2 Mans. v. Okt. od. Nov. zu vm. Carl Claes. (1192

Blücherstr. 19, 1, 2 Zim. und Küche sof. od. sp. z. vm. (19473

Dambachthal 10, Gartenhaus, Mansardwohnung, 2 Kammern u. Küche p. 1. 10. cr. an ruh. kinderl. ält. Leute z. verm. Näh. b. G. Philippi, Dambachthal 12, I. (19243

Dotzheimerstr. 40, M., schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Part. (19479

Dotzheimerstr. 85, Mtb., schöne 2 Zim.-Wohn., 320 Mk., per 1. Okt. z. vm. N. Vdh. p. l. (19290

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, Kell. sof. zu vm. N. Vdh., 1. Et. l. 18948

Dotzheimerstr. 110, Gth., eine 2-Z.-W. m Zubeh. z. vm. Näh. Dotzheimerstr. 110, Vdh. 3 r [18920

Dotzheimerstr. 111, mod. 2-Zim.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. z. verm. (18914

Dotzheimerstr. 146, schöne gr. 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vm. Pr. 380—400 M. mit Mans. Näh. p. 18988

Eltvillerstr. 9, mehr. 2-Z.-W. a. gleich od. spät. z. v. N. das. (18947

Feldstr. 10, sch. Mansw., 2 Z. K., K. 5469

Gustav-Adolfstr. 1, 1. Stock l., 2 Zim., Küche, Frtsp., per 1. Okt. z. verm. Pr. 21 Mk. 19209

Gneisenaustr. 20, 2-Z.-W. (18987

Göthestr. 27, Vdh., Mans.-W., 2 Zim. u. K. z vm. Näh. p. (5375

Hartingstr. 6, 1 Wohn., part., 2 Z., 1 K., 1 K. sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. St. 19429

Ludwigstr. 10, 2 Zimmer u. Küche. Preis 25 Mk. monatl. Zu erfragen Yorkstr. 19 (1187

Metzgerg. 27, Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Grabenstr. 26, Laden. 19510

Nettelbeckstr. 14, 1 l. Sch. 2-Z.-W. m. Zubehör z. v. (19482

Platterstr. 24, 2 Z., Küche u. Kell. mtl. 23 Mk. p. Okt. zu vm. 5681

Riehlstr. 15, sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. pt. (19389

Scharnhorststr. 19, Hth., Dachw., 2 Z. u. K. Näh. Vdh. 1 l. (19484

Schwalbacherstr. 49 Hth. 1 St. sch. 2 Zim.-W. per 1. Okt. z. v. w.-Vers. Näh. Vordh. part. (19480

Walramstr. 28, kl. 2-Z.-W. an kl. ruh. F. z. vm. (18977

Werderstr. 3, p., sch. 2-Zim.-Wohn. m. all. Zub. im Stb. zu vm. 1. Okt. N. Vdh. p. b. Moos. 19339

Werderstr. 5, sch., ruh. Dachstock-Wohn., 2 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. Näh. das. part. (18941

2- u. 3-Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näh. Zietenring 12, Hth. Part., oder Bärenstr. 4, bei Sulzbach. 19370

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 80, 2 Z. u. Küche zu verm. 19288

Bierstadt. Rathausstr. 4, sch. 2 Zim.-Wohn. mit Küche, Wasserl. u. Gas, für 150 Mk. sofort zu vermieten. (17814 Näh. im Laden.

1 Zimmer.

Adlerstr. 24, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. (19246

Adlerstr. 29, ein Zimmer und Küche zu verm. (18912

Adlerstr. 54, 1 gr. Zim. 1. St. gr. Dachzim 1. Okt. z. v. (18975

Blücherstr. 19, 1 Zimmer u. K. sof. o. sp. z. v. Näh. das. (19473

Dotzheimerstr. 81, Mtb. Dach, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 96 I. (19488

Helenenstr. 10, 1 Dachlogis gleich zu vermieten. 5631

Hellmundstr. 54, p., 2 Mans. m. Herd a. gl. 5569

Moritzstraße 33, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. part. 1197

Nerostr. 35, 1 Z. u. K. im Stb. z. vm. Näh. Laden. (19508

In feinem Hause bietet sich Gelegenheit ein Zimmer, Küche und Mansarde (Vorderh. 1. Stock) unmöbliert abzugeben. Monatl. 35 Mk. Ruhige, gesunde Lage. Reflektanten wollen ihre Off. unt. **„Rheingau 585"** in der Geschäftsst. d. W. G.-A. abgeb. (19271

Römerberg 10, 1 Z. u. K. N. H. 3 (5411

Römerberg 29, 1 Z. u. K., ev. 1 kl. Z. gl. od. 1. Okt. Näh. 1. St. (5412

Römerberg 39, 1 Z. u. K. z. v. (5205

Römerberg 39, Mtb.-W., 1 Z. u. K. 5656

Sedanstr. 5, H., Mans. 1 Zimm. und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 1262

Seerobenstr. 31, Z. u. K. Abschl. 19002

Steingasse 28, Vdh., Dachl. Stube, Kam., Küche z. v. 18950

Steingasse 28, V., gr. hzb. Dchz 18950

Scharnhorststr. 9, Hth., 1 Z. u. K. p. 1. Juli. N. Vdh. p. (18967

Schachtstraße 21, 1-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu vermieten. 1173

Schwalbacherstr. 65, 1 Zim. u. K. mit Gas zu verm. Preis 250 Mk. 19369

Taunusstr. 19, Stb., Stube u. K. a. 1—2 ält. Person. geg. etw. Hausarb. auf gleich. (5572

Walramstr. 17, eine Mansardwohnung, ein Zimmer u. Küche sof. zu verm. (870

Walramstr. 37, sch. neuherger. Dachwohn., 1 Z. u. K. i. Abschl., sow. heizb. Dachst. z. vm (5692

Leere Zimmer.

Dreiweidenstr. 6, part. r., 1 Zimmer zu verm. (19478

Hellmundstr. 31, Vdh., ein heizb. leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. (19

Karlstr. 32, 1 r., 2 l. Z. z. v. (5614

Möbl. Zimmer.

Bleichstr. 11, 1 großes, freundl. möbl. Zim. zu vm. (5685

Dotzheimerstr. 21, 3 r, Balkonz. m. 1 od. 2 Betten bill. z. vm. 5661

Eleonorenstr. 3, 3. r. erh. j. Arb. sch. m. Z. m. Kaff. 3.50. 5649

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 19512
Näheres **Gneisenaustraße 18,** II. Etage rechts.

Hellmundstr. 54, p., schön möbl. Zimm. m. 1 u. 2 Betten, m. o. o. K. a. gl. 5570

Kaiser-Friedr.-R. 2, 1., sch. mbl. Z. a. Geschäftsfrl. f. 16 M. z. vm. Anz. v. 1—3 u. 8 Uhr. 5691

Marktstr. 9, 1, r., neben Kgl. Schloß, möbl. Z. m. 2 Betten, neu einger., sof. z. vm. 1172

Michelsberg 10, 1. r., schön möbl. Mansardzimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5684

Oranienstr. 35, Mtb. 3 lks., möbl. Zimmer zu verm. Woche 3 Mk. mit Kaffee. (1181

Läden.

Laden Bismarckring 30 mit Ladenz. sof. zu verm. Näh. 3. 19482

Bleichstr. 7, Laden, Ladenzimmer auf sofort od. später. 19430

Dotzheimerstr. 10 kl. Laden m. Ladenzim. sofort billig z. verm. Näh. Adelheidstr. 81 p. (19336

Laden, zirka 45 qm, ein großes Schaufenster, für Friseure, Papierwaren- od. Kurzwarengeschäft sehr geeign. p. sofort. 19431
Fr. Groll, Goethestr. 13.

Langgasse 37,
beste Kur- u. Geschäftslage, gegenüber dem zukünftigen **Adlerbadhause**
Laden
nebst Lagerraum u. Souterrain zu vermieten. Näh. 19433
Löwenapotheke.

Großer Laden Kleine Langgasse billig zu vermieten. Näheres Langgasse 19. 18915

Yorkstr. 11, Laden mit Wohn., äußerst billig sof. od. sp. z. vm. N. 1. St. r. (18908

Laden in dem seither ein Friseurgeschäft betrieben wurde, zu verm. Näheres in **Biebrich,** Wiesbadenerstraße 74. 19073

Bäckerei u. Café, Ausschank alkoholfr. Getränke, resp. Laden m. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Rambach, Wiesbadenerstr. 16a. (1114

Werkstätten etc.

Adolfsallee 31
in der Nähe des Hauptbahnhofs, schöne Bureauräume mit Lagerraum, Auto-Garage, sofort zu verm. Näh. das., part. 19225

Bertramstr. 22, gr. Werkstätte m Hof sof zu vm. Näh 2 l. 18907

Bleichstr. 9, Hth., Lagerkeller zu vm. N. Adelheidstr. 79, 1. (19340

Dotzheimerstr. 111, Werkst. u. Lagerräume, ganz oder geteilt billig zu verm. 18914

Klarenthalerstr. 4, große helle Lagerräume mit sehr hellem Bureau, 100 □ Meter groß, sof. oder später zu verm. (19475

Neuberg. **Stallung** m. Zubh. für 2 Pf., mit 2 Zim. Woh. Pr. 40 Mark. Ludwigstr. 10. 1193

Marktstraße 12, Entresole für Bureau mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 1065

Nettelbeckstr. 5, gr. Lagerräume, Werkst. Stall. f. 3 Pferde, m. o. o. Wohn a. 1. Okt. b. z. v. (5443

Scharnhorststr. 22, zwei helle Räume, als Werkst., Lager od. Bierk. etc. z. vm. (5698

Mietgesuche.

Gesucht 1 gr. od. 2 kl. **mbl. Zim.** (2 Bettst.) mit Küchenbenutz. auf 2—6 Monat z. Pr. v. 50—60 M. monatl. v. 23. Sept. Off. an **F. Kluin, Hamburg,** Jungmannstraße 23. 5695

Räume z. Waschanstalt m. Garten zu mieten gesucht. Offert. L. u. 651 Exp. d. Bl. 5693

Stellen finden.

Männliche.

Erstklassiges bedeutendes Unternehmen
bietet gewandtem Herrn mit **3000 Mk.** sichere Existenz mit
20 000 Mk. Jahres-Einkommen!
Offerten sub. **R. 5138** befördern **Daube & Co., Wiesbaden,** Marktstraße 6. (B. 60

Weibliche.

Perfekte gutempf. **Verkäuferin** für Schweinemetzgerei z. 15. Sept. ges. B. Flory, Kirchgasse 51. (5672

Rock- u. Taillenarbeiterinnen, tücht. ges. Häfnergasse 13. 5541

Perfekte **Rock- und Taillen-Arbeiterinnen** sofort auf dauernd gesucht. 5679
M. Leister-Bodach, Große Burgstraße 9.

Zuverlässige
Zeitungsträgerinnen,
welche schnell und gewissenhaft das Austragen der Zeitung in der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr ohne Beihilfe von Kindern besorgen, werden **gegen hohe Vergütung** sofort gesucht.
Zu melden Mauritiusstraße 8, Abonnementsabteilung des Wiesbadener General-Anzeigers. (18998

Ält. gesetztes **Mädchen,** welch. kochen kann und die Hausarb. m. übernimmt zum **15. Sept.** ges. Adelheidstr. 52, ptr. (5579

Jüngere Köchin ges., die auch Hausarbeit übern.. Wilhelmstr. 10, 2. Vorzust. vorm. 5690

Reinl. Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, zum 15. ges. Näh. Bh. Krämer, Metzgerg. 27. 19500

Alleinmädchen, das kochen kann, für besseren Haushalt **gesucht.** Rauenthalerstr. 16 III. 5683

Solides, ehrliches **Mädchen** ges. bei Rötzer, Herderstr. 7. (5688

Lehrfräulein
aus guter Familie, von ansehnlicher Figur verlangt sofort
Eickmeyer Nachf.,
19498) **Wilhelmstr. 16.**

Modes-Lehrmädchen sucht Frau Usinger, Bahnhofstr. 16. (19327

Bügel-Lehrmädchen, dem auch später d. Stellung geb. wird gesucht. Eckernförderstr. 3. (5528

Brav. Laufmädchen sof. ges. Wiegand, Taunusstr. 13. (19408

Ein kräft. will. Laufmädchen, das etw. Hausarb. übern., sof. ges. Häfnergasse 13, 1. 5598

Stellen suchen.

Männliche.

Jg. Mann, 33 J., 5 J. Soldat gew., m. gut. Zivil- u. Militärzeugn., f. Stellg. irgendw. Art. Kaution k. gestellt werden. Off. u. Lm. 655 an die Exped. d. Bl. 5655

Suche f. m. **Sohn** m. bess. Schulb. Lehrlingsstelle auf techn. Büro. Off. u. L8. 660 a. d. Exp. d. Bl. (1194

Suche für meinen Sohn eine **Lehrstelle** bei tüchtig. **Schlossermeister.** Offert. unt. „Schlosser" postlag. Rheinstr. erbeten. 5696

Weibliche.

Friseuse empf. sich. Frankenstraße 20 1. l. 5676

Zu verkaufen.

Immobilien.

Haus, für Metzgerei geeignet, zu verkaufen. Näheres Adelheidstr. 81, part. 19336

Ein **Grundstück** in der Nähe der Grundmühle zu verk. 19073 Näh. in der Exp. d. Bl.

Diverse.

Die Lizenz
einer epochemachenden **gesetzlich geschützten Neuheit,** deren Ausnutzung fähigem Herrn risikolos **großen Gewinn und sichere Existenz** bietet, ist zu verkaufen. Erforderlich einige tausend Mark. B. 59
Offerten sub **B. 5109** befördern **Daube & Co., Wiesbaden, Marktstraße 6.**

Rappen-Gespann, 5-jährig, 1.70, für 1 u. schw. Zug, vornehm. Exter. preisw. z. vk. Lessingstr. 9, 1164

2—3 schwere **Arbeitspferde** zu verkaufen. (5525
Sedanstr. 3.

Ein braun. **Wallachpferd,** für Gärtn. o. Flaschenbierh. z. geeign., bill. z. verk. Näh. b. Fritz Stern, Erbenheim, Gartenstr. 5653

Kräftiges **Zugpferd,** 9 jähr. Wallach, zu verk. (1191 Dotzheimerstr. 28, Büro 2. Hof.

Bildschöne Foxterrier billig zu verkaufen 1198 Göbenstraße 15, 1. r.

Wegen Umzug bill. zu verkauf. 3 Ziegen, wovon 2 frischmelkend, 1 fett, 15 bis 18 Ztr. Heu, ein wachs. Kriegshund, Bahnwärter Lanz, Mainzerlandstr., bei d. städt. Kläranlage. 5692

Junges **Hündchen** (männl.) bill. abzug. Rheinstr. 88, Stb. 5682

Pianino z. vk. Schulberg 8, 2.

Wegen Platzmangels zu verk.: Tische, Stühle, Bücherregale, einfache Betten, große Küchenmöbel, Diwan, Sofa mit vier Sesseln, Ausziehtisch, großer Schrank, Fahne usw. 5379
Walkmühlstr. 8.

Kleines Ruhebett billig zu verkaufen. Neuberg 1. (19513

Weingrüne 1/4, 1/2, 1/1 und **Doppelstück** m. Türchen, sow. kleinere Gebinde bill. **A. Blum,** Bleichstr. 21, Tel. 4359. (1042

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen zu verkauf. 1068 Albrechtstraße 32.

Verschiedene **Apfelweinfässer** bill. abzugeben. (1186 Näh. [illegible]

Gute **Kopierpresse,** 3-armig. messing. Gaslüster, Hängelampe, ein kl. Einmachfäßchen, Sitzbadewanne, Kleiderschrank billig zu verk. Riehlstraße 15a, Vdh. p. 5680

Fahrrad für 35 Mk., 40 Mk., 60 Mk. Wellritzstr. 25, Hth. p. (5521

Gutschein.
Ausschneiden!
(Rückseite genau lesen!)
Als Gutschein nur gültig wenn:
Name und Wohnung
des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.
Bitte wenden.

Prima Federrolle 40 Z. Tragkraft bill. zu v. Schwalbacherstr. 27, Köhler. 5675

1 neue **Federrolle,** 25 Ztr. Tragkr., 1 neuer Schneppkarren, 1 Untergestell passend zu einer Federrolle billig zu verk. (5546
Schierstein, Schulstr. 3.

Nähmaschine
für Sattler oder Schuhmacher billig zu verk. (5674
Querfeldstraße 7, 1 l. A. S.

1 gut. erh. **Nähmaschine** (Singer) u. 1 g. D.-Fahrrad zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 94, 3. r. Das. w. H.-Wäsche z. B. ang. 1196

Schwemmsteine (Tuffsteine) **Backsteine** sind fortw. zu verk. Dotzheimerstraße 174. 1073

Eine noch sehr gut erh. **Zinkbadewanne,** (sehr groß), zu vk. Zimmermannstr. 10, 1. (5663

Dezimalwage m. Gewichten, Küferkarren u. Rolle bill. z. vk. Eltville, Schwalbacherstr. 11, 1. (1130

Gardinenspanner, 1 kl. Ofen, gut erh., z. vk. Adolfsallee 18, 1. 5691

Wenig gebr. Waschbütten preisw. z. vk. Seerobenstr. 27, 2. Etage rechts. 5689

Kaufgesuche.

Leichte Federrolle
10 Ztr. Tragkraft gesucht. **Theis,** Dotzheimerstr. 1, Offizierkasino. (5664

Grube-Dung zu kaufen ges. **Zimmermann,**
5686) Platterstr. 126.

Ein gebr. großer **Arbeitstisch** 2 Meter l. zu kaufen gesucht. Off. u. **Lr. 659** an d. Exp. d. Bl. 5687

Kapitalien.

13000 Mk.
als erste Hypothek
auf Geschäftshaus
(Vorder- und Hinterh.)
per sofort od. 1. Okt. d. Js. gesucht. Off. u. **It. 618** an die Exp. d. Bl. 19364

Verloren.

Ausstellungskarten
1 Hauptkarte
2 Beikarten, auf den Namen
Gustav Penck
Frau Cläre Penck
Käthie Matthäus
Mittwoch Abend in der Ausstellung verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl. (19281

Verschiedenes.

Nehme **Geburten** an auch ohne Wochenpflege. Schwester **Franziska Lüftermann,** Hebamme. Karlstr. 41. (1167

Polieren aller Art wird prompt besorgt 1195
Bleichstraße 13, Vdh., 1. r.

Kartoffeln à Pfd. 3 Pfg., à Ztr. 2.50 Mk. fortwähr. zu haben Hellmundstr. 31, Vdh. 1 l. (68

Modistin.
Hüte werden chic und modern **garniert.** Alte Sachen gern verwendet. 19512
Frau W. Konrad.
Gneisenaustraße 18, II. r.

Großer Inventur-Ausverkauf

BORMASS

Während dieser Tage bringe ich in allen Abteilungen meines Hauses

Grosse Gelegenheits-Posten

zu **beispiellos billigen Preisen,** sodass es sich lohnt, auch für später seinen Bedarf zu decken.

Die unten aufgeführten Artikel bilden nur einen kleinen Teil der ausgelegten Waren.

Konfektion!

1 Posten Kostüm-Röcke, prima Verarbeitung! Mod. engl. Stoffe. Mk. 6.90, 9.75, **13.50**
1 Posten Lüster - Unter - Röcke mit Volant, moderne schöne Farben! Jedes Stück Mk. **2.65**
1 Posten schw. Damen - Jacken, Kammgarn und Tuch, Wert bis Mk. 15.00, jetzt jedes Stück enorm **Mk 4.75** billig!
1 Posten Herbst-Paletots, moderne Fassons, engl. Geschmack, Mk. 3.00, 6.75, 9.50, **12.50**
1 Posten Frauen-Capes, Marengo, Mk. 4.90, **7.50**
1 Posten Blusen, moderne Streifen, Mk. 1.95, 2.85, **3.75**
1 Posten Seiden- u. Spitzen-Blusen, weiss u. farbig . . . Mk. 9.50, **16.50**

Kinder-Kleider

moderne schicke Sachen in allen Grössen . . . . Mk. 4.75, 8.50, **12.75**

Damen-Kragen!

1 Posten Spachtelkragen u. Koller **35** Pf.
Seidene Damen-Schleifen . . . . **48** Pf.

Taschentücher!

Weiss Batist mit Hohlsaum, St. **15** Pf.
do. mit Buchstaben . . . . St. **15** Pf.
1 Restposten mit Hohlsaum u. bunter Kante . . . . St. **25** Pf.

Galanteriewaren.

1 Posten Fruchtschalen in ff. Ausführung . . . . . St. Mk. 2.75, **1.75**
1 Posten schöne Zimmer-Uhren, in Holzgehäuse mit Wecker Mk. **2.95**
1 Posten Schwarzwälder Uhren **75** Pf.
1 Posten gerahmte Kunstbilder versch. Genres . . . Mk. 1.35, **95** Pf.
Auf Sport- u. Kinderwagen **20%** Rabatt.

Manufakturwaren.

1 Posten Bett-Damaste, ca. 130 cm breit . . . . . Meter Mk. 1.10, **0.85**
1 Posten Raubpiqué, schwere Qual., Meter 58, **45** Pf.
1 Posten Handtuchstoff, Gerstenkorn m. breiter Kante, Meter 25 u. **19** Pf.
1 Posten Damast-Servietten, 50×50 cm, ... St. **25** Pf.
1 Posten Bettkattune, waschecht 32, **20** Pf.
1 Posten Blusenflanell, neueste Muster hell und dunkel . . . **39** Pf.
Grosser Posten Reste in Waschstoffen und Musseline, sowie Batiste und Weisswaren zu enorm billigen Preisen.

Putz!

Damen-Hüte, Stroh u. Filz jetzt Mk. 0.95, **1.25**
1 Posten Kinder-Häubchen in Tuch und Batist und Matrosen-Mützen in Tuch mit Schriftenband Mk. 0.95, 1.25, **1.50**

Band und Seide für die Hälfte des Wertes.

1 Posten koul. Seiden-Sammete Mtr. **1.25**
1 Posten Seiden-Stoffe Mtr. 1.45—**2.90**
1 Posten Kleider-Velvet, alle Farb. **1.95**

Handschuhe.

Serie I:	**Serie II:**	**Serie III:**
2 Druckknöpfe, alle Farb. **50** Pf.	durchbroch., mit Finger **75** Pf.	Fingerhandschuh, alle Farb. **25** Pf.

Lange durchbrochene Halbhandschuhe, moderne Farben, jedes Paar **45** Pf.

Spitzen und Einsätze

Valenciennes, extra billig Meter 45, 25, 15, **6** Pf.
1 Posten Stickerei zum Aussuchen, Coupon 4½ Mtr. **85** Pf.
Unterrock-Stickerei, breit — hervorragend billig Mtr. Mk. 3.50 und **2.95**

Teppiche.

1 Posten Portieren, Gardinen in Filztuch und Leinen bestehend, an 2 Shawls und Lambrequins Mk. **4.25**

1 Posten Teppiche in allen Grössen, ausrang. Muster **50%** bis zu unt. Preis

1 Posten Messing-Portieren-Garnituren komplett, pa. Ausführung Wert bis 7.—, jetzt **4.25**
1 Posten 130 cm breite Rouleauxstoffe gute waschechte Qual. jetzt Mtr. **1.10**
1 Posten Tuchtischdecken, reinwollene ff. Qualitäten, reichgarniert in rot und oliv, Wert bis 9.75 jetzt Stck. **5.90**
1 Posten eleganter, moderner Erbstüll-Stores, reich bestickt und bekurbelt. ca. 3 Mtr. lang jedes Stück jetzt Mk. **4.95**

Wäsche!

1 Posten Achselschluss - Damenhemden, prima Stoff . . . . Mk. **1.55**
1 Posten Fantasiehemden mit Passe, Stickerei und Banddurchzug, Mk. **1.95**
1 Posten Beinkleider, Rundfasson mit Stickerei . . . . Mk. 1.05, **1.10**
1 Posten Kopfkissen mit Bogen . **85** Pf.
1 Posten Anstandsröcke . . . Mk. **1.25**

Strümpfe!

1 Posten Schweiss-Socken . . Paar **75** Pf.
1 Posten reinwoll. Socken Paar Mk. **1.75** 3 Paar Mk. **4.95**
Damen-Strümpfe, geringelt, schwarz und farbig, reine Wolle . . . . **95** Pf.
1 Posten lederfarbig u. schwarz Mk. **1.20**

Schürzen.

1 Posten Kinderschürzen, weiss und farbig . . . . . . Mk. 1.65, 1.25, **0.95**
1 Posten Damenschürzen, Siamosen mit Volant, Mk. 1.85, 1.65, 1.25, **0.95**

Schuhwaren!

1 Posten Herren-Stiefel, Chrom, Boxkalf u. Chevreaux mit Lackbesatz, Wert bis Mk. 12.00, jetzt nur Mk. **6.95**
1 Posten brauner Herren-Stiefel, Goodyear Welt, Chevreaux, Wert bis Mk. 15.75, jetzt nur Mk. **8.50**
1 Posten schw. Damen-Stiefel, Derbyschnitt, amer. Form m. Lackkappe, jedes Paar Mk. **6.95**
1 Posten schwarzer Damen-Schnür-Stiefel, in Gröss. 36, 37, 38, 39, 42, jetzt Mk. 10.50, **8.50**
1 Posten brauner Damen-Chevreaux-Schnürstiefel, Wert bis Mk. 15.75 jetzt Mk. **10.50**
1 Posten Damen-Salon-Spangenschuhe in Chevreaux, Lack u. weiss Glacé jetzt Mk. 6.50, 4.50, 3.75, **2.95**
1 Posten Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel in Gr. 25/26 27/30 31/35 jetzt Mk. **4.95 5.95 6.50**
1 grosser Posten Damen- und Herren-Hausschuhe und Niedertreter, mit und ohne Absatz, jedes Paar Mk. **1.95**
1 grosser Posten Damen-Tuch-Hausschuhe . . . . jetzt jedes Paar **85** Pf.
1 grosser Posten Tuch-Pantoffel, jetzt jedes Paar **45** Pf.
1 Posten Kamm-Garnituren, in glatt und verziert, 6-teilig,

95 Pf.-Neuheiten-95 Pf.

1 Posten schw. lederner Flügeltaschen, extra grosse mod. Form, Wert bis Mk. 1.50, **95** Pf.

Kleiderstoffe!

Blusen-Streifen!

1 Posten . . . . . . jeder Meter **90** Pf.
1 Posten Kinder-Kleiderstoffe, doppelbreit . . . . jetzt Meter **72** Pf.
1 grosse Partie Herbststoffe, praktische Lodengewebe, doppelbreit, Meter 75 Pf. und **1.05**
1 Partie Haus-Kleiderstoffe, moderne Chevron und Crepegewebe, uni und gestreift . . . . . . 95 Pf. und **1.10**

Extra-Angebot.

1 Restpost. Kostümstoffe, engl. Genres, darunter prachtvolle Homespungewebe, 110 cm breit . . . . Meter **1.95**

Trikotagen!

1 Posten Damen-Unterjacken, weiss und maccofarbig **1.25**
1 Posten Macco-Hemden, Ia Qualität, 1.50, 1.95, **1.25**
1 Posten Macco-Beinkleider, St. 1.20, 1.65, 1.85, 2.45, **2.85**
Ein Posten angefangener eleganter

Handarbeiten

als: Servier-, Nähtischdecken, Tischläufer, Millieux etc. etc. zur Hälfte des regulären Wertes.

Haushaltwaren!

Steingut.

1 grosser Posten Speiseteller, flach od. tief, Dessertteller, Kaffeetassen, Trink-Näpfe, Spardosen, Seifen- u. Kamm-Schalen . . . . jedes Stück **8** Pf.
Restposten Salatièren, gross, rund, jedes Stück **27** Pf.
1 grosser Posten Wasch-Schüsseln, gross . . . . jedes Stück **75** Pf.
1 Restposten Schüsseln, 4 St. sort. **36** Pf.

Glaswaren!

1 grosser Posten Glasteller in verschiedenen Mustern, jezt 6 Stück **27** Pf.
Wassergläser klares Glas, 6 Stück **32** Pf.
Restposten Weinrömer mit Laubgravierung, 0,2, früher Stück bis 1.00 jetzt 6 Stück **2.55**
Weingläser, ⅛ Kristall . . Stück **15** Pf.
Bierbecher, 0,2, glatt . . 6 Stück **35** Pf.

Echt Porzellan.

Ein grosser Posten Tassen mit Untertassen . . . . 6 Paar **45** Pf.
1 Restposten Kaffeekannen, kleine u. grosse, zum Aussuchen, jetzt St. **38** Pf.
1 Restposten Speiseteller 6 Stück **85** Pf.
1 Restpost. Suppenterrinen jetzt St. **65** Pf.

Herren-Artikel

1 Posten Herren - Fantasie-Westen in allen Grössen, jedes Stück **1.95**
1 Posten schw. weicher Herren-Filzhüte, alle Grössen . . . . . jetzt **1.95**
1 Posten Zephir-Oberhemden mit loser Manschette . . . . Mk. **2.75**
1 Posten weisse Oberhemden, Ia Verarbeitung, mit eleganten Einsätzen, jetzt Mk. **2.95**
1 Posten Damen- und Herren-Regenschirme, extra dünn . . . . Mk. **6.90**
1 Posten schw. Samt - Gummigürtel, früherer Wert bis 2.25, jetzt St. **1.25**
1 Posten moderner, eleganter Damen-Gummigürtel, früherer Wert bis 1.75 jetzt Stück nur **95** Pf.

18791

Warenhaus Julius Bormass.

E. Calmann, Bankgeschäft
Hannover, Schillerstrasse 21.
Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz. 18511
Berichte und Auskünfte kostenfrei.

Jeder **Abonnent,** der bei Abgabe dieses Gutscheines

eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.

in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen **eine Gratis-Anzeige** in Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: **„zu vermieten" — „Mietgesuche" — „zu verkaufen" — „Kaufgesuche" — „Stellen finden" — „Stellen suchen"** — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf Kredit!

Möbel f. 100—150 Mk. Anz. v. Mk. 10 an.
„ „ 200—300 „ „ „ „ 20 „
„ „ 350—450 „ „ „ „ 35 „
„ „ 550—750 „ „ „ „ 50 „

Komplette Einrichtungen

Einzelne Möbel

Anzahlung Mk. 3.— bis Mk. 5·—.

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.

Moderne Konfektion
für Herren und Damen.

Leistungsfähigstes und grösstes Unternehmen dieser Art am Platze.

18786

Buchdahl

vorm. **J. Ittmann Nachf.**
Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Teilzahlung ohne Anzahlung. Woche: 1 M.

Feinstes Konzert-Schallophon
Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge
naturgetreue Wiedergabe **42 M.** 2 Jahre Garantie v.
Größe 25 cm doppel Platten für alle Grammophone **2 Stücke** spiel. nur geg. Kassa **2 M.** franko. Illustr. Katalog u. Verzeichnis gratis. **Wiederverkäufer en gros Preise.**
Z. 4) **Musik-Werke**
Hamburg 139, Gr. Bleichen 67.

MEYs Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu von Leinenwäsche unterscheiden.

Vorrätig in **Wiesbaden** bei: **Carl Koch jr.,** Ecke Kirchgasse und Michelsberg, **Carl Hack,** Schreibmaterialienhdlg., Rheinstr. 37; **Emil Schenck,** Papierlager, Langgasse 33; **Louis Hutter,** Kirchgasse 58; **P. Hahn,** Papeterie, Kirchgasse 51; **Thilo Seidenstücker,** Michelsberg 32; **Ferd. Zange,** Marktstrasse 11; **S. Nemecek,** Bleichstr. 43; **Ludw. Becker,** Gr. Burgstr. 11; — in **Hachenburg** bei **S. Rosenau.** 18880

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr-& Kräftigungsmittel.

Bioson
Puro
Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extrakt
Maggi's Bouillonkapseln.
Bioferrin
Haemacolade
Dr. Michaelis Eichel-Kakao.
Kassel. Haferkakao.
Kakao Houten.
„ lose ausgewogen v. Mk. **1.20** bis **2.60** d. ½ Ko.

Somatose.
do, flüssig.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutulin Lactagol.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Malzextrakt.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Pepsin-Weine.
Sämtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Kakao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ Ko. M. **1.20.**

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's „
Muffler's Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl.
Opel's Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Kondensierte Milch.
Vegetabilische „ Hygiama.
Soxhlet-Milchzucker.
Soxhlet-Nährzucker.
Pegnin.
Malzextrakt.
Medizinal-Tokayer.
Medizinal-Lebertran.

Chem. reiner
Milchzucker
per ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche Zubehörteile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-schwämmchen.

Wasserdichte Betteinlagen.
Gummi-Windelhöschen.
Bruchbänder.
Klistier-spritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercrême.
Byrolin. Wundwatte

Kinderseife,
garantiert frei von allen scharfen und ätzenden Bestandteilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Karton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 18799

Chr. Tauber Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Israelitische Kultusgemeinde.

Bekanntmachung.

Die Amtszeit des Herrn Justizrats **Dr. L. Seligsohn** als **Vorstandsmitglied unserer Gemeinde** ist am 4. September ds. Js. abgelaufen und seitens des Herrn Königl. Polizeipräsidenten ist **die Vornahme einer Neuwahl** verfügt worden.

Die Mitglieder unserer Gemeinde werden zu dem Zwecke auf

Sonntag, den 12. September ds. Js.,
vormittags von 10 bis 11½ Uhr,

in den Gemeindesaal Schulberg 3, hiermit höflichst eingeladen. — Die Liste der stimmberechtigten Gemeindemitglieder ist vom 3. bis 11. September während der Vormittagsstunden in unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, zur Einsichtnahme offengelegt.

Wiesbaden, den 1. September 1909. 19425

Der Vorstand
der israelitischen Kultusgemeinde.
Der Vorsitzende: **Simon Hess.**

Trauerstoffe, Trauerkleider
Trauerröcke, Trauerblusen
in allen Preislagen. 18800
J. Hertz, Langgasse 20.

Straussfedern und Boas
werden **gewaschen, gefärbt und wie neu hergerichtet.** 19067
Straussfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 29, 2. St.
gegenüber d. Hl. Geist-Hospiz.

⚒ Kohlen ⚒
Ia Hausbrand mit 50% Nuß 1, 20 Zentner frei Keller **M. 12.80** geg. Barzahlung.
Alle anderen **Kohlen u. Koksorten billigst.** 19436
W. Weber,
Schiersteinerstr. **19.** Telephon **4189.**

✚ Flechtenkrankheiten
Nasse Flechten, trockene Flechten, Skrofel, Körper- u. Bartflechte und Hautausschlag. Zum Wohle meiner Mitmenschen gebe ich gerne unentgeltlich Auskunft, wie man sicher und schnell von dem Uebel befreit wird u. wie ich selbst nach langjähr. Leiden von den Flechten gründlich geheilt worden bin.
Willy Krämer, Luxemburg-Gare, Baumstraße 9. (19489

haben alle
Radfahrer,
die
PERMANIT
verwenden;
Prospekte
gratis und franko.
Joseph Fischer,
Gneisenaustrasse 4.
Wiesbaden.

✚ Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Katal. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Ein sicherer **Rotanker** der Kranken, welche alles vergeblich versuchten, ist

*** Pastor Felke's ***

Heilweise. **Erfolge** weltbekannt. Sprechst. 3—6, Sonntags 10 bis 11 Uhr. **Nur Goldgasse 1.** Atteste z. D. 5638

Jede kluge Hausfrau kauft ihre Seifen in **Puderbachs Seifenfabrik,** Webergasse 58. Kein Laden. Prima Haushaltseife p. Pfd. 30, gelbe u. weiße Küchens. 28, Schmierseife, weiß, braun u. gelb 15, Seifenpulver 30 u. 28 Pfg. Toilettenseifen bill. Seifensand p. Pack 6 Pfg. Schuhcreme p. Dose 10, p. Glas 15 Pfg. braun u. schwarz. (5508

Schöner Teint

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pf., bei: Kronen-Apotheke, Viktoria-Apotheke, Hof-Apotheke, Bismarck-Apotheke, Wilh. Machenheimer, Otto Lilie, C. Portzehl, C. W. Poths Nachf., Ernst Kocks, Rob. Sauter, Chr. Tauber, Jakob Minor, O. F. Altstätter Wwe., Frz. Bernstein, Ferd. Alexi, Rich. Seyb, Ad. Gaertner, H. Roos Nachf., Th. Rumpf, Ed. Brecher, Carl Dremel, Osc. Metzler, Reinhard Goettel, Drogerie C. Brodt. (18810

Geehrter Herr!
Meine Frau litt seit mehreren Jahren an einem bösen Fuß (Krampfader am Knöchel); alle Mittel, die ich beschaffte, waren erfolglos, erst als ich von Ihrer Rino-Salbe erfuhr, wurde der Fuß nach Gebrauch der ersten Dose bedeutend besser und nach Gebrauch der zweiten Dose ist der Fuß völlig geheilt. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde Ihre Rino-Salbe allen Mitleidenden auf das Wärmste empfehlen.
Osterode, 16. 8. 08.
J. Schreier.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden-Außenbezirk

Band 67, Blatt Nr. 1312

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Rentnerin Frau **Anna Katharina Braun,** Ehefrau des Malers **Christian Fischer** zu Wiesbaden eingetragenen Grundstücks

Kartenblatt 29, Parzelle 466/180,

Wohnhaus mit Hofraum u. Hausgarten, Nerotalstraße 30, 9 a 08 qm groß, Gebäudesteuer-Nutzungswert 4800 Mk., am

9. November 1909, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. August 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 3. September 1909. 19452

Königliches Amtsgericht 9.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Wiesbaden** belegene, im Grundbuche von Wiesbaden-Innenbezirk

Band 42, Blatt Nr. 624

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tünchermeisters **Friedrich Ludwig Hofmann sen.** zu Wiesbaden eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 77, Parzelle 183/70 ꝛc., Hofraum ꝛc., Weilstraße, 38 qm groß

am 12. November 1909, vormittags 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Mai 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 2. September 1909.

19451) **Königliches Amtsgericht Abtl. 9.**

Verdingung.

Die Ausführung der Arbeiten und teilweise Lieferung der Materialien zur Erbauung eines Lokomotivschuppens mit 6 Ständen auf Bahnhof **Wiesbaden Hpt.** soll getrennt in einzelne Lose vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnungen und Verdingungsunterlagen sind bei der unterzeichneten Betriebsinspektion, Zimmer Nr. 5, einzusehen, oder von da gegen postfreie Bareinsendung der nachstehenden Beträge durch die Post zu beziehen und zwar:

Los I	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für	0,80 Mk.
„ II	Zimmerarbeiten	0,50 „
„ III	Dachdeckerarbeiten	0,25 „
„ IV	Klempnerarbeiten	0,25 „
„ V	Schreiner- und Glaserarbeiten	0,30 „
„ VI	Schlosserarbeiten	0,45 „
„ VII	Tüncher- und Anstreicherarbeiten	0,30 „

Zeichnungen, soweit der Vorrat reicht für 1,00 Mk. per Blatt.

Die Oeffnung der verschlossenen mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote erfolgt bei der unterzeichneten Betriebsinspektion am **11. September d. Js., vormittags 11 Uhr.**

Zuschlagsfrist 14 Tage. (19230

Wiesbaden, den 7. September 1909.

Königliche Eisenbahnbetriebsinspektion.

Bekanntmachung.

Für die Wasserversorgungs-Anlage der Gemeinde Nordenstadt sollen die **gesamten Bauarbeiten für eine Pumpstation, und zwar Erd-, Maurer-, Asphaltarbeiten, Entwässerung, Tüncher-, Zimmer-, Dachdecker-, Schreiner-, Schmiede- u. Schlosser-, Glaserarbeiten einschl. Material u. aller Nebenleistungen,** schlüsselfertig an einen Unternehmer durch schriftliches Angebot vergeben werden.

Pläne u. Bedingungen sind bei **Diplom-Ingenieur A. Moder, Wiesbaden, Luisenstr. 24, 2.,** einzusehen, ebendaselbst können auch Zeichnungen u. Angebotsformulare gegen Erstattung der Selbstkosten in Empfang genommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem am

Mittwoch, den 15. September d. J.
4 Uhr nachmittags

angesetzten Eröffnungstermin an das Bürgermeisteramt einzureichen.

Nordenstadt, den 2. September 1909. (19304

Der Bürgermeister: gez. **Schleicher.**

Familien-Anzeigen

jeder Art finden die **beste Verbreitung** im

Wiesbadener General-Anzeiger

Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht der Wiesbadener General-Anzeiger in erster Linie die standesamtlichen Nachrichten aus Wiesbaden und Umgebung, weshalb man gewohnt ist, im Wiesbadener General-Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen angezeigt zu finden.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 2. Septbr. dem Hofgärtner Heinrich Loy e. S. Ernst Wilhelm.
Am 2. Sept. dem Schuhmachergehilfen Karl Kreitschmann e. S. Hermann Ernst.
Am 4. Sept. dem Postboten Peter Johann Gerhardt e. S. Willi Karl.
Am 1. Sept. dem Herrnschneider August Riebling e. T. Erna Hedwig.

Aufgeboten:

Rechtsanwalt Dr. jur. Hans Buttersack hier mit Margarete Glaser hier.
Juwelenfasser Johann Heinrich Friedrich Christian Lochmann hier mit Anna Rosine Margarete Appel in Hanau.
Kaufmann Friedrich Phil. Wedell hier mit Katharine Pauline Born in Erbenheim.
Verwitweter Taglöhner Konrad Jung hier mit der Witwe Johannette Haust geb. Weihgerber hier.
Posamentier Franz Scherer hier mit Emilie Eckert hier.

Verehelicht:

Postanwärter Karl Zink in Ruhla mit Katharine Schmidt hier.
Gastwirt Florian Bauer hier mit Anna Münch hier.

Gestorben:

Am 6. Sept. Elisabeth geb. Leipold, Ehefrau des Eisenbahnschaffners Paul Werthmann, 31 Jahre.
Am 6. Sept. Wanda geb. von Lecker, Ehefrau des Geh. Reg.-Rats Dr. Friedrich von Dünkelberg, 52 Jahre.
Am 7. Sept. Wilhelm, Sohn des Fuhrmanns Bernhard Paluda, 5 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Dotzheim.

Geboren:

Am 15. Aug. dem Tüncher Aug. Ludwig Roth e. T. Adolf Ernst.
Am 15. Aug. dem Tüncher Aug. Emil Karl Silbereisen e. S. Adolf.
Am 17. Aug. dem Gärtnergehilfen Otto Eigel e. T. Paula.
Am 20. Aug. dem Gemeindesekretär Fritz Müller e. S. Hans Willi.
Am 24. Aug. dem Tüncher Ludw. Stetter e. S. Karl.
Am 26. August dem Schlosser Emil Köppen e. S. Ernst.
Am 27. Aug. dem Schornsteinfegermeister Hugo Arthur Gorbauch e. S. Kurt.

Aufgeboten:

Am 25. Aug. der Kaufmann Wilhelm Rudolf Wevel dahier mit Sofie Therese Schäfer in Wiesbaden.

Gestorben:

Am 22. August der Fuhrunternehmer Karl Heinrich Wilhelm, 61 Jahre alt.
Am 25. August Adolf, Sohn des Maurers Adolf Rossel, 8 Monate alt.
Am 29. August Adolf, Sohn des Tünchers August Emil Karl Silbereisen, 14 Tage alt.
Am 30. August Philippine Ernestine Lina Dorothea geb. Schmelzer, Ehefrau des Barbiers Phil. Anton Arndt, 36 Jahre alt.

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Mittwoch, den 8. September
177. Vorstellung.
Anfang 7 Uhr.

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter teilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler.

Personen des Vorspieles:
Werner Kirchhofer, Stud. jur. Herr Geisse-Winkel
Conradin, Landsknechttrompeter und Werber Herr Erwin
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Schuh
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Weyrauch
Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Pedelle. Kellerknechte.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg.
Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

—

Personen der Oper:
Der Freiherr von Schönau Herr Braun
Maria, dessen Tochter Frl. Krämer
Der Graf von Wildenstein Herr Schmidt
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin Frl. Schwartz
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Gerharts
Werner Kirchhofer Herr Geisse-Winkel
Conradin Herr Erwin
Ein Bote des Grafen Herr Schäfer
Ein Kellerknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säkkingen. Hauensteiner Bauern. Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister u. Ratsherren von Säkkingen. Die Fürst-Äbtissin u. Nonnen des Hochstifts. — Landsknechte. Hauensteiner Dorfmusikanten. Schiffer. Ort der Handlung: in und bei Säkkingen. — Zeit: nach dem 30jährigen Kriege 1650.

—

Vorkommendes Ballet, arrangiert von A. Balbo.
1. Akt: Bauerntanz, ausgeführt vom Corps de Ballet.
2. Akt: Mai-Idylle, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Personal.

Personen:
König Mai: Frl. Schwabe
Prinzessin Maiblume Frl. Kling
Prinz Waldmeister: Frl. Salzmann
Libellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Pagen, König Wein, Schäfer, Schäferinnen Gefolge des Königs Mai, Bienen und Gnomen, Winzer und Winzerinnen.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.
Nach dem 1. und 2. Akte je 10 Minuten Pause.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9¾ Uhr.

—

Donnerstag, 9. September
178. Vorstellung.
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 3 Akten.
Musik von Rossini.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.
Mittwoch, den 8. September
abends 7 Uhr:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.

Johannisfeuer.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Spielleitung: Georg Rücker.
Vogelreuter, Gutsbesitzer Georg Rücker
Seine Frau Clara Krause
Trude, beider Tochter Margot Bischoff
Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuters Neffe Kurt Keller-Nebri.
Marikke, gen. Heimchen, Pflegetochter im Vogelreuter'schen Hause Claire di Nanucci, als Gast.
Die Weßkalnene Sofie Schenk

Haffke, Hilfsprediger Reinhold Hager
Plötz, Inspektor Karl Feistmantel
Die Mamsell Minna Agte
Eine Dienstmagd Theodora Porst.
Zeit der Handlung: Ende der neunziger Jahre. Ort der Handlung: Das in Preußisch-Littauen gelegene Gut Vogelreuters.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 6¼ Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 9½ Uhr.

—

Donnerstag, 9. September
abends 7 Uhr:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neu einstudiert.
Zum 44. Male:
Moral.
Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelmy.
Mittwoch, den 8. September
abends 8.15 Uhr.
Zum 10. Male:
Die Regimentstochter.
Vaudeville in 3 Akten nach der gleichnamigen Oper bearbeitet von Fr. Blum.
Musik von Donizetti.
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Clement.

Personen:
Marchesa von Maggiorivoglio Lina Töldte
Philipp, ihr Hausmeister Direktor Wilhelmy
Annette, Kammermädchen Ellen Schmidt
Charlotte, Kammermädchen Helene Valois
Merand, Dorfrichter Alphons Rück
Louis, ein junger Bauer Ralph Mauer
Belechasse, Oberst des 2. Regiments Curt Huppel
Trouillon, Sergeant Rudolph Bennewitz
Lagrange, Unteroffizier Ludwig Joost
Lapiere, Soldat Otto Werner
(Im 2. Regiment.)
Marie, Marketenderin Marg. Hamm.
Antonie, ein junger Pächter Alfred Heinrichs
Landleute. Soldaten.
Der erste Akt an der italienischen Grenze; der zweite Akt auf dem Schlosse der Marchesa (spielt 15 Monate später); der dritte Akt im Lager in der Nähe des Schlosses.
Aenderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Kassenöffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

—

Donnerstag, 9. September
abends 8.15 Uhr.
Zum ersten Male:
Liebe kann alles.
Lustspiel in 4 Akten von Franz von Holbein.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 9. Sept.
Vorm. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture z. Op. „Das eherne Pferd" D. F. Auber
2. Kuyawiak, Mazurka H. Wieniawski
3. Finale aus der Op. „Zampa" J. Herold
4. Theresen-Walzer E. Waldteufel
5. Musikalische Notizen, Potpourri A. Král
6. „Hurra Zeppelin", Marsch Siegfried May.

Eintritt geg. Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr ab Kurhaus: Nerotal—Platte—Wehen—Hahn—Eiserne Hand und zurück (Preis 5 Mk).

—

Ab 4 Uhr:
Gartenfest.

—

Nachm. 4 Uhr: **Konzert** des **städt. Kurorchesters.** Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
PROGRAMM.
1. Ouverture z. Op. „Euryanthe" C. M. v. Weber
2. Nocturno aus der F-dur-Serenade S. Jadassohn
3. Valse, Es-dur A. Rubinstein
4. Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung" R. Wagner
5. a) Nocturno S. B. Schlesinger
b) Chanson andalouse S. B. Schlesinger
6. Fantasie aus der Oper „Rigoletto" G. Verdi
7. Blumengeflüster F. v. Blon
8. Carmen-Marsch G. Bizet-Beck.

—

Abends 6 Uhr: **Konzert** des Infant.-Leib-Regts. (3 Grossherzogl. Hessisches) No. 117 aus Mainz.
Leitung: Herr Musikmeister Otto Schleifer.
PROGRAMM.
1. Einig und stark, Marsch C. Friedemann
2. Ouverture z. Op. „Der Freischütz" C. M. v. Weber
3. Wotan's Abschied und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre" R. Wagner
4. Fantasie aus der Op. „La Traviata" G. Verdi
5. „Der verklungene Ton", Lied A. Sullivan
6. Fideler Bauern-Walzer L. Fall
7. Internationale Märsche, Potpourri A. Boettge
8. Florentiner Marsch J. Fucik.

—

Abends 8 Uhr: **Konzert** des **städt. Kurorchesters.** Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
PROGRAMM.
1. Beethoven-Ouverture E. Lassen
2. Rheinzauber, Cavatine aus der Suite „Rheinisches Volksfest" No. 3, op. 8 A. Thomae
3. Wotan's Abschied und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre" R. Wagner
4. Rhapsodie No. 1 F. Liszt
5. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar" E. Grieg
6. Ouverture z. Optte. „Banditenstreiche" F. v. Suppé
7. Künstlerleben, Walzer Joh. Strauss
8. Trot de Cavalerie A. Rubinstein.
9. Potpourri a. d. Operette „Die lustige Witwe" Lehár.
10. Wikkinger-Marsch E. Wemheuer.

—

Grosses Feuerwerk.

Programm
1. Knallraketen.
2. Raketen mit Blitz.
3. Polypenraketen.
4. Bomben mit Pfeifen und Feuerschlangen.
5. Brillantbomben mit farbigem Bukett.
6. Zwei Rosetten aus je fünf rotierenden Sonnen m. dreimaligen Feuerwechsel und bunten Farbenkreisen.
7. Raketen mit Kometen und Perlregen.
8. Bomben mit Goldregen.
9. Brillantbombe mit blauen und gelben Sternen.
10. Grosser Brillantordenstern aus zahlreichen stehenden und sich drehenden Brillantbrändern und Lichterumläufern, mit Zentral- und Anfangsrad.
11. Raketen verschiedener Versetzung.
12. Bombe mit Schwärmern u. Sternschlangen.
13. Verwandlungsbombe mit zwei Buketts.
14. Grosse Brillantrosette aus sieben laufenden Brillanträdern mit wechselndem Feuer, bunter Lichtergarnierung u. Farbenspiel.
15. Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Feuerschlangen.
16. Polypenbombe.
17. Mosaikbombe.
18. Ein Automobilfahrer fährt mit seinem Auto vor- und rückwärts über den Kurhausweiher. Bewegl. Figur in Brillantlichterfeuer.
19. Raketen mit Pfeifen und Silbersternen.
20. Bombe m. Orange-Sternen.
21. Brillant-Florabombe.
22. Grosse Front: Japanischer Sonnenwirbel, bestehend aus einem Horizontalrand mit Aufsatz und schwebenden Spiegeln u. 3 Brillantsonnen mit Farbenkreisen u. Feuerspirale, zu beiden Seiten je eine sich drehende Kaskade mit Lichterpyramide.
23. Raketen mit Blitz und verschiedenen Versetzungen.
24. Verwandlungs-Bombe mit drei Buketts.
25. Brillantbomben mit Chrysanthemen.
26. Grossartige Wunderfront: Brillantfeuerregen in Goldfeuer mit Verwandlung in Silberfeuer. Zu beiden Seiten je eine Brillantsonne mit bunten Spiegeln, welche sich in 1 Schneeflockensonne verwandelt.
27. Asteroidenraketen mit verschiedenen Versetzungen.
28. Bomben m. Diamantsternen.
29. Brillantbombe mit Perlschwärmern.
30. Grosse Wunderfront: Ein Raddampfer auf der Fahrt zu Berg durch das Binger Loch den Mäuseturm passierend. Grosses pyrographisches Tableaux aus ca.: 3000 buntbrennenden Lichtchen.
31. Raketen mit langschwebenden Verwandlungssternen und Lichterketten.
32. Riesenfeuertopf mit ca. 1000 Schwärmern und Fröschen.
33. Grosse Buntfeuerbeleuchtung der Fontäne, der Insel und des Parks.
34. Grosses Bombardement mit Leuchtkugel-Röhren, römischen Lichtern und Bombetten. Aufstieg bunter Leuchtkugeln, Verwandlungs- und Sprengsternen, Gold- und Silbergarben etc.
35. Palmbombe.
36. Brillantbombe.
37. Verwandlungsbombe mit vier Buketts.
38. Brillantbombe mit Silbersternen.
39. Riesenbrillantbombe.
40. Zum Schluss: Aufstieg von ca. 200 Raketen mit Leuchtkugeln, welche hoch in der Luft ein freistehendes Bukett bilden.

Die hinteren Garten-Eingänge werden ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.

Tagesfestkarte 2 Mk.; Vorzugskarte für Abonnenten 1 Mk., mit der Abonnementskarte vorzuzeigen — Abonnementskarten u. Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zu Wandelhalle u. Kurgarten nur bis 2,30 Uhr nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung: 4 u. 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Städt. Kurverwaltung.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Freitag, 10. September
Rheinfahrt
mit Sonder-Dampfboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt) mit Aufenthalt in Rüdesheim (Besuch der althistorisch. Brömserburg), auf dem Niederwald und in Assmannshausen.
An Bord:
Konzert-Kapelle.
Abfahrt in Wiesbaden 8,30 Uhr vormittags Haltestelle „Kurhaus" mit Sonderzügen der Strassenbahn nach Biebrich (Rheinufer).
Abfahrt des Dampfboots von Biebrich: 9 Uhr vormittags. Frühstück und Konzert in der Brömserburg zu Rüdesheim, dem Sitze des Rheingauer Herrenbundes. — Besuch des National-Denkmals. Gemeinschaftliches Mittagsmahl mit Tafelmusik auf dem Jagdschloss Niederwald. Tanzunterhaltung.
Aufenthalt in Assmannshausen. Konzert im Garten des Hotels „Zur Krone"
Gelegenheit zur Besichtigung des Rheinsteins.
Während der Rückfahrt an Bord: Konzert und Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzogl. Schlosses und der Rheinufer in Biebrich.
Kartenlösung bis spätestens **Donnerstag, 9. Sept.,** mittags 12 Uhr, an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.

—

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) f. Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten u. Einwohnerkarten) gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten: 10 Mk.; für Nicht-Abonnenten 15 Mk.
Städt. Kurverwaltung.

SKALA

Jubeln und Lachen ohne Ende! (18822
Peter Prang
und das grossartige Programm.
Tagesgespräch!

Walhalla Varieté-Saison.

Heute und tägl. 8 Uhr Spielplan 1.—15. Sept.
Erstkl. Spezial.-Vorstellungen
9 Schlager-Nummern 9
mit
Bomben-Erfolg
darunter ca. ½10 Uhr:
! Eine Haremsnacht !
Avis: Die Walhalla-Varieté-Saison hat begonnen und wird alle 15 Tage Programmwechsel haben. — Konzentriert nur Spezialitäten von Weltruf.
Jed. Sonntag-Nachmittag 4 Uhr Famil.-u. Fremden-Vorstellung bei **halben Preisen** für Erwachsene u. Kinder.
Die Kasse ist täglich geöffnet von 11—1 u. von 5 Uhr ab.
Billete für 3 Tage im Voraus zu haben. 19402

Café Germania

Marktstr. 26.
Täglich Konzert
Kapellmeister Krulisch aus Wien.
Dienstag und Freitag:
Operetten- u. Walzer-Abende. (3658

Solidor!

Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.
Preis Mk. 1.75
Alle Farben vorrätig.
Alleinverkauf:
J. Hertz * Langgasse 20.
1880

Von der Reise zurück.
Dr. Guradze.

Walhalla-Restaurant

Gebrüder Scharhag.
Donnerstag, den 9. und Freitag, den 10. September 1909:
Grosses Münchener Bierfest
verbunden mit
Doppel-Konzert.
Zum Ausschank kommt:
Schankbier aus der **Spatenbrauerei München.** 19010

Meine Tanzkurse,

in welchen auch die neuesten Tänze einstudiert werden, beginnen **Mitte Oktober.**
Die Unterrichtsstunden finden im Saale des **Konservatoriums, Rheinstr. 54,** statt.
Privat- u. Einzel-Unterricht können sofort aufgenommen werden.
Gefl. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, **Rheinstrasse 36** gern entgegengenommen.
Adolf Donecker, Lehrer für Gesellschafts- u. Kunsttänze.
19499 Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Sänger-Quartett „Frisch-Auf".

Sonntag, den 12. September, findet unser
Herbst-Familien-Ausflug
über **Platte, Eugenhahn, Nieder- und Oberseelbach, Königshofen** nach **Niedernhausen** statt. Per Bahn zurück. Abmarsch punkt 7 Uhr von der **Maria-Hilfkirche,** Platterstraße.
Freunde und Gönner laden wir zu diesem Ausfluge freundlichst ein.
Der Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug acht Tage später statt.

Auf nach Bierstadt Äppelwei trinke!

Der **Heuße Adolf** brauch leere Fässer.
Verkaufe von heute ab: **Prima Apfelwein** ¹⁄₁₀ Glas 10 Pf.
Es ladet freundlichst ein
Adolf Heuß,
5455) „Gasthaus zum Anker", Bierstadt.

Tägl. frischen Apfelmost

empfiehlt
Kelterei F. Henrich.
Telephon 1914. Telephon 1914.

Zum leckere Müffelche
Wellritzstr. 27.
Donnerstag: Metzelsuppe
wozu freundlichst einladet: **Wilhelm Röhrig.**